



100 JAHRE

FEUERWEHR

PETERSBERG-STEINAU



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Freiwillige Feuerwehr Petersberg Steinau e.V.

CHRONIKTEAM

Christoph Möller, Michaela Möller, Fabian Krieger,
Evelyn Krieger, Stephan Möller, Nina Trautrim

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Klaus Krieger, Ferdinand Möller

BILDNACHWEISE

Nicht gekennzeichnete Bilder sind aus dem Bild-
archiv der Freiwilligen Feuerwehr Petersberg-
Steinau, sowie aus den Privatarchiven von Stephan
Möller und Ferdinand Möller

ABTEILUNGSFOTOS

Sabrina Diegelmann

GESTALTUNG

Michaela Möller, Marius Trautrim

DRUCK

Rindt Druck

© Freiwillige Feuerwehr Petersberg-Steinau, 2025 Alle Rechte vorbehalten.

Die Freiwillige Feuerwehr Petersberg-Steinau übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität,
Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Haftungsansprüche gegen die Freiwillige Feuerwehr Petersberg-Steinau, welche sich auf Schäden
materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der
dargebotenen Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern
seitens der Freiwillige Feuerwehr Petersberg-Steinau kein nachweislich vorsätzliches oder grob
fahrlässiges Verschulden vorliegt.



FESTSCHRIFT

anlässlich

des **100 Jährigen** Bestehen der
Freiwilligen Feuerwehr Petersberg-Steinau

und

des **60 Jährigen** Bestehen der
Jugendfeuerwehr Petersberg-Steinau

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	6	Weitere Abteilungen	107
Grußworte	9	Ehren- und Altersabteilung	108
Totengedenken	34	Musikzug und Blue Fires	110
Geschichte der Feuerwehr Steinau	35	Jugendfeuerwehr	120
Historisches Feuerlöschwesen	36	Kinderfeuerwehr	136
Gründungszeit der Freiwilligen Feuerwehr Steinau	37	Feuerwehrverein	139
Feuerwehr unter dem Hakenkreuz	39	Feste und Ausflüge	143
Die Nachkriegszeit (1945-1950)	42	Feste und Veranstaltungen	144
Die 50er und 60er Jahre	43	Ausflüge	151
Die wilden 70er	49	Ein Leben lang ein Feuerwehrmann	155
Die 80er Jahre	52	Die Verantwortlichen über die Jahre	161
90er und Jahrtausendwende	54	Die Feuerwehr Steinau im Jubiläumsjahr	169
Die 2010er Jahre	60	Worte des Dankes	187
2020 - Heute	64	Unsere Unterstützer und Förderer	191
Zahlen, Daten und Fakten	69		
Einsätze und Übungen	71		
1925 - 1945	72		
1945 - 1970	75		
1970 - 2000	78		
2000 - 2010	83		
2010 - Heute	85		
Gebäude, Technik und Ausrüstung	95		
Feuerwehrhaus	96		
Einsatzfahrzeuge	99		
Aktuelle Einsatzmittel	106		

VORWORT

“Gott zur Ehr – dem nächsten zur Wehr!”

Viel Bedeutung liegt in diesem Leitspruch der Feuerwehren. Warum engagiere ich mich in einer Feuerwehr? Was treibt mich an? Genau diese Fragen können durch dieses Leitwort einfach beantwortet werden. Bei dem Entschluss, in einer Feuerwehr aktiv mitzuarbeiten, spielt der Wunsch helfen zu wollen eine ganz wichtige Rolle. Es entsteht das Gefühl, etwas Nützliches zu tun, einen Dienst an der Gesellschaft zu leisten und sich für die Allgemeinheit einzusetzen. Die Feuerwehr ermöglicht, dass die Bürgerinnen und Bürger entspannt ihrem Alltag nachgehen und sich abends beruhigt zu Bett legen können. Im Notfall sind wir da – 24 Stunden, an sieben Tagen der Woche, 365 Tage im Jahr.

Vor 100 Jahren wurde die Notwendigkeit einer Freiwilligen Feuerwehr in Steinau erkannt. Zu Anfang standen nur wenige technische Hilfsmittel zur Verfügung mit denen die Kameraden die Einsätze bewältigen konnten. Waren früher hauptsächlich Brände zu bekämpfen, wurde die Vielfalt an Einsatzszenarien im Laufe der Zeit immer umfangreicher: Verkehrsunfälle, Unwetterlagen, Öl- und andere Umweltverschmutzungen oder

die Unterstützung des Rettungsdienstes sind nur einige Stichworte. Auch die Technik schritt über die Zeit immer weiter durch innovative Einsatzmittel oder hochtechnisierte Fahrzeuge voran. Um dieser Vielfalt gewachsen zu sein, bedarf es regelmäßiger Aus- und Fortbildung eines jeden Mitgliedes der Einsatzabteilung. Der eigene Antrieb, seine kostbare Freizeit zum Wohle der Allgemeinheit zu opfern, spielt dabei eine wichtige Rolle. In der heutigen, schnelllebigen Zeit und in einer Leistungsgesellschaft, die durch Stress und Druck in einigen Bereichen unseres Lebens dominiert wird, ist das nicht selbstverständlich. Auch wenn sich unsere Gesellschaft stetig weiterentwickelt – eins hat sich über die Jahrzehnte nicht verändert: der Leitspruch der Feuerwehr ist immer noch aktuell, der Wille sich selbstlos für die Allgemeinheit einzusetzen ungebrochen.

Mit dieser Chronik möchte die Feuerwehr Petersberg-Steinau ermöglichen, dass die Geschichte unserer Feuerwehr festgehalten und greifbar wird. In den folgenden Kapiteln werden Sie neben Grußworten auch die Entwicklung unserer Wehr über die letzten 100 Jahre finden können. Freuen Sie sich auf

spannende Informationen über Einsätze und Übungen im Laufe der Zeit, die Entwicklung des Feuerwehrhauses und der Technik, die Geschichte unserer Abteilungen sowie Eindrücke unserer Feste und Ausflüge. Ein besonderes Kapitel ist unserem Ehrenortsbrandmeister Anton Möller gewidmet, der ebenfalls im Jubiläumsjahr 100 Jahre alt geworden wäre.

Auch den Verantwortlichen unserer Feuerwehr widmen wir einen eigenen

Abschnitt. Ohne Menschen, die voran gehen und Verantwortung übernehmen, kann keine Feuerwehr, kein Verein und auch kein Jubiläumsfest funktionieren. Am Ende dieser Chronik zeigen sich alle unsere Abteilungen noch einmal in ihrer aktuellen Zusammensetzung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Erkunden von 100 Jahren Freiwillige Feuerwehr Petersberg-Steinau.

Ihr Chronik-Team



Rückseite der Fahne der Feuerwehr Steinau

GRUSSWÖRTE



BUNDESPRÄSIDENT
FRANK-WALTER STEINMEIER



Mit den besten Wünschen zum Jubiläumspaar und
großem Dank für Ihr alles Engagement!

Frank-Walter ^{Steinmeier}



Retten – Löschen – Bergen – Schützen: Dafür steht die Freiwillige Feuerwehr Petersberg-Steinau, und das seit nunmehr 100 Jahren. Ein stolzes Jubiläum, das für mich ein willkommener Anlass ist, allen zu danken, die für die Feuerwehr tätig sind. Ihr Engagement erlaubt es unseren Bürgerinnen und Bürgern, sich sicher zu fühlen. Unter großen persönlichen Anstrengungen stehen Sie bereit, damit die Menschen in Steinau im Notfall mit schneller und fachkundiger Hilfe rechnen können. Dabei beginnt Ihre Leistung nicht erst mit den Einsätzen. Nicht weniger wichtig, zeitaufwendig und arbeitsintensiv sind

die professionelle Ausbildung und das kontinuierliche Training.

Die Arbeit bei der Feuerwehr fordert dabei viel von den Aktiven: Allein die ständige Bereitschaft stellt eine besonders hohe Belastung dar. Der große persönliche Einsatz im Ernstfall, der mitunter sogar mit Lebensgefahr verbunden sein kann, ist von unschätzbarem Wert. Deshalb gilt den Feuerwehrleuten in Steinau sowie in ganz Hessen meine besondere Anerkennung. Wer neben seinem Beruf bereit ist, zur Feuerwehr zu gehen, sich ausbilden zu lassen und jederzeit für Einsätze bereit zu

sein, der verdient unsere Hochachtung. Die Hessische Landesregierung unterstützt die Freiwilligen Feuerwehren darum in vielfältiger Weise.

Damit die Feuerwehr auch in Zukunft verlässlich Hilfe leisten kann, ist es wichtig, schon in jungen Jahren Nachwuchs für diesen ehrenamtlichen Dienst zu begeistern. Dazu hat die Feuerwehr Petersberg-Steinau vor nunmehr 60 Jahren ihre Jugendfeuerwehr gegründet. Selbst die Kleinsten, die „Feuerdrachen“, werden schon mit vielfältigen Angeboten angesprochen.

Zum Doppeljubiläum von Einsatzabteilung und Jugendfeuerwehr Steinau übersende ich meine herzlichen Glückwünsche.

Allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Petersberg-Steinau wünsche ich für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Zuspruch für Ihren Verein.



Boris Rhein
Hessischer Ministerpräsident



**Liebe Feuerwehrkameradinnen,
liebe Feuerwehrkameraden,
liebe Bürgerinnen und Bürger,**

in Steinau gibt es in diesem Jahr zwei außerordentlich gute Gründe zum Feiern: Die Freiwillige Feuerwehr Petersberg-Steinau begeht ihr 100-jähriges Bestehen, die Jugendfeuerwehr Steinau wird in diesem Jahr 60. Dieses doppelte Jubiläum ist bemerkenswert und ein Beleg dafür, dass sich Ihre Gemeinde – und vor allem die stabile Basis Ihrer Aktiven – seit Jahrzehnten mit Leidenschaft und Weitblick für das Gemeinwohl einsetzt.

Tatsächlich zeigt die Geschichte Ihrer Freiwilligen Feuerwehr, dass diese immer wieder auch Schrittmacher gewesen ist – etwa für die Feuerwehrwettkämpfe und damit gleichzeitig maßgeblich für die stetige Ausbildung der Kameradinnen und Kameraden. Dass dies auch künftig der Fall sein wird, das steht angesichts Ihres Engagements zu erwarten.

Die Aufgaben der Feuerwehr haben sich in den vergangenen 100 Jahren verändert – weniger geworden sind sie nicht und zudem komplexer und technisch anspruchsvoller. Dieser Herausforderung stellen Sie sich in Steinau nicht nur in der

Einsatzabteilung, sondern auch mit Ihrer hervorragenden Nachwuchsarbeit im Jugend- und Kinderbereich.

Und, das sollte man keinesfalls vergessen, Sie tun all das in Ihrer Freizeit, freiwillig und ehrenamtlich. Sie zeigen Verantwortung und sind wichtige zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure, die weit über den Brandschutz hinaus gesellschaftliche Bedeutung und Wirkung haben. Sie engagieren sich seit Generationen hinweg für alle Menschen unserer Region, um ihnen in der Not beizustehen und Gefahr für sie abzuwenden. Dafür bin ich Ihnen von Herzen dankbar.

Das gilt insbesondere für die Jugendfeuerwehr: Was ihr leistet, das ist wahrhaft lobenswert und nicht selbstverständlich. Ihr seid das Fundament dafür, dass sich die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Fulda gut geschützt fühlen. Ihr verdient höchsten Respekt.

Feiern Sie Ihre Jubiläen und lassen Sie sich feiern. Sie alle können und sollten sehr stolz auf sich sein. Wir sind es in jedem Fall!

Bernd Woide
Landrat

BÜRGERMEISTERIN

CLAUDIA BRANDES



Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,

im Namen der gemeindlichen Gremien, aber auch ganz persönlich, gratuliere ich Ihnen zum 100-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Petersberg-Steinau. Die Wehr in Steinau ist eine Einheit, auf die ich als Bürgermeisterin stolz sein kann. Das ist Bürgerengagement, wie man es sich wünscht.

Seit 100 Jahren sind die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr bereit, sich für ihre Nachbarn einzusetzen; seit 100 Jahren leisten sie freiwilligen, ehren-

amtlichen Dienst, um Leben und Gesundheit, um Hab und Gut ihrer Mitmenschen zu schützen.

Mit 25 Mitgliedern hat es im Jahr 1925 angefangen, mittlerweile sind es mehr als 530. Gemessen an der Einwohnerzahl gibt es wohl kaum eine Wehr in der Region, die da mithalten kann. Allein 60 Mitglieder sind in der Einsatzabteilung aktiv. Feuerwehr ist heutzutage aber viel mehr als „nur“ Brandbekämpfung und Hilfeleistung. Sie ist ein sozialer Treffpunkt, sie ist ein Ort der Weiterbildung, ein Ort der Kultur und der Jugendarbeit, ein Ort der Freude und des

Miteinanders. Besonders freut mich, dass es in Steinau noch einen Musikzug und eine Tanzgruppe gibt. Die Feuerwehr stellt somit einen unverzichtbaren Teil unserer gesellschaftlichen Infrastruktur in der Gemeinde dar.

Die Feuerwehr Steinau trägt diese Kultur des Miteinanders auch nach außen. So wird zum Beispiel regelmäßig an Wettkämpfen und Leistungsübungen teilgenommen, nicht selten landen die Steinauer dabei auf den vorderen Plätzen. Ihr seid nicht nur ein Aushängeschild für euer Dorf, sondern für unsere gesamte Gemeinde.

Trotz des hohen Alters scheut sich die Wehr in Steinau nicht davor, neue Wege zu gehen und offen für neue Entwicklungen zu sein. Die Übergabe einer Drohne mit Wärmebildkamera Ende vergangenen Jahres ist beispielhaft dafür. Die Steinauer ruhen sich nicht auf ihren Erfolgen aus, sondern bilden sich weiter, informieren sich, halten sich auf dem Laufenden.

Dafür möchte ich ihnen, liebe Kameradinnen und Kameraden, herzlich danken. Danken möchte ich zudem Ihren Angehörigen, ohne deren Verständnis und Unterstützung eine so große

Einsatzbereitschaft wohl kaum möglich wäre. Wir brauchen Ihren Mut, Ihr Wissen, Ihre Umsicht und Ihre Bereitschaft, dorthin zu gehen, wo die anderen weglaufen. Die Gemeinde Petersberg weiß, was sie an Ihnen hat. Es ist eben nicht selbstverständlich, seine Freizeit mit dem Einsatz für andere zu verbringen. Eine solche Haltung zeugt von großem Bürgersinn und viel Verantwortungsgefühl.

Liebe Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner, die Freiwillige Feuerwehr Steinau hat in den vergangenen 100 Jahren viel dazu beigetragen, die Sicherheit in Steinau und den anderen Ortsteilen zu erhöhen, Ihre Wehr hat viele Menschen gerettet. Das ist ein schöner Grund zum Feiern. Ein Dank geht auch an die Ehrenamtlichen, die die Aktivitäten im Jubiläumsjahr organisieren. Besonders das Festwochenende im Juni verspricht, denkwürdig zu werden.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute und immer eine gesunde Heimkehr von den Einsätzen.

Ihre

Claudia Brandes
Bürgermeisterin

ORTSVORSTEHER **THOMAS VOGEL**



Es ist mir eine besondere Ehre zum 100-jährigen Vereinsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Petersberg-Steinau, meine persönlichen Wünsche und die Glückwünsche des Ortsbeirates zu überbringen

Vor 100 Jahren gründeten engagierte Bürger diese Feuerwehr, um das Leben und Eigentum der Mitmenschen zu schützen.

Wenn wir auch heute auf eine beeindruckende Geschichte zurückblicken, so liegt die Zukunft vor uns. Die Herausforderungen werden sich weiter-

entwickeln – neue Gefahren, neue Technologien und eine wachsende Verantwortung für die Sicherheit unserer Gemeinde. Aber ich bin überzeugt, dass unsere Feuerwehr auch weiterhin mit Entschlossenheit, Kompetenz und Zusammenhalt auf diese Herausforderungen reagieren wird.

Besonders hervorheben möchte ich auch die junge Generation, die sich in der Jugendfeuerwehr und Einsatzabteilung engagieren. Sie stellen sicher, dass der Geist und die Tradition der Feuerwehr auch in den kommenden Jahrzehnten weitergetragen wird. Eure Begeisterung

und euer Engagement sind die Grundlage für eine weiterhin starke Feuerwehr in der Zukunft.

Herzlichen Glückwunsch und auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit, des Erfolges und der Sicherheit für unsere Gemeinschaft!

Mit den besten Wünschen,
Thomas Vogel
Ortsvorsteher





**Liebe Mitglieder der Freiwilligen
Feuerwehr Steinau,**

**liebe Feuerwehrkameradinnen
und -kameraden,**

**liebe Leserinnen und Leser dieser
Chronik!**

Blättert man in verschiedenen Chroniken und Festschriften von Feuerwehren, kann man erstaunliche Entdeckungen machen. Da sieht und liest man von einfachen Techniken, von Löscheinern, Handspritzpumpen und anderen Geräten sowie von Kirchenglocken, die bei Bränden geläutet

wurden. Heute dagegen besitzen Feuerwehren modernste Geräte: Tanklöschfahrzeuge, Atemschutzmasken und anderes, wobei freilich die Feuerwehrleute im Umgang mit diesen Geräten geschult sein müssen.

Nicht nur hier zeigt sich, dass sich die Welt verändert, die Technik gewaltige Fortschritte gemacht hat und der Dienst bei der Feuerwehr anspruchsvoller geworden ist. Daher stellt sich die Frage, ob sich mit dem Fortschritt Technik auch die Grundhaltung der Feuerwehr geändert hat.

Feuerwehrleute aus früheren Zeiten haben darauf eine Antwort gegeben, die einfach ist und doch umfassend: „Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr“. Gilt diese Antwort auch heute noch?

Eine jede und ein jeder weiß: „Gott zur Ehr“ – das ist nicht mehr so selbstverständlich wie vor 100 Jahren. Doch „Gott zur Ehr“ bedeutet: Feuerwehrleute wollen helfen, dass die Schöpfung Gottes, in der wir leben, nicht zerstört wird durch Feuer und andere Katastrophen. Und bestimmt haben auch langjährige Feuerwehrleute schon bei Einsätzen erfahren, dass zuweilen menschliche Macht und Technik am Ende sind, sich dann aber „wunderbare“ Dinge ereignen, die nicht einfaches Glück oder Zufall sind.

Auch der zweite Teil des Leitspruchs „dem Nächsten zur Wehr“ ist heute schwieriger geworden als früher. Zum einen ist ein Wort wie „Dienst“ bei manchen Menschen nicht mehr großgeschrieben, zum anderen sind die Einsätze der Feuerwehren komplexer geworden.

Darum ist die Motivation wichtig: Wenn der christliche Grundsatz, dem Nächsten zu helfen, füreinander dazusein, einander die Lasten des Lebens zu tragen, gelebt wird, dann stimmt die Richtung. Nicht umsonst gehört es zu den Tugenden von Feuerwehrleuten, dass sie gute Kameradschaft pflegen.

So danke ich den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für ihren Einsatz, für all die Zeit, Kraft und Mühe, die sie in ihre Arbeit investieren und für ihren manchmal auch gefährlichen Dienst. Ebenso danke ich für die gute Zusammenarbeit von Feuerwehr und Kirchengemeinde.

Gleichzeitig gratuliere ich zum Doppeljubiläum 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Steinau und 60 Jahre Jugendfeuerwehr Steinau. Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Steinau ein gutes Gelingen bei den verschiedenen Festveranstaltungen und für die Zukunft Gottes reichen Segen.

Ihr Pfarrer **Thomas Witzel**

STLV. LANDESJUGENDFEUERWEHRWART

MICHAEL WICKENHÖFER



Liebe Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Petersberg-Steinau und der Jugendfeuerwehr Steinau,

ihr feiert in diesem Jahr gleich zwei große Jubiläen groß. Das 60-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr und den 100. Geburtstag der Freiwilligen Feuerwehr – Richtig so! Natürlich überbringe ich sehr gern meine Grüße und die der rund 27.000 Jugendlichen aus rund 2.100 Jugendfeuerwehren in ganz Hessen.

Seit 1965 hat sich die Anfangsidee der Gründung einer Jugendfeuerwehr in

Steinau zu einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte entwickelt. Mit konstant hohen Mitgliederzahlen beweist ihr eure herausragende Attraktivität für junge Menschen in der Region. Das geht nur mit dem notwendigen Gespür für die Jugendlichen, der richtigen Mischung an Feuerwehrtechnik und toller Jugendarbeit sowie Spaß und Tatendrang bei den Betreuerinnen und Betreuern. Besonders hervorheben möchte ich als Fachverantwortlicher für die Wettbewerbe natürlich die überragenden Leistungen bei Kreis-, Landes- und Bundesentscheiden. Hier zeigt ihr regelmäßig euer herausragendes Können und

demonstriert damit die Qualität eurer Ausbildung.

Dass die Jugendfeuerwehr auch in Steinau für die Wertebildung in der Jugendzeit, für die Stärkung der Gemeinschaft, für den Spaß und natürlich für die Gewinnung von neuen Einsatzkräften steht, das wissen mittlerweile sehr viele. Dass sie aber auch ein unerlässlicher Baustein für den Nachwuchs zur Besetzung von Posten bei den Einsatzabteilungen und den Vereinen ist, das beweist ihr. Viele ehemalige Mitglieder und Jugendfeuerwehrwarte sind heute in bedeutenden Positionen innerhalb der Feuerwehr aktiv und geben ihr Wissen an die nächste Generation weiter.

Die Freiwillige Feuerwehr Petersberg-Steinau unterstützt die Jugendfeuerwehr dabei kontinuierlich und schafft optimale Bedingungen für die Entwicklung junger Feuerwehrmitglieder. Ein herzliches Dankeschön daher auch an den Feuerwehrverein für diesen so wichtigen Dienst.

Für das unermüdliche Engagement, die Leidenschaft und den Gemeinschaftsgeist sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Die Hessische Jugendfeuerwehr wünscht der Jugendfeuerwehr und der Feuerwehr in Petersberg-Steinau weiterhin viel Erfolg, Zusammenhalt und Freude.

Mit kameradschaftlichen Grüßen auch im Namen der Landesjugendfeuerwehrleitung und meiner Stellvertreterkollegen

Michael Wickenhöfer

stlv. Landesjugendfeuerwehrwart
Hessische Jugendfeuerwehr

PRÄSIDENT DES LFV HESSEN

NORBERT FISCHER



Liebe Kammeradinnen und Kameraden,

Im Namen des Landesfeuerwehrverbandes Hessen gratuliere ich der Freiwilligen Feuerwehr Steinau zu ihrem 100jährigen Bestehen und der Jugendfeuerwehr Steinau zu ihrem 60jährigen Bestehen ganz herzlich.

Seit 100 Jahren ist die Feuerwehr Steinau Bestandteil der Gefahrenabwehr in der Gemeinde Petersberg und dies ehrenamtlich. Das Ehrenamt ist ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil der Gesellschaft. Daher ist es uns ein

wichtiges Anliegen, dass die Feuerwehren auch weiterhin ein großes Ansehen und Zulauf sowie volle Unterstützung der Aufgabenträger genießen. Respekt, Anerkennung und Wertschätzung sind dabei unabdingbar.

Mein Dank gilt allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, sowie den Ausbilderinnen und Ausbildern der Jugend- und Kinderfeuerwehr für ihren großartigen Einsatz zum Wohle der Gesellschaft und unserer Gemeinschaft. Er geht auch an alle Angehörigen, die rund um die Uhr, zu jeder Tages- und Nachtzeit ihre wertvolle Freizeit zur

Verfügung stellen und dabei viel Verständnis für die Zeit, die für Ausbildung und Übungsdienst nötig sind, aufbringen. Zu danken ist aber auch allen Kameradinnen und Kameraden, die in den 100 Jahren des Bestehens, bereit waren und sind, Verantwortung zu übernehmen.

Der Feuerwehr Steinau wünsche ich viel Erfolg für die Zukunft, immer genügend Nachwuchs, allzeit gutes Gelingen und eine gesunde Rückkehr von Ihren Einsätzen.

Norbert Fischer

Präsident des
Landesfeuerwehrverbandes Hessen

VORSITZENDER KfV FULDA

PATRICK WEBER



Liebe Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Petersberg-Steinau, liebe Gäste,

zu Ihrem beeindruckenden 100-jährigen Jubiläum möchte ich Ihnen im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes Fulda herzlich gratulieren. Dieses Jubiläum ist nicht nur ein Meilenstein für Ihre Feuerwehr, sondern auch ein bedeutender Anlass für unsere gesamte Gemeinschaft.

In einem Jahrhundert voller Herausforderungen und Veränderungen haben Sie unermüdlich für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger gesorgt.

Ihre Hingabe, Ihr Mut und Ihr Einsatz im Dienste der Allgemeinheit sind beispielhaft und verdienen höchste Anerkennung.

Ein solches Jubiläum gibt uns die Möglichkeit, zurückzublicken auf die vergangenen Jahre, auf all die Einsätze, die geleistete Hilfe und die zahlreichen Schulungen, die dazu beigetragen haben, dass Sie heute so gut aufgestellt sind. Zugleich bietet es Anlass, mit Optimismus und Tatendrang in die Zukunft zu blicken. Die Herausforderungen, die vor uns liegen, sind vielfältig. Doch ich bin mir sicher, dass Sie auch diese mit dem

gewohnten Engagement und Teamgeist meistern werden.

Ein herzlicher Dank gilt allen Aktiven, ehemaligen Mitgliedern und Unterstützern der Feuerwehr Petersberg-Steinau, die über die Jahre hinweg zum Erfolg dieser Institution beigetragen haben. Sie alle sind es, die den Geist der Freiwilligen Feuerwehr lebendig halten.

Ich wünsche Ihnen ein wunderbares Jubiläumsfest, viele unvergessliche Momente und weiterhin viel Erfolg in Ihrem wertvollen Wirken für die Gemeinschaft.

Mit kameradschaftlichen Grüßen,

Patrick Weber

Vorsitzender des
Kreisfeuerwehrverbandes Fulda

GEMEINDEBRANDINSPEKTOR

MAX BAUMGARTEL



Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden, liebe Jugendliche, liebe Gäste,

anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Steinau sowie des 60-jährigen Jubiläums der Jugendfeuerwehr Steinau möchte ich im Namen der Feuerwehrführung meinen herzlichsten Glückwunsch aussprechen.

Ein Jahrhundert gelebter Feuerwehrgeschichte – das bedeutet nicht nur eine beeindruckende Tradition, sondern auch 100 Jahre Einsatzbereitschaft, Kameradschaft und selbstloser Dienst am

Nächsten. Männer und Frauen haben sich über Generationen hinweg mit großem Engagement den Herausforderungen des Feuerwehrdienstes gestellt, oft unter Einsatz der eigenen Gesundheit, um anderen in Not beizustehen.

Die Aufgaben der Feuerwehr haben sich im Laufe der Zeit stetig weiterentwickelt. War der Schwerpunkt früher vor allem auf die Brandbekämpfung gerichtet, so umfasst der Feuerwehrdienst heute ein breites Spektrum: technische Hilfeleistung bei Unfällen, der Schutz der Umwelt, der Katastrophenschutz sowie zahlreiche präventive Maßnahmen. Diese

Vielfalt an Aufgaben erfordert ständige Aus- und Fortbildung sowie ein hohes Maß an Fachwissen und Teamgeist.

Ein wichtiger Baustein für die Zukunftsfähigkeit jeder Feuerwehr ist die Nachwuchsarbeit. Bereits vor 60 Jahren hat man in Steinau den Grundstein dafür gelegt und die Jugendfeuerwehr gegründet. Sie ist bis heute eine tragende Säule, die nicht nur den Fortbestand der Einsatzabteilung sichert, sondern jungen Menschen Werte wie Verantwortung, Teamarbeit und Hilfsbereitschaft vermittelt.

Mein besonderer Dank gilt allen aktiven Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, den Mitgliedern der Alters- und Ehrenabteilungen sowie der Jugend-

feuerwehr. Ebenso danke ich den Familien der Feuerwehrangehörigen, deren Unterstützung oft im Hintergrund bleibt, aber unverzichtbar ist. Ohne den Einsatz, die Disziplin und den unermüdlichen Willen dieser Menschen wäre eine Feuerwehr weder einsatzfähig noch das, was sie heute ist: ein verlässlicher Pfeiler unserer Gesellschaft.

Für die Zukunft wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr Steinau weiterhin viel Erfolg, eine starke Kameradschaft und stets unfallfreie Einsätze.

Max Baumgartl

Gemeindefeuerwehrinspektor



WEHRFÜHRER ACHIM WEIDER



Liebe Kameradinnen und Kameraden, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, geschätzte Gäste,

das Jahr 2025 markiert ein ganz besonderes Ereignis für die Freiwillige Feuerwehr Petersberg-Steinau: Wir feiern unser 100-jähriges Bestehen und blicken auf ein Jahrhundert voller Einsatzbereitschaft, Kameradschaft und unermüdlicher Hilfe für die Gemeinschaft zurück. Es ist mir eine große Ehre, seit 2008 als Wehrführer an der Spitze dieser traditionsreichen Wehr zu stehen und dieses bedeutsame Jubiläum gemeinsam mit Ihnen begehen zu dürfen.

Die Gründung unserer Feuerwehr im Jahr 1925 war geprägt von Mut und Entschlossenheit. Was damals als Zusammenschluss engagierter Bürger begann, ist heute eine moderne und schlagkräftige Feuerwehr, die ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gemeinde ist. Einen bedeutenden Schritt in unserer Entwicklung stellte die Gründung der Jugendfeuerwehr im Jahr 1965 dar. Mit diesem wichtigen Meilenstein legten wir den Grundstein für die Sicherung unseres Nachwuchses und garantierten, dass auch kommende Generationen die Werte und den Einsatzwillen unserer Wehr weitertragen.

Diese Entwicklung verdanken wir vor allem den Menschen, die in den vergangenen 100 Jahren ihre Zeit, Kraft und oftmals auch persönliche Opfer für das Gemeinwohl erbracht haben. Mein tiefster Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden – den Gründern, den Wegbereitern und allen, die heute aktiv oder fördernd Teil unserer Feuerwehr sind. Besonders hervorheben möchte ich die vielen Jugendlichen, die in unserer Jugendfeuerwehr den Weg in den aktiven Dienst gefunden haben, sowie die Betreuerinnen und Betreuer, die diese wertvolle Arbeit seit Jahrzehnten begleiten.

Ein Jubiläum wie dieses ist nicht nur ein Moment des Rückblicks, sondern auch eine Gelegenheit, nach vorne zu schauen. Die Herausforderungen des Feuerwehrwesens entwickeln sich stetig weiter, und es liegt an uns, diesen Wandel mit Engagement und Weitblick zu gestalten. Der Schutz und die Sicherheit unserer Mitmenschen werden auch in Zukunft unser oberstes Ziel bleiben.

Ich danke allen, die unsere Feuerwehr auf ihrem Weg begleiten und unterstützen – sei es durch aktiven Dienst, fördernde Mitgliedschaft oder das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Möge diese Chronik ein würdiges Zeugnis unserer Geschichte sein und ein Ansporn, diesen erfolgreichen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Ich wünsche uns allen ein gelungenes Jubiläumsjahr und viele schöne Momente, die unsere Kameradschaft und Gemeinschaft weiter stärken.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Achim Weider'.

Achim Weider
Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr
Petersberg-Steinau

1. VEREINSVORSITZENDER

FLORIAN ECKARD



**Liebe Feuerwehrkameradinnen und
Feuerwehrkameraden,**

liebe Mitglieder der Jugendfeuerwehr,

**liebe Vereinsmitglieder, Freunde und
Unterstützer der Freiwilligen Feu-
erwehr Petersberg Steinau,**

**liebe Bürgerinnen und Bürger von
Steinau und Umgebung**

zu unserem 100-jährigen Bestehen möchte ich Ihnen allen ein herzliches Grußwort übermitteln. Dieses Jubiläum ist ein bedeutender Meilenstein in der

Geschichte unserer Feuerwehr und ein Anlass, auf die vergangenen Jahre zurückzublicken und gleichzeitig in die Zukunft zu schauen. Einen weiteren Meilenstein möchte ich hier nicht unerwähnt lassen: unsere Jugendfeuerwehr kann auf 60 Jahre aktive Jugend- und Feuerwehrarbeit zurückblicken. Dieses Grußwort möchte ich auch nutzen um denjenigen Dankzusagen, die vor 100 Jahren die Steinauer Feuerwehr gegründet haben.

Seit der Gründung im Jahr 1925 haben unzählige engagierte Frauen und Männer aus unserem Ort ihre Zeit und Energie in

den Dienst der Gemeinschaft gestellt. Ihr unermüdlicher Einsatz, ihr Mut, ihre Bereitschaft ihr Leben für andere einzusetzen und ihr Zusammenhalt haben unsere Feuerwehr zu dem gemacht, was sie heute ist, ein unverzichtbarer Bestandteil Steinaus sowie unserer Gemeinde. Wir sind stolz auf die Traditionen, die wir bewahren und auf die Werte, die uns leiten.

In den letzten 100 Jahren haben wir viele Herausforderungen gemeistert und uns stets weiterentwickelt. Die Welt verändert sich, und mit ihr auch die Anforderungen an unsere Feuerwehr. Schon früh, vor 60 Jahren, hat man durch Gründung der Jugendfeuerwehr an den Nachwuchs und das weitere Bestehen der Feuerwehr gedacht. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir auch in Zukunft gemeinsam stark sein werden und unsere Aufgaben mit Leidenschaft und Hingabe erfüllen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitgliedern sowie Unterstützern des Vereins, die uns in den vergangenen Jahrzehnten sowohl aktiv als auch passiv unterstützt haben. Ihr Engagement und Ihre Loyalität sind das Herzstück unserer Gemeinschaft. Vielen Dank auch allen, die durch Ihr Vertrauen in unsere Arbeit an unserer Seite stehen.

Lassen Sie uns dieses Jubiläum gemeinsam feiern und heute sowie an unserem Festwochenende im Juni 2025 auf die Zukunft anstoßen, in der wir weiterhin für unsere Mitmenschen da sein werden.

Herzliche Grüße,

Florian Eckard

1. Vereinsvorsitzender der Freiwilligen
Feuerwehr Petersberg Steinau

TOTENGEDENKEN

UNSEREN TOTEN ZUM GEDENKEN



100 Jahre Feuerwehr Steinau – ein Grund zur Freude, 100 Jahre Feuerwehr Steinau – aber auch ein Grund, all denjenigen zu gedenken, die bereits von uns gegangen sind.

Jeder von ihnen hat seine eigene Geschichte, geprägt von unzähligen Stunden der Ausbildung, der Bereitschaft und des Einsatzes. Sie haben nicht nur Brände gelöscht und Menschen in Not geholfen, sondern auch Trost gespendet und Hoffnung gegeben. Ihr selbstloser Dienst ist ein leuchtendes Beispiel für den Zusammenhalt und die Freundschaft, die unsere Feuerwehr auszeichnen.

Wir denken an die gemeinsamen Erlebnisse, die Herausforderungen, die sie mit Bravour gemeistert haben, und die Freundschaften, die über die Jahre gewachsen sind. Ihr Verlust hinterlässt eine Lücke, die nicht zu schließen ist, doch ihr Erbe wird in den Erinnerungen und Geschichten weiterleben, die wir miteinander teilen. Lasst uns auch im Angesicht dieses freudigen Jubiläums innehalten und ihrer gedenken. Mögen wir die Werte, für die sie gelebt haben, in unserem eigenen Handeln weitertragen. Ihr Mut inspiriert uns, ihre Hingabe motiviert uns, und ihr Andenken wird uns stets begleiten. In unseren Herzen werden sie immer Teil unserer Feuerwehrfamilie bleiben.

Ganz besonders möchten wir an diejenigen erinnern, die als aktive Mitglieder viel zu früh von uns gegangen sind.

- **Josef Büttner** † 13.11.1961 im Alter von 21 Jahren (Einsatzabteilung)
- **Emil Röbig** † 13.03.1965 im Alter von 53 Jahren (Einsatzabteilung)
- **Manfred Meisel** † 15.08.1969 im Alter von 22 Jahren (Einsatzabteilung und MZ)
- **Markus Leitsch** † 17.11.1986 im Alter von 20 Jahren (Einsatzabteilung)
- **Alfons Müller** † 27.09.2006 im Alter von 52 Jahren (Musikzug)
- **Christof Heil** † 28.11.2008 im Alter von 45 Jahren (Einsatzabteilung)
- **Christian Chalupa** † 15.07.2018 im Alter von 35 Jahren (Einsatzabteilung)

Wir möchten die Erinnerungen an sie lebendig halten; mögen sie in Frieden ruhen. In Dankbarkeit und Respekt gedenken wir unserer geschätzten Kameraden.



GESCHICHTE DER FEUERWEHR STEINAU



HISTORISCHES FEUERLÖSCHWESEN

Die Geschichte des Feuerlöschwesens ist vermutlich so alt wie der Mensch selbst. Für die Feuerwehr Steinau ist diese unwiederbringlich an die Geschichte des Ortes selbst gebunden.

Auch wenn die Geschichte des Ortes Steinau vermutlich noch viel älter ist, so ist die Historie auch eng an das Steinauer Rittergeschlecht verbunden. Drei Steinauer Ritter wurden erstmals 1106 in einer Urkunde erwähnt. Damit wurde auch der Ausgangspunkt der Feier 900 Jahre Rittergeschlecht Steinau in 2006 und der zu diesem Anlass erschienenen Ortschronik gelegt. Diese liefert gemeinsam mit den Chroniken zum 50-jährigen und zum 75-jährigen Bestehen der Feuerwehr Steinau die primäre Grundlage des nachfolgenden geschichtlichen Abrisses.

Es ist davon auszugehen, dass es seit Anbeginn unseres Ortes auch für die damalige Bürgerschaft Aufgaben zur Brandbekämpfung gab. Diese wurden vorwiegend durch sogenannte "Feuerwehrverordnungen" geregelt, die zwar hauptsächlich in den Städten verkündet wurden, aber dadurch auch automatisch Gültigkeit für umliegende Gemeinden hatten. Die Brandbe-

kämpfung wurde in diesen frühen Zeiten oft mithilfe von Ledereimern, in denen das Wasser von Hand zu Hand gereicht wurde, durchgeführt. Weitere, einfachste Hilfsmittel, waren Feuerpatschen oder Einreishaken. Die Alarmierung erfolgte oft durch Blasen von Hörnern, Sturmläuten, Rufen, Lärmen und Trommeln.

Wie aus der Chronik zur 900-Jahr-Feier entnommen werden kann, ereilte den Ort so manche Feuersbrunst. Es wird zum Beispiel berichtet, dass Steinau im Jahr 1640 *von einem verheerenden Brand heimgesucht worden ist. Auch Lehrer Georg Fischer berichtet in seinem Buch "Heimatbilder" von einem Brand, der am 13.11.1842 wütete und die letzten Reste der alten Wasserburg bis auf die Grundmauern vernichtete. Auch das Dorf "Mushundes", das zwischen Steinau und Götzenhof gelegen war und zur Burg von Steinau gehörte, ist wohl aufgrund eines Großbrandes längst vom Erdboden verschwunden.

Erste Erwähnungen über ein organisiertes Feuerwehrwesen existieren aus dem Jahr 1896. Hier wird über eine Pflichtfeuerwehr berichtet, die in besagtem Jahr nicht nur erstmalig eine

Saug- und Druckspritze (Baujahr 1888) mit einigen Schläuchen und Gerätschaften erhielt, sondern auch ein Spritzenhaus erbaut wurde. Die Einsatzabteilung war damals in Steiger,

Schlauchmannschaft und Rettungsmannschaft unterteilt. Der letzte Kommandant dieser Pflichtfeuerwehr war der damalige Bürgermeister Peter Bleuel.



Foto der Pflichtfeuerwehr im Jahr 1925

GRÜNDUNGSZEIT DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR STEINAU

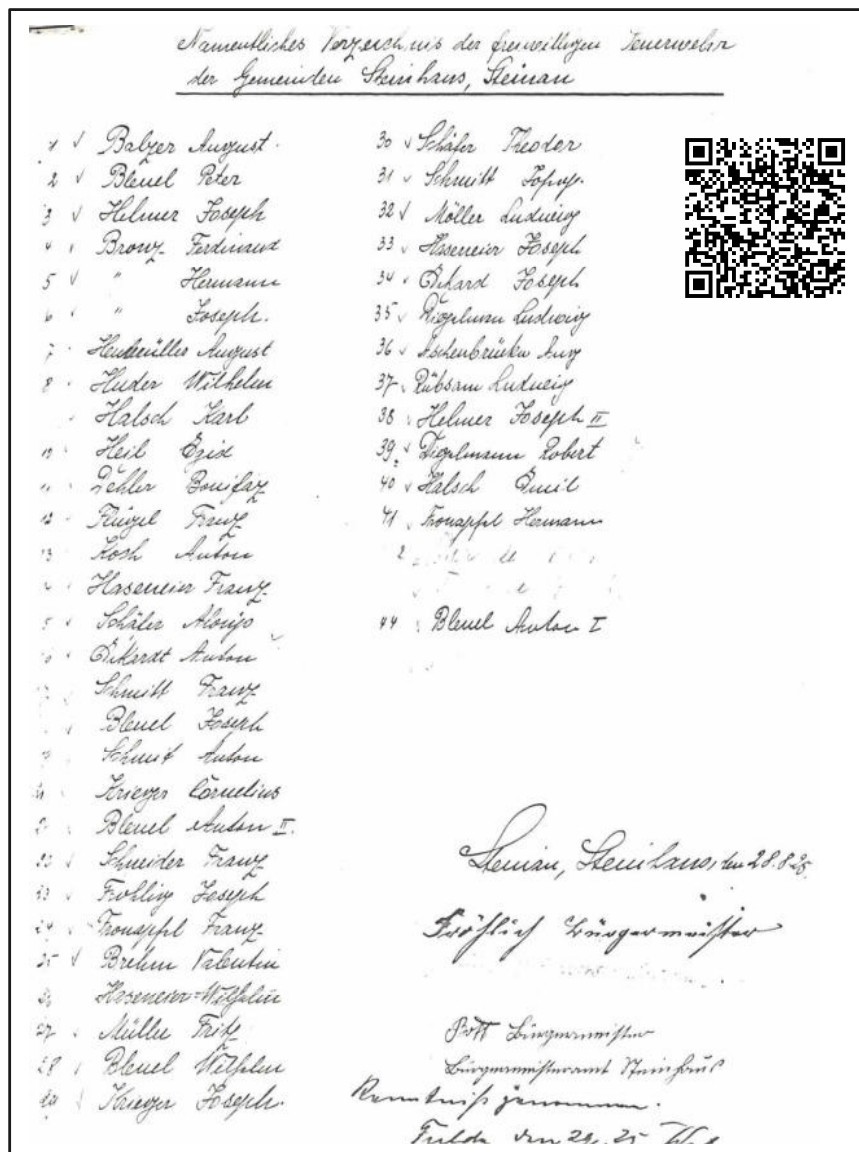
Ausgangspunkt des 100-jährigen Jubiläums ist jedoch die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Steinau im Jahr 1925. Unter Federführung von August Balzer wurde damals eine Freiwillige Feuerwehr gegründet. Die Gründung erfolgte gemeinsam mit der zu dieser Zeit

ebenfalls selbstständigen Gemeinde Steinhaus unter dem Namen Freiwillige Feuerwehr Steinau/Steinhaus. Aus dieser Zeit liegt ein namentliches Verzeichnis vom 28.08.1925 vor, das von beiden Bürgermeistern unterschrieben wurde.



Außerdem gibt es einen Bericht von Franz Büttner, dem zweiten Kommandanten der Feuerwehr Steinau, der am 8. Mai 1960 in der Gastwirtschaft Link über die

Gründungsjahre referierte. Dieser Bericht kann im Original über den QR Code aufgerufen werden.



Laut der ebenfalls vorliegenden Dokumentation über die vermutlich erste ordentliche Jahreshauptversammlung vom 23. Januar 1926 wurde August Balzer der erste Kommandant der neu gegründeten Wehr, Stellvertretender Kommandant und Schriftführer wurde Peter Bleuel während Joseph Helmer zum 1. Vorsitzenden gewählt worden war. Komplettiert wurde die Führungsmannschaft durch die Obmänner der Wachmannschaft (Ferdinand Bronz), der Steiger (Ludwig Möller) sowie der Spritzenmannschaft (Valentin Brehm). Erster Hornist war Willi Lüdicke, erster Maschinist Valentin Brehm.

Zu Beginn der Freiwilligen Feuerwehr gab es im Schnitt 4 bis 6 Übungen im Jahr. Über jede Übung wurde Protokoll geführt. In den Jahren 1925 – 1930 hatte die neu gegründete Wehr einige Hilfeleistungen bei Großbränden im Nachbarort Almendorf zu verzeichnen. Am Ostersonntag 1928, mittags um 12.00 Uhr, brannte die Scheune des August Schmitt und bedingt durch starken Funkenflug auch das gesamte Anwesen von Karl Möller (es war das Elternhaus unseres Ehrenortsbrandmeisters und langjährigen Wehrführers Anton Möller) bis auf die Grundmauern nieder. Im Jahre 1930 erhielt die Wehr unter dem damaligen Bürgermeister August Jahn 33 neue blaue Uniformröcke.

FEUERWEHR UNTER DEM HAKENKREUZ

Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten im Jahre 1933 trat auch im Feuerwehrwesen eine einschneidende Veränderung ein. Im Rahmen der Gleichschaltung wurden alle Feuerwehren zur Hilfs- bzw. Feuerlöschpolizei umgewandelt. So wurde beispielsweise das Exerzieren und Geräteexerzieren zur Pflicht. Aus diesem Grund schied August Balzer, der im Ersten Weltkrieg eine Fußverletzung erlitten hatte, 1934 als Brandmeister und Kommandant aus. Für ihn übernahm

kurzzeitig Karl Heumüller die Verantwortung. Nachdem dieser jedoch als Bahnschaffner reklamiert wurde und der bisherige Stellvertreter Anton Kircher nach Petersberg umgezogen war, wurde die Wehr nun von Franz Büttner übernommen.

1936 machte sich die Feuerwehr Steinau selbstständig, sodass fortan die Bezeichnung Freiwillige Feuerwehr Steinau lautete.



Satzung aus 1934

Das Reichsgesetz über das Feuerlöschwesen vom 23.11.1938 löste sämtliche „von den freiwilligen Feuerwehren gebildeten Vereine und Verbände“ auf; die vollständige Gleichschaltung zur Hilfs- bzw. Feuerlöschpolizei war damit vollzogen.

Mit dem Beginn des 2. Weltkrieges am 1.9.1939 wurden die Aufgaben der Feuer-

wehr immer schwieriger, da viele junge Männer zum Kriegsdienst eingezogen wurden. Daher wurde ab diesem Zeitpunkt der Nachwuchs aus der Hitlerjugend (HJ) herbeigeholt. Dies war die sogenannte HJ – Feuerwehr. Die Ehrenmitglieder Anton Möller und Oskar Bleuel gehörten bis zu ihrer Einberufung ebenfalls dieser HJ – Feuerwehr an und waren mit Ausnahme der Kriegsjahre

über 45 Jahre aktiv in unserer Wehr. Durch weitere Einberufungen junger Kameraden wurden alsbald auch Frauen für den Dienst in der Feuerwehr herangezogen.

Diese sogenannten “Feuerweh-
helferinnen” wurden zum Beispiel in
einem Protokollbuch vom 26.11.1944
namentlich erwähnt. Es waren

- Hildegard Helmer (Pleyer),
- Lina Reinhardt (Drott),
- Elisabeth Röbig,
- Maria Heim (Vonderau),
- Hedwig Heil (Aha),
- Berta Quell (Weider),
- Elisabeth Bosold,
- Paula Mehler (Kakowiak) und
- Maria Trabert (Larbig).

Diese jungen Feuerwehrlieferinnen wurden ohne große Vorbereitungen mit dem Ernstfall konfrontiert und mussten besonders zu Brandeinsätzen ausrücken, die durch Brand- und Sprengstoffbombenabwürfe verursacht wurden. In einem eindrucksvollen Interview anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Feuerwehr Steinau in 2015 berichtete Maria Larbig (geb. Trabert) von einem Einsatz, bei dem sie eingesetzt wurde: nachdem auf einen Zug mit Soldaten geschossen wurde, war es Aufgabe der Feuerwehrlieferinnen die teils schwer

Verletzten zu versorgen und diese in die alte Schule zu transportieren. Das Interview kann über den folgenden QR Code abgerufen werden.



Der wohl größte Einsatz für die Feuerwehr war 1944 in Traisbach. Hier stand durch den Abwurf von Brandbomben das ganze Dorf in Flammen. Dieser Einsatz zog sich über zwei Tage. Sechs bis sieben Mal wurde die Wehr auch zu Brandeinsätzen in Fulda und Leherz alarmiert.

Das Feuerwehrhaus Steinau wurde im Krieg oft als Leichenhalle benutzt. Durch das Beschießen von Zügen gab es oft Verletzte und Tote, die zunächst in der Schule und im Spritzenhaus untergebracht wurden. So hatte die hiesige Wehr mit ihrem Brandmeister Franz Büttner, der überörtlich noch als Unterkreiswehrliefer für die Gemeinden Dietershan, Bernhards und Marbach tätig war, schwere Zeiten hinter sich, zumal hier noch mit einfachen Löschgeräten gearbeitet werden musste.

Über die besonderen Herausforderungen des Krieges berichtete auch der spätere

Steinauer Wehrführer Franz Frohnapfel in einem persönlichen Bericht in der Fuldaer Zeitung. Als Feuerwehrrührer der Werkfeuerwehr der Firma Mehler in Fulda war er verantwortlich, dass nach einem fatalen Bombenangriff auf Fulda am 27.12.1944 ein Gang zu den etwa 850 Menschen, die im Krätzbachbunker ver-

schüttet waren, gegraben wurde. So konnten knapp 150 Menschen noch gerettet werden, während für annähernd 700 Menschen jede Hilfe zu spät kam. Für diese Heldentat wurde Franz Frohnapfel erst 37 Jahre später, Ende 1981, durch Landrat Fritz Kramer und Bürgermeister Josef Petri geehrt.

DIE NACHKRIEGSZEIT (1945-1950)

Nach Kriegsende 1945 - viele ehemalige tüchtige Wehrmänner waren gefallen oder befanden sich noch in Kriegsgefangenschaft - wollte niemand mehr eine Uniform tragen. Die meisten Uniformen waren aus Angst vor den Besatzungstruppen vernichtet worden oder waren aus der Not heraus zu

anderen Kleidungsstücken umgearbeitet worden. Auf Kreisebene wurde nun mit der Militärregierung verhandelt und nach und nach wurden wieder Feuerwehren bzw. Feuerwehrvereine gegründet. Die damalige Steinauer Gemeindevertretung unter Bürgermeister August Klüber bedrängte Franz Frohnapfel die

Wehrführung zu übernehmen, zumal er als Leiter der Werkfeuerwehr der Firma Mehler in Fulda über ausreichende Einsatzerfahrung verfügte.

Franz Frohnapfel übernahm nach einigem Zureden die Führung der Steinauer Feuerwehr. Es war jedoch ein schwieriger Anfang. In den Gemeindekassen war kein Geld und die noch vorhandene Ausrüstung war durch die Folgen des Krieges in einem sehr schlechten Zustand. Unter seiner

Führung wurde die Wehr wieder neu aufgebaut. Die alte Handdruckspritze von 1888 wurde in Eigenleistung wieder aufgebaut. Auch sonst reparierte Franz Frohnapfel verschiedene defekte Ausrüstungsgegenstände kostenlos.

Durch viel ehrenamtliches Engagement und gemeinsamen Einsatz verfügte Steinau alsbald wieder über eine einsatzfähige Wehr, sodass im Jahr 1950 das 25-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr gefeiert werden konnte.

DIE 50ER UND 60ER JAHRE



Die Steinauer Wehr mit ihren Frauen in 1955



Nachkriegszeit um 1950

Die folgenden beiden Jahrzehnte waren neben dem üblichen Einsatzgeschehen vor allem durch einen bedeutenden

personellen Wechsel und den technischen Fortschritt in der Ausrüstung geprägt.



Die Steinauer Wehr in etwa 1957

Im Frühjahr 1957 legte Franz Frohnäpfel sein Amt als Ortsbrandmeister nieder. Der damalige Bürgermeister Paul Hohmann rief eine außerordentliche Mitgliederversammlung ein, in der ein Nachfolger gewählt werden sollte. Der Erfolg blieb jedoch aus. Erst in einer zweiten Sitzung am 21.06.1957 wurde Anton Möller auf Bitten und Drängen des Bürgermeisters zum neuen Ortsbrandmeister gewählt und durch die Gemeindevertretung am 13.07.1957 in seinem Amt bestätigt. Emil Röbig wurde als Stellvertreter gewählt.

Noch im gleichen Jahr meldeten sich 20 junge Männer im Alter zwischen 17 und 21 Jahren für den aktiven Feuerwehrdienst an. Anton Möller besuchte in Folge seiner Berufung zum Ortsbrandmeister alle erforderlichen Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule in Kassel und hatte innerhalb kurzer Zeit als erster Ortsbrandmeister im Landkreis Fulda alle Lehrgänge einschließlich des ersten Schiedsrichterlehrganges besucht. Auch acht der neuen Kameraden konnten bereits im Sommer 1958 den

Grundlehrgang an der Hessischen Landesfeuerwehrschule besuchen.

Durch die Lehrgänge hatte der neue Ortsbrandmeister das notwendige Wissen und reichlich Erfahrung gesammelt, um die Gemeindevertretung von der Notwendigkeit und Anschaffung einer Tragkraftspritze und weiterer Gerätschaften zu überzeugen. Im Mai 1958 bekam die Wehr eine neue Tragkraftspritze 8/8 mit Zubehör und 200 m neue gummierte B-Schläuche. Auf Initiative des Bürgermeisters Paul Hohmann wurde von der Likörfabrik AHA

in Hünfeld ein gebrauchter Hanomag angekauft und in Eigenleistung als normgerechtes, anerkanntes Löschgruppenfahrzeug ausgebaut. Das Fahrzeug wurde durch die Brandversicherungsanstalt Kassel geprüft und als empfehlenswert abgenommen. Am 19.10.1958 wurde das neue Löschgruppenfahrzeug mit der TS 8/8 und der entsprechenden Normbestückung durch Herrn Pfarrer Josef Heim kirchlich geweiht und seiner Bestimmung übergeben.



Die Steinauer Wehr in etwa 1958

Im Anschluss und in Anwesenheit von Kreisbrandinspektor Ernst Sitzmann, Bezirksbrandmeister Willi Schreiner und Gästen der Landesfeuerwehrschule aus Kassel, sowie zahlreichen Feuerwehrkameraden und Zuschauern, führte die Wehr aus Steinau erstmals die Feuerwehrleistungswettkämpfe nach Hessischer Vorschrift vor, welche dann ab 1959 erstmals im Landkreis Fulda durchgeführt wurden. Daher ist es auch wenig überraschend, dass die Steinauer Wehr am 17.10.1959 in Bachrain bei den ersten Feuerwehrleistungswettkämpfen mit 1.061 Punkten erster Kreissieger wurde.

Die Feuerwehr Steinau dürfte somit als Vorreiter für die Feuerwehrwettkämpfe im Landkreis Fulda angesehen werden. Und nicht nur das. Auch für die Ausbildung im Landkreis Fulda lieferte die Feuerwehr Steinau Unterstützung. Am 8. März 1959 wurden am Sportplatz durch Kreisbrandinspektor Sitzmann Farbaufnahmen gemacht. Diese zeigten die Grundausbildung und wurden in der Folge allen Feuerwehren des Kreises zu Ausbildungszwecken zugänglich gemacht.

Am 29.05.1960 beging die Freiwillige Feuerwehr Steinau das Fest zu ihrem 35-jährigen Bestehen. Dies wurde mit der Einweihung des neu erstellten Schlauchtrockenturmes sowie eines

kleinen Anbaus als Schlauchwaschanlage und Geräteraum verbunden. Brandinspektor Krauskopf von der Landesfeuerwehrschule Kassel war auch diesmal als Gast erschienen.

Ein einschneidendes Ereignis - auch für die Feuerwehren - war der Mauerbau der DDR ab dem 13.08.1961. Fortan entwickelten sich zwei parallele deutsche Feuerwehrsyste-me. Dies stellte sicherlich auch für die Feuerwehr Steinau und alle benachbarten Wehren eine Herausforderung dar, denn ab sofort befanden sie sich an einer Landesgrenze.

Dennoch wurde die positive Entwicklung der Feuerwehr Steinau fortgesetzt. Am 13.10.1962 fand die Mitgliederversammlung zur Gründung eines Spielmannszuges in der Gaststätte Link statt. Die Feuerwehrmusik ist seit jenem Tag aus unserer Wehr nicht mehr wegzudenken. Dieser Abteilung ist nachfolgend ein eigener Abschnitt gewidmet.

Im selben Jahr erhielten die aktiven Kameradinnen und Kameraden neue Tuchuniformen. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Männer größtenteils mit blauen Köper Schutzanzügen ausgestattet.

Am 22.02.1964 wurde der ehemalige Ortsbrandmeister Franz Frohnappfel zum Ehrenmitglied ernannt. Die Steinauer Wehr war nicht nur durch seine Vorarbeit in all diesen Jahren als eine achtbare und schlagkräftige Wehr erwachsen und wurde zu vielen Hilfeleistungen bei Brand-, Waldbrand- und Hochwassereinsätzen - auch in benachbarte Gemeinden - gerufen.

In 1964 fanden auf Bestreben von Ortsbrandmeister Anton Möller und Bürgermeister Paul Hohmann erste Zusammenkünfte von Interessierten zur Gründung eines Kinderspielmannszuges statt. Dieser Kinderspielmannszug sollte nicht nur den Nachwuchs für den

Musikzug sicherstellen, sondern stellte gleichzeitig auch den Vorläufer der heutigen Jugendfeuerwehr dar. Da in 1965 mit dem eigentlichen Proben- und Ausbildungsbetrieb begonnen wurde, gilt dieses Jahr als Gründungsjahr unserer Jugendfeuerwehr. Detailliertere Ausführungen hierzu finden sich in den Abschnitten zu Musikzug und Jugendfeuerwehr.

Nach dem Tod des Schmiedemeisters Emil Röbzig am 13.03.1965, wurde Otto Röbzig stellvertretender Ortsbrandmeister. Emil Röbzig war insgesamt 25 Jahre als Stellvertreter tätig - erst von Franz Frohnappfel und dann von Anton Möller.



Festzug zum 40-jährigen Bestehen der Feuerwehr Steinau (1965)

Am 17. und 18.07.1965 feierte die Wehr Steinau ihr 40-jähriges Bestehen, verbunden mit dem Bezirksfeuerwehrtag des damaligen Bezirkes I und der Fahnenweihe. Die Fahne mit wertvoller Stickereiarbeit zeigt auf der einen Seite den Schutzpatron der Feuerwehr und auf der anderen Seite das damalige Gemeindewappen, welches seinen

Ursprung auf einem Siegel des Ritters Giso von Steinau im Jahr 1289 hat und von welchem in 1960 das Ortswappen abgeleitet wurde. Die Kosten der Fahne betrugen damals rund 2.500 DM, die wiederum überwiegend aus freiwilligen Spenden bestritten wurden. Zum Patenverein wurde die Freiwillige Feuerwehr aus Petersberg.



Festzug zu Fahnenweihe in 1965

Neben Übungen und Einsätzen war und ist die Freiwillige Feuerwehr Steinau auch fest in das Ortsgeschehen eingebunden. Den über die Jahre zahlreichen, regelmäßigen Festen und Veranstaltungen wird daher auch ein eigener Abschnitt in dieser Chronik gewidmet. Das Jahr 1965

ist jedoch deshalb besonders erwähnenswert, da das Waldfest hier erstmals durchgeführt wurde. Am 12.03.1966 wurde der ehemalige Ortsbrandmeister und Ehrenmitglied Franz Frohnäpfel zum Ehrenbrandmeister ernannt und mit dem Feuerwehrehrenkreuz II. Stufe für

besondere Verdienste um das Brandschutzwesen ausgezeichnet. Hans Ludwig wurde zum stellvertretenden Ortsbrandmeister gewählt, nach einem

Wohnortwechsel in 1969 jedoch bereits von Wigbert Müller ersetzt.



Foto aller Aktiven an der Jahreshauptversammlung 1965

DIE WILDEN 70er

Die 1970-iger Jahre begann für die Steinauer Wehr äußerst positiv. Der Mitgliederbestand entwickelte sich stetig nach oben. So konnten im Februar 1970 insgesamt 60 aktive und 53 passive Mitglieder, sowie 3 Ehrenmitglieder verzeichnet werden.

Im selben Jahr, am 31.10.1970, wurde das von der Gemeinde Steinau gekaufte Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) auf Basis eines Ford Transit der Wehr übergeben.

Mit einer öffentlichkeitswirksamen Übung wurde die Schlagkraft der Truppe zur Schau gestellt.

Als einschneidend für die damalige Gemeinde Steinau und damit auch für deren Freiwillige Feuerwehr war die Gebietsreform, die zum 1.1.1972 in Hessen in Kraft trat. Im Zuge dieser Reform verlor Steinau seine Eigenständigkeit und ging – mit anderen ehemals eigenständigen Gemeinden – in



Ansprache von Anton Möller zur Einweihung der Löschfahrzeuges (1970)

der Gemeinde Petersberg auf. Diese politische Reform hatte auch direkten Einfluss auf die Feuerwehr.

Die Feuerwehr Steinau bildete also seitdem eine von sechs Ortsteilfeuerwehren der Feuerwehr der Gemeinde Petersberg. Anton Möller nahm ab diesem Zeitpunkt die Funktion des Wehrführers von Steinau wahr. Weitergehende Ausführungen zur öffentlich-rechtlichen Feuerwehr und zum Feuerwehrverein finden sich in einem nachfolgenden Abschnitt.

Unter dem "neuen" Bürgermeister der Gemeinde Petersberg, Josef Petri,

wurden im selben Jahr noch zwei richtungsweisende Veränderungen vorgenommen: ein im Rahmen einer Landesbeschaffungsaktion erworbenes Löschgruppenfahrzeug LF 8 wurde an die Einsatzabteilung Steinau übergeben und im Oktober eingeweiht. Das vorhandene TSF wurde an die Einsatzabteilung Steinau übergeben. Weiterhin wurde das alte Spritzenhaus aus 1896 abgerissen und an derselben Stelle ein modernes Feuerwehrgerätehaus errichtet. Da der Neubau zur Ankunft des neuen Fahrzeugs noch nicht fertig gestellt war, wurde es bis dahin in einer Gerätehalle von Anton Möller untergestellt.

Am 31.03.1973 wurde Anton Möller zum ersten Ortsbrandmeister der im Rahmen der Gebietsreform entstandenen Gemeinde Petersberg mit 100 zu 39 Stimmen gewählt. Diese Funktion übte er fortan parallel zur Tätigkeit als Wehrführer von Steinau aus. Am 29.09.1973 wurde nun das mit viel Idealismus und über 1200 Stunden Eigenleistung erstellte Feuerwehrhaus eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

Am 10.06.1974 haben die Vorstände der Feuerwehr und des Männergesangsverein Rhönklang im Feuerwehrhaus in Steinau beschlossen, das 50-jährige Vereinsjubiläum beider Vereine als Gemeinschaftsveranstaltung im Jahre 1975 durchzuführen. Diese Großveranstaltung war sehr gelungen und wohl einmalig. Im Jubiläumsjahr konnte der Verein bereits 232 Mitglieder in Jugendfeuerwehr, Musikzug, Einsatzabteilung und als passive Mitglieder verzeichnen.

Unser Programm:

Freitag, 8. August 1975

20.00 Uhr **Kommers im Festzelt**
neben dem Sportplatz unter Mitwirkung des Fw.-Musikzuges Steinau, des MGV „Rhönklang“ Steinau, der Gesangsvereine Bimbach und Lehnert sowie des bekannten Kinderchors „Die Rhönlerchen“ aus Poppenhausen unter Leitung von Konrektor Joh. Neuwirth
Festansprachen
Ehrungen – Glückwünsche der anwesenden Vereine, Wehren und Gäste
Herr Landrat Fritz Kramer (Fulda) hat als Schirmherr sein Erscheinen ebenfalls zugesagt

Samstag, 9. August 1975

20.00 Uhr **GROSSER BUNTER ABEND**
im Festzelt
Eröffnung durch den Fw.-Musikzug Steinau, anschließend Grußwort, hiernach folgendes Programm (ca. 3 Stunden): Egon Freiwald führt durch das Programm. Unter Mitwirkung der Kapelle „The Ernestos“ kommen folgende Auftritte und Darbietungen:
Die Geschwister LEISMANN (Starauftritt)
Rainer Böhm (Musikalschau)
Alex und Partner (internationaler Musikclown)
Tip-Top – lachende Magie (lustige Zauberschau)
Das Rheingold-Terzett (Gesangs- und Instrumental-Trio) (2 Auftritte)
anschließend Tanz mit der Kapelle „The Ernestos“

Sonntag, 10. August 1975

9.00 Uhr Festgottesdienst mit anschließender Totenehrung
11.30 Uhr Gastsingen im Gemeinschaftshaus Steinau
12.30 Uhr Schau- und Einsatzübung – im Anschluß vor der Kirche Kundgebung
13.45 Uhr Aufstellung des Festzuges
14.30 Uhr Unterhaltung im Festzelt durch die anwesenden Kapellen und Musikzüge
Volksbelustigung – Festbetrieb
18.00 Uhr Tanz mit der Trachtenkapelle Ernst Wilken

In 1977 wurde durch die Steinauer Feuerwehr eine Brandschutzwoche durchgeführt. In diesem Rahmen wurde beispielsweise eine Schulung über die Handhabung von Feuerlöschern für die Bürgerschaft angeboten. Darüber hinaus fand eine kleine Feierstunde für die Jugendfeuerwehr statt, die von den Klängen des Musikzuges umrahmt wurde.

DIE 80ER JAHRE

Im Mitteilungsblatt vom 30.07.1982 informierte die Gemeinde Petersberg, dass die Sirenen der Ortsteilfeuerwehren nun auch von der zentralen Hauptstützpunktstation Fulda ausgelöst werden können. Dies hatte zu Folge, dass nun im Notfall nicht mehr der Alarmschallhorn am Feuerwehrhaus (den es noch immer gibt) gedrückt werden musste, sondern von nun an über den nächsten Fernsprecher die Nummer 112 anzurufen und genau zu sagen war, wo es brannte. Wörtlich heißt es in dem Bericht: „Merken Sie sich die Nummer 112. Wenn es irgendwo brennt, rufen Sie diese Nummer an und nennen sie möglichst exakt den Brandort [...] - Es genügt nicht, in der Aufregung zu rufen: „In Marbach brennt es“.“

Damit wurde ein großer Schritt für die Sicherheit der Petersberger Bürger gemacht, der schnelle und professionelle Hilfe erleichterte.

Für die Feuerwehr Steinau begann das neue Jahrzehnt mit einem Einschnitt für die Einsatzabteilung. In der Jahreshauptversammlung im Februar 1983 kandidierte Anton Möller nicht mehr für das Amt des Wehrführers und Vorsitzenden.

Damit ging die Ära Anton Möller in der Feuerwehrgeschichte der Steinauer Wehr nach über 26-jähriger erfolgreicher Tätigkeit zu Ende, so die Ausführungen von Bürgermeister Petri in der Versammlung. Auf Beschluss des Vorstandes wurde er zum Ehrenvorsitzenden der Steinauer Wehr ernannt. Eine junge Mannschaft übernahm nun die Führung. Michael Möller wurde zum Wehrführer und Vorsitzenden gewählt, Ferdinand Möller blieb weiterhin Schriftführer, Oskar Bleuel Kassierer und Egon Röbig wurde als stellvertretender Wehrführer und 2. Vorsitzender gewählt.

Im Sommer 1983 konnte die Jugendfeuerwehr in Kiel unter dem damaligen Jugendwart Markus Niewelt ihren bisher größten Erfolg feiern. Nachdem sie in den Jahren zuvor bereits zweimal erfolgreich an den Bundeswettkämpfen teilnehmen durfte, konnten die Jugendlichen ihre Leistungen endlich mit dem 1. Bundessieg feiern.

In 1984 wurde erstmals der mittlerweile über die Ortsgrenzen hinaus bekannte Spritzenball, die Fastnachtsveranstaltung der Feuerwehr, im Dorfgemeinschaftshaus Steinau durchgeführt.



Feier der Deutschen Meisterschaft in 1983

Vom 10.- 19. August 1985 wurde im Rahmen einer großen Festveranstaltung das 60-jährige Bestehen der Feuerwehr und das 20-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr gefeiert. Höhepunkt der Veranstaltung waren eine groß angelegte Einsatzübung im Ortsbereich und ein bunter Festzug mit zahlreichen Feuerwehren, Vereinen und Musikkapellen.

Höhepunkt des Jahres 1987 war die Festveranstaltung anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Musikzuges vom 07.-10. August. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden unter anderem 6 Mitglieder mit dem Ehrenzeichen in Silber für Hess. Feuerwehrmusiker für 25 Jahre aktive Tätigkeit ausgezeichnet. Am 20.09. überreichte der Bürgermeister

Christoph Hillenbrand dem Wehrführer Michael Möller im Rahmen einer kleinen Feier die Schlüssel für ein neues Mannschaftstransportfahrzeug VW-Kombi.

Als am 9. November 1989 die innerdeutsche Mauer fiel, öffnete sich auch für die Feuerwehren in beiden Teilen Deutschlands wieder eine „Tür“. Es galt zwei parallel entwickelte Systeme kennenzulernen und zusammenzuführen. Die Feuerwehr Steinau nahm in dieser Zeit beispielsweise an einem Festzug in Dermbach (Thüringen) teil. Das alte Steinauer TSF, das damals an Steinhaus abgegeben wurde, konnte im weiteren Verlauf an die spätere Partnergemeinde Breitung übergeben werden.

Mit diesen geschichtsträchtigen Ereignissen endete auch ein weiteres Jahrzehnt der Steinauer Feuerwehrgeschichte.



Einweihung des neuen VW Kombi 1987

90ER UND JAHRTAUSENDWENDE

Das Jahr 1990 stand ganz im Zeichen des 25-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr. Dieses Ereignis wurde im Rahmen einer 3-tägigen Festveranstaltung vom 20.- 22. Juli gefeiert. Im Jubiläumsjahr bestand die Jugendfeuerwehr aus 17 Mitgliedern. Beim Bundeswettkampf auf Kreisebene in Dirlos konnte die Jugendfeuerwehr im Jubiläumsjahr zum 15. Mal hinter-

einander 1. Kreissieger werden und nahm am 02.09. in Korbach am Landesentscheid teil. Der Musikzug machte über die Gemeindegrenzen hinaus von sich reden, spielte er doch sowohl auf dem Hessentag in Fulda als auch den Großen Zapfenstreich im Rahmen des Kreisfeuerwehrtages in Burghaun.

1991 werden erstmals in der Geschichte der Jugendfeuerwehr 12 Mädchen aufgenommen. Die Gesamtzahl der Mitglieder in der Jugendfeuerwehr wächst auf insgesamt 25 Mitglieder.

Der Musikzug mit seinen 36 Mitgliedern verzeichnet in 1992 - im Jahr seines 30-jährigen Bestehens - insgesamt 20 öffentliche Auftritte. Mit einer 4-tägigen Festveranstaltung wird dieses Jubiläum gebührend gefeiert. Am 22. April 1992 verstirbt der Ehrenbrandmeister und Ehrenmitglied Franz Frohnapfel. Die Mitgliederzahl des Vereins überschreitet im gleichen Jahr erstmals die Grenze von 300 und beträgt zum 31.12.1992 insgesamt 305 Mitglieder.

1993 war wieder ein Jahr der Wahlen. Während der geschäftsführende Vorstand inklusive Wehrführung in ihren Ämtern bestätigt wurde, legte Markus Niewelt, der seit dem 26.03.1983 als Jugendfeuerwehrwart tätig war, sein Amt aus persönlichen Gründen nieder. Als sein Nachfolger wurde Matthias Vogel gewählt. Nach 30 Jahren legte Anton Möller, der dem Musikzug von seiner Gründung an als erster Vorsitzender vorstand, sein Amt nieder. Als Nachfolger übernahm nun Ferdinand Möller den Vorsitz. Mit einem musikalischen Ständchen und der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Musikzuges wird Anton Möller für seine 30-jährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender eine besondere Ehrung zuteil.



Einweihung des neuen LF 8/6 zusammen mit dem VRW aus Petersberg im Februar 1993



Für die Mitglieder der Einsatzabteilung ist das Jahr 1993 ein besonderer Grund zur Freude. Nachdem die dringend notwendige Ersatzbeschaffung des 20 Jahre alten LF8 durch die Gemeinde Petersberg realisiert wurde, erfolgte die Übergabe eines neuen Löschgruppenfahrzeuges LF8/6.

Am 26.10.1994 wurde zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wegen der Erweiterung des Feuerwehrhauses eingeladen. Anfang November konnte schon mit den Arbeiten begonnen werden und bereits am 20. Dezember wurde das Richtfest gefeiert.

Im Jahr 1995 konnte die Jugendfeuerwehr auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken, das vom 18. - 21. August gebührend am neuen Feuerwehrhaus gefeiert wurde. In diesem Rahmen fand auch der Bundeswettbewerb auf Kreisebene statt. Bis zu diesem Tag hatte die Jungenmannschaft bereits 19-mal in Folge den 1. Platz belegt, musste sich jedoch vor heimischer Kulisse mit dem 2. Platz begnügen. Die Freude war jedoch nur geringfügig gedämpft, denn die Mädchenmannschaft gewann den Kreisentscheid.

Diese Erfolge in der Jugendfeuerwehr trugen dazu bei, dass in 1995 erstmals

drei Frauen aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung übernommen werden. Dies waren Christine Bosold, Heidi Bainski und Pia Katsch.

Das umgebaute Feuerwehrhaus wurde am 2. Oktober offiziell eingeweiht. Neben den 4.000 Stunden Eigenleistung bezifferte Bürgermeister Schwiddessen die Kosten auf ca. 610.000 DM und dankte den freiwilligen Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz. Ein besonderer Dank und Anerkennung ging an Wigbert Müller, der die meisten freiwilligen Arbeitsstunden leistete. Nach dem Erweiterungsbau stehen der Feuerwehr nun zwei Fahrzeughallen, zwei Schulungsräume, eine Küche, Toiletten für Damen und Herren, ein zusätzlicher Umkleideraum für Frauen und Mädchen sowie eine neue Ölheizung mit Heizöllageraum zur Verfügung. Der bestehende Schlauchtrockenturm wurde in das Bauwerk integriert. Als Architekt fungierte Stephan Möller aus den Reihen der eigenen Einsatzabteilung.

Egon Röbig trat 1996 aus persönlichen Gründen vorzeitig von seinem Amt als stellv. Wehrführer und 2. Vorsitzender zurück. Als sein Nachfolger wurde Thorsten Röbig gewählt.

Im Rahmen einer 3-tägigen Festveranstaltung feierte der Musikzug in der



Großer Zapfenstreich zum 75-jährigen Jubiläum (2000)

Zeit vom 05.-07. Juli 1997 sein 35-jähriges Bestehen. Für seine langjährige Stabführertätigkeit wird Oswin Schmitt durch den 1. Vorsitzenden Ferdinand Möller zum Ehrenstabführer ernannt.

Nachdem bereits 1999 bedauerlicherweise keine Mädchen mehr in der Jugendfeuerwehr vertreten waren, gehören nach der Jahrtausendwende im Jahr 2000 auch keine Frauen mehr der Einsatzabteilung an.

Nichtsdestotrotz bot das Jahr 2000 ausreichend Grund zur Freude. Im August wurden das 75-jährige Bestehen der Feuerwehr Petersberg-Steinau sowie das 35-jährige Jubiläum der Jugendfeuer-

wehr gebührend gefeiert. Bereits am 12. August fand nach einem Festgottesdienst in der Kirche Steinau im Dorfgemeinschaftshaus der Festkommers statt. Im Anschluss daran spielte der Musikzug vor großem Publikum zum Großen Zapfenstreich auf (siehe QR-Code).



Vom 18. - 21. August fanden die Festlichkeiten am Sportplatz Steinau statt. Neben der Après-Ski Party sind den meisten vermutlich die Isartaler Hexen



Festzug zum 75-jährigen Jubiläum (2000)

noch sehr gut in Erinnerung. Der Festzug mit Feuerwehren und örtlichen Vereinen am Sonntag war seither der letzte seiner Art in Steinau. An diese Tradition soll jedoch im Zuge des 100-jährigen Jubiläums angeknüpft werden. Das Fest klang mit einem Bockbierabend am Montag aus.

Anstelle eines Helferfestes aus der Jubiläumsveranstaltung 2000 wurde schließlich 2001 der Geldbetrag in die Beschaffung neuer Feuerwehrwehrsutzbekleidung für die Einsatzabteilung im Wert von 5.100,00 DM investiert.

Im September 2001 wurde ein neues,

durch die Gemeinde Petersberg beschafftes Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) der Einsatzabteilung Steinau übergeben.

Am 16. Juni 2002 wurde erstmals der Tag der Feuerwehr durchgeführt. Dieses Fest sollte dazu dienen, die Arbeit der unterschiedlichen Abteilungen der Feuerwehr vorzustellen und gleichermaßen einen Beitrag zur dörflichen Gemeinschaft Steinaus beitragen. Im selben Jahr feierte der Musikzug vom 31.08. - 02.09. sein 40-jähriges Bestehen.

In der Jahreshauptversammlung des Musikzuges am 07.02.2003 legte Ferdinand Möller sein Amt als

1. Vorsitzender nieder. Zu seinem Nachfolger wurde Birger Haseneier gewählt. Zum 2. Vorsitzenden wurde Stefan Henkel gewählt.

In der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr wurde eine richtungsweisende Satzungsänderung beschlossen. Wesentliche Änderung sind die Trennung der Personalunion von Vereinsvorsitzendem und Wehrführer.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurde Michael Möller zum 1. Vorsitzenden und Bernhard Leitsch zum 2. Vorsitzenden gewählt. Als Wehrführer wurde Thorsten Röbig, als Stellvertreter Thilo Bahr gewählt. Im selben Jahr wurde Michael Möller aufgrund seiner über 20-jährigen Tätigkeit in dieser Funktion zum Ehrenwehrführer ernannt. In der Jugendfeuerwehr wurden erfreulicherweise wieder 5 Mädchen aufgenommen.

Der Spritzenball wurde am 29.01.2005 zum 20. Mal im DGH durchgeführt. Im August wurde eine Festveranstaltung anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr und des 80-jährigen Bestehens der Feuerwehr durchgeführt. Im Rahmen dieses Festes wurden unter anderem Spiele ohne Grenzen der Jugendfeuerwehren durchgeführt. Neben einem kurzen Festakt im Festzelt

am Feuerwehrhaus fand auch eine Einsatzübung der Einsatzabteilung mit Landung des Rettungshubschraubers statt. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung konnte auch das 350. Mitglied begrüßt werden.

2006 stand das gesamte Dorf unter dem Eindruck der 900-Jahr-Feier des Rittergeschlechts zu Steinau. Die Feuerwehr beteiligte sich unter anderem mit Durchführung des kompletten Parkplatz- und Absperredienstes.

Bei den turnusmäßigen Wahlen in 2008 stand Michael Möller nach 25-jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung. Zu seinem Nachfolger wurde Markus Niewelt gewählt, der fortan von Uwe Trautrim als 2. Vorsitzender unterstützt wurde. Die Wehrführung konnte erst in einer außerordentlichen Versammlung im Nachgang wieder besetzt werden. Achim Weider und Christoph Möller übernahmen ab diesem Zeitpunkt die Verantwortung für die Einsatzabteilung.

Das erste Jahrzehnt des neuen Jahrtausends endet mit einem weiteren Meilenstein für die Feuerwehr: am 19.12.2009 wurde im Rahmen des Weihnachtsfeuers die erste Kinderfeuerwehr der Gemeinde Petersberg in Steinau gegründet. Ramona Schwendner



Gründung der Kinderfeuerwehr Steinau in 2009

wurde hierbei zur ersten Kinderfeuerwehrwartin ernannt. Mit der beachtlichen Zahl von 38 Kindern wurde diese neue Herausforderung begonnen. Die Kinder gaben sich selbst den Namen "Feuerwehrdrachen". Am selben Tag wurde der aus Vereins- und Gemeindemitteln beschaffte Anhänger seiner

Bestimmung übergeben. Durch diese Anschaffung wurde nicht nur der Einsatzwert des Mannschaftstransportfahrzeugs aufgewertet, sondern diente fortan auch der Jugendfeuerwehr als Transportmittel für die alljährlichen Wettkampfvorbereitungen.

DIE 2010ER JAHRE

In 2012 fand erstmals der Florianstag zu Ehren des Schutzpatrons der Feuerwehr statt. Anlässlich des Namenstages wurde eine heilige Messe für die Feuerwehr in der Kirche Steinau gehalten.

Anschließend fand ein gemütliches Beisammensein im Feuerwehrhaus statt.

Am 8. und 9. September 2012 fand das 50-jährige Bestehen des Musikzuges

verbunden mit dem traditionellen Tag der Feuerwehr statt. Die Veranstaltung wurde am Giso-von-Steinau-Haus durchgeführt. Stand der Samstag ganz im Zeichen des Musikzuges mit Festgottesdienst und kleinem Festakt, gab es am Sonntag den Auftritt verschiedener Kapellen und eine Fahrzeugschau. Bei der Fahrzeugschau zeigten Feuerwehr, Deutsches Rotes Kreuz und Technisches Hilfswerk einige ihrer Fahrzeuge und standen für Fragen zur Verfügung.

Bei den Wahlen anlässlich der Jahreshauptversammlung 2013 wurde Jonas Bleuel als stellvertretender Wehrführer gewählt, da Christoph Möller hierfür nicht mehr zur Verfügung stand. Die übrigen Funktionen blieben in bewährten Händen.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem Florianstag in den vorangegangenen zwei Jahren, wurde dieser in 2014 gemeinsam mit der Feuerwehr Petersberg-Steinhaus durchgeführt. Die Messe fand dieses Mal in der Kirche Steinhaus statt; die Verantwortlichen einigten sich auf eine wechselnde Durchführung des Florianstages.

Das nächste Jahr stand ganz im Zeichen des Doppel-Jubiläums "90 Jahre Feuerwehr – 50 Jahre Jugendfeuerwehr".

Am 13. Juni 2015 wurde nach einem Festgottesdienst der Festkommers anlässlich des Jubiläums und ein Empfang der Kreisjugendfeuerwehr aufgrund der gleichzeitigen Ausrichtung des Kreisjugendfeuerwehrtags durchgeführt. Michael Möller, Ferdinand Möller und Gerhard Bleuel wurden zu Ehrenmitgliedern, Michael Möller darüber hinaus zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Durch die Geschichte der Feuerwehr Steinau führten an diesem Abend Antonia Dimmerling und Fabian Krieger. Die Kombination von Vortrag, Einspielen und Videos mit Zeitzeugenberichten ließen die Veranstaltung zu einem kurzweiligen Erlebnis werden. Verantwortlich für die inhaltliche Vorbereitung war Evelyn Krieger.

Am darauffolgenden Wochenende (20. - 21.06.2015) fand zuerst der Kreisentscheid des Bundeswettbewerbs statt, bei dem die Jugendfeuerwehr mit drei Mannschaften auf den vorderen Rängen landete. Der Tag endete mit einer "Geburtstags-Party" und Unterhaltung durch die Rhöner Blaskapelle Steinau-Steinhaus. Eine große Feuershow rundete den Abend schließlich ab. Der Sonntag stand wieder ganz im Zeichen der Jugendfeuerwehr. Beim Kreisjugendfeuerwehrtag bot vor allem die große Spielstraße mit begleitender Fahrzeug-

Ehrenamt im Zeichen der Nächstenliebe

Festkommers zum 90-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Steinau

STEINAU

Beim Festkommers zum 90-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Steinau blickten die Beteiligten auf eine bewegte Geschichte des ehrenamtlichen Engagements im Zeichen der gelebten Nächstenliebe zurück – auch die Zukunft scheint dank solider Jugendarbeit gesichert.

Von unserem Mitarbeiter
MARIUS AUTH

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ – seit 1925 ist das für Steinauer Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr Leitbild ihrer Arbeit. Die technische Ausstattung und die Aufgaben haben sich geändert, aber eins ist geblieben: die gelebte Kameradschaft, die auch heute noch Jugendliche dazu bewegt, sich der Feuerwehr anzuschließen.“ Markus Niewelt, der Vorsitzende der Feuerwehr Steinau, hatte bei seiner Begrüßungsrede im vollbesetzten Giso-von-Steinau-Haus die Zahlen auf seiner Seite: 445 Mitglieder kann die Feuerwehr im Jubiläumsjahr verzeichnen. In der Jugendfeuerwehr, die ihr 50-jähriges Bestehen feiert, werden 56 Nachwuchskräfte im Alter von 6 bis 17 Jahren auf die Arbeit in der Einsatzabteilung vorbereitet. Neben der Jugendabteilung sorgen vor allem das Musikkorps und die Seniorenabteilung für ein breites Spektrum an Aktivitäten.

Petersberg. Bürgermeister Karl-Josef Schwiddeken (CDU) gratulierte zum doppelten Jubiläum und erinnerte daran, dass die Feuerwehrarbeit kein Hobby wie viele andere sei: „Die Brandbekämpfung ist über die Jahrzehnte zur hochtechnischen Hilfeleistung geworden – den Männern und



Beim Festkommers zum 90-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Steinau wurden zahlreiche Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft vorgenommen. Foto: Marius Auth

PROGRAMM AM WOCHENENDE

Am Sportplatz in Steinau findet am Samstag, 20. Juni, ab 10 Uhr der Bundeswettbewerb der Jugendfeuerwehr statt. Ausrichter sind die Kreisjugendfeuerwehr sowie die Feuerwehr Steinau. Um 17.30 Uhr beginnt dann im Giso-von-Steinau-Haus die Geburtstagsparty der Feuerwehr.

Frauen in der Einsatzabteilung wird Enormes abverlangt. Wo andere wegreifen, kommt die Feuerwehr“, so Schwiddeken. Die Brandschutzeroberfläche in Kindergarten und Schule sei

wichtig für Aufklärung und Nachwuchsgewinnung.

Kreisjugendfeuerwehrwart Stefan Hohnmann erläuterte die Entstehung der Jugendfeuerwehr: Im Gründungsjahr

1965 hätten nur Kerz und Dalherda über eigene Jugendfeuerwehren verfügt, die Kreisjugendfeuerwehr sei erst 1966 gegründet worden. Zwei Generationen von Feuerwehrleuten hätten dort ihre Ausbildung durchlaufen.

In einer Multimedia-Präsentation wurden im Anschluss die historischen Stationen der Steinauer Feuerwehr lebendig: Im Jahr 1944 stand ganz Traisbach in Flammen, erst nach zwei Tagen konnte der Einsatz beendet werden. In Video-Interviews legten langjährige Mitglieder bereites Zeugnis von der Leidenschaft ab, mit der der ehrenamtlichen Arbeit in den Anfangszeiten nachgegangen wurde. Eine Schau hat

den verdeutlichte die Weiterentwicklung eindrucklich.

Auch Landrat Bernd Woide (CDU) ging in seinem Grußwort auf die hohe Verlässlichkeit der Freiwilligen Feuerwehr ein: Das Ehrenamt in der Feuerwehr bringe aufgrund der soliden Ausbildung eine hohe Professionalität mit sich. Am Abend wurden mehrere Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft geehrt: Gerhard Röbig und Florian Eckardt bekamen die Floriansmedaille der Hessischen Jugendfeuerwehr in Bronze verliehen, Wolfgang Möller und Wolfgang Röbig das goldene Brandschutzabzeichen am Band. Gerhard Bleuel, Ferdinand und Michael Möller wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

schließlich in Falkensee (Brandenburg) ein hervorragender 3. Platz errungen werden. Doch auch das begleitende Programm wird vielen Mitfahrerinnen

und Mitfahren in Erinnerung bleiben; besonders aber das Zusammentreffen mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.



Gruppenfoto mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (2017)

Bei den turnusmäßigen Neuwahlen in 2018 gab es ein Novum: erstmals wurde die Wehrführung in einem Dreier-Team aufgestellt. Während Achim Weider erneut zum Wehrführer gewählt wurde, erfuhr er fortan Unterstützung durch seinen 1. Stellvertreter Jonas Bleuel und seine 2. Stellvertreterin Michaela Möller. Letztere war übrigens die erste Frau in dieser Funktion, nicht nur in Steinau sondern gemeindeweit. Nach äußerst erfolgreicher Tätigkeit und „gekrönt“ mit

einem 3. Platz auf den Deutschen Meisterschaften stellte Florian Eckard sein Amt als Jugendfeuerwehrwart zur Verfügung. Als sein Nachfolger wurde Marius Trautrim gewählt, Stellvertreter wurde Philipp Niewelt. Die Vereinsführung sowie die Leitung der Kinderfeuerwehr blieb in den bewährten Händen der vorangegangenen Wahlperiode.

Die Kinderfeuerwehr konnte im darauffolgenden Jahr 2019 ihr 10-jähriges

Zeitungsausschnitt aus der Fuldaer Zeitung (2015)

ausstellung den großen und kleinen Mitbürgern zahlreiche Möglichkeiten.

Auch in 2015 erfuhr der Musikzug eine ungewöhnliche Erweiterung: die Blue Fires – eine Tanzgruppe unter der Leitung von Antonia Dimmerling ergänzten fortan das Portfolio der Feuerwehrmusik.

Am 13.08.2017 wurde der traditionelle Tag der Feuerwehr rund um das

Feuerwehrhaus durchgeführt. In diesem Rahmen wurde ein neues Mannschaftstransportfahrzeug gesegnet und seiner Bestimmung übergeben.

Die Jugendfeuerwehr konnte sich ebenfalls in 2017 nach vielen Jahren wieder einmal für eine Deutsche Meisterschaft qualifizieren. Nach einem erfolgreichen Wettbewerb und begleitet von zahlreichen Schlachtenbummlern konnte



Jubiläum feiern. Während die Kinder bereits am 17. August sich in einer Dorfrallye mit anderen Kinderfeuerwehren messen konnten, wurden die eigentlichen Festlichkeiten am folgenden Tag im Rahmen des Tages der Feuerwehr begangen.

Da sich die Jugendfeuerwehr in 2018 erneut als Hessenmeister für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert hatte, führte der Weg diesmal ins nordrhein-westfälische Xanten. Vom 6. - 8. September 2019 begleiteten rund 60 Schlachtenbummler die Mannschaft,

um am Ende einen guten 9. Platz feiern zu können.

Nachdem Anton Möller aus den Reihen der Feuerwehr Steinau nach der Gebietsreform erster Ortsbrandmeister – heute Gemeindebrandinspektor genannt – der Gemeinde Petersberg wurde, folgte ihm sein Enkel Christoph Möller 2019 in dieser Funktion. Der Steinauer Wehrführer Achim Weider begleitete bis dahin das Amt des 2. Stellvertretenden Gemeindebrandinspektors bereits seit 2018.

2020 - HEUTE

Das Jahr 2020 stellte – wie sicherlich für alle Freiwilligen Feuerwehren im Bundesgebiet – einen tiefen Einschnitt dar. Die Corona-Pandemie erreichte im März auch den Landkreis Fulda. Innerhalb weniger Tage wurden Jahreshauptversammlungen, Übungsdienste und Lehrgänge abgesagt. Die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Steinau konnte eine Woche vor dem ersten Lockdown gerade noch durchgeführt werden. Die Verunsicherungen waren überall spürbar; die größte Herausforderung war sicherlich, wie die Einsatzbereitschaft weiterhin sicher-

gestellt werden konnte. Doch es zeigte sich schnell, dass die Steinauer Einsatzkräfte anpassungs- und improvisationsfähig waren. Online-Ausbildungen mit anschließendem "gemütlichen Teil" halfen, nicht nur die Qualifikation, sondern allen voran die Motivation hochzuhalten. Die Wehrführung lies nichts unversucht, um möglichst Jeden "bei der Stange" zu behalten. Vereinsaktivitäten kamen in diesem Jahr fast gänzlich zum Erliegen.

Als sich über die Sommermonate wieder ein bisschen Entspannung in der

Pandemie abzeichnete, gab es dennoch auch Gründe zur Freude. Eine Jubiläumsfeier zum 95-jährigen Bestehen fand zwar nicht statt, Gratulationen zum 95. Geburtstags des Ehrenortsbrandmeisters und Ehrenmitglieds Anton Möller konnten durch eine kleine Abordnung – natürlich mit Abstand – überbracht werden. Der Musikzug spielte hier ebenfalls ein kleines Ständchen.

Am 28. August 2020 wurde ein zweites Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) in Dienst gestellt. Die Anschaffungskosten wurden hierbei von der Gemeinde Petersberg und vom Feuerwehrverein getragen.

Auch das Folgejahr 2021 war von der Pandemie geprägt. Es konnten weder Spritzenball, noch Hutzelfeuer noch Tag



Social-Media Aktion während des ersten Lockdowns in 2020



der Feuerwehr durchgeführt werden. Lediglich für das Weihnachtsfeuer konnte eine Lösung gefunden werden, die die Durchführung unter Einhaltung der Abstandsregelungen ermöglichten: die Feuerwehr Steinau lud am 18. Dezember auf den geräumigen Vorplatz des Dorfgemeinschaftshauses ein. Eine Woche zuvor wurde erstmals der Verkauf von Weihnachtsbäumen am Feuerwehrhaus durchgeführt.

Das größte Highlight des Jahres war jedoch die Ankunft des neuen

Löschgruppenfahrzeugs LF10 am 14. April 2021. Eine Delegation hatte dieses zuvor beim Aufbauhersteller Walser in Rankweil (Österreich) in Empfang genommen. Gemeinsam mit den baugleichen LF10 für die Ortsteile Steinhaus und Haunedorf hatten die Kameradinnen und Kameraden den Heimweg angetreten. Die offizielle Übergabe des Fahrzeuges durch die Gemeinde fand am 5.9.2021 mit der Übergabe von weiteren 7 Fahrzeugen (3 LF10, 4 MTF) auf dem Rathausplatz statt.



Offizielle Übergabe am Rathausplatz im September 2021 (Foto: Johannes Herber)

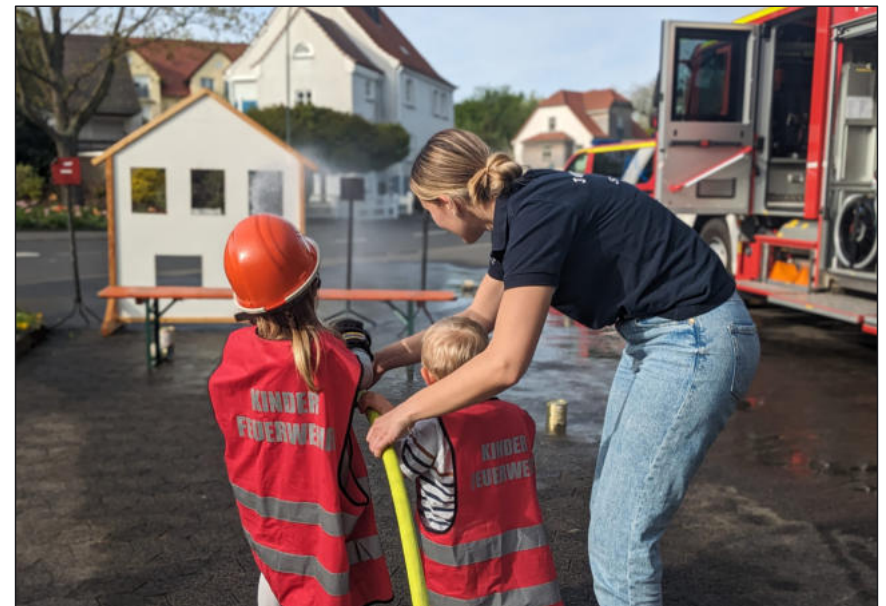
Im Jahr 2022 konnte das 500. Vereinsmitglied begrüßt werden. Die Corona-Pandemie, die mit diesem Jahr langsam, aber sicher ihr Ende fand, hatte also auf den Mitgliederbestand keinen negativen Einfluss; er konnte im Gegenteil sogar noch ausgebaut werden.

Das darauffolgende Jahr 2023 begann mit einem Generationswechsel im Vereinsvorstand. Nach 15 Jahren Amtszeit stand der geschäftsführende Vorstand Markus Niewelt, Uwe Trautrim, Roland Möller und Andreas Niewelt nicht mehr zur Wahl. Auf der Jahreshauptversammlung am 25.03.2023 wurde

daher ein neuer Vorsitzender gesucht und mit Florian Eckard gefunden. Als 2. Vorsitzender wurde Fabian Krieger gewählt. Komplettiert wurde der geschäftsführende Vorstand von Kassierer Pascal Trautrim und Schriftführer Julian Fischer. Auch im Bereich der Kinder- und Jugendfeuerwehr sowie der Einsatzabteilung gab es Veränderungen. Marius Trautrim rückte vom bisherigen Jugendwart nun als 2. Stellvertreter in die Wehrführung auf, seinen Posten übernahm Philipp Niewelt. Kira Hosenfeld wurde zur Kinderfeuerwehrwartin gewählt. Birger Haseneier übte weiterhin das Amt des Abteilungsleiters Musikzug aus.

Am 18. Juli 2023 verstarb Ehrenortsbrandmeister und Ehrenmitglied Anton Möller im Alter von 98 Jahren. Sein Wirken prägte die Feuerwehr Steinau wie kein anderer, weshalb ihm ein eigener Abschnitt in dieser Chronik gewidmet ist.

Am 13.04.2024 fand erstmals ein Mitmach-Tag für interessierte Kinder und Jugendliche am Feuerwehrhaus statt. Mehr als 50 Kinder haben hieran teilgenommen. Zum Abschluss gab es noch eine Infoveranstaltung zu Kinder- und Jugendfeuerwehr für die Eltern.



Erster Mitmach-Tag im April 2024

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 01.07.2024 wurde außerdem über den Kauf einer Drohne für die Einsatzabteilung beraten. Nach intensivem Austausch sprach sich die Versammlung schließlich per Abstimmung mehrheitlich für den Kauf

dieses innovativen Einsatzmittels aus. Die Anschaffung erfolgte komplett aus Vereinsmitteln und wurde noch im Verlauf des Kalenderjahres getätigt, sodass mit der Ausbildung der Drohnen-Piloten bereits begonnen werden konnte.



Feierliche Übergabe der Drohne vom Verein an die Einsatzabteilung (2024)

Im Jubiläumsjahr 2025 kann die Feuerwehr Petersberg-Steinau nicht nur auf eine ereignisreiche 100-jährige Geschichte zurückblicken, sondern findet sich – zumindest personell – gut gerüstet für die Zukunft. 335 fördernde Mitglieder bilden den finanziellen Rückhalt, während 68 Kinder- und Jugendliche das

Aushängeschild einer erfolgreichen Kinder- und Jugendarbeit sind. 30 Musikerinnen und Musiker sowie Tänzerinnen sorgen für die Unterhaltung unserer Bevölkerung, während nicht zuletzt 58 Frauen und Männer in der Einsatzabteilung für ihre Sicherheit sorgen.

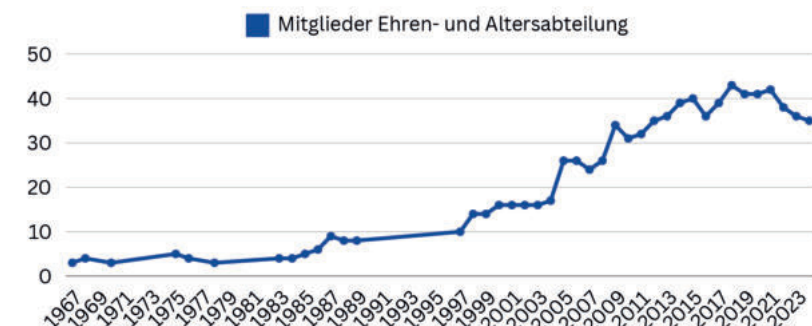
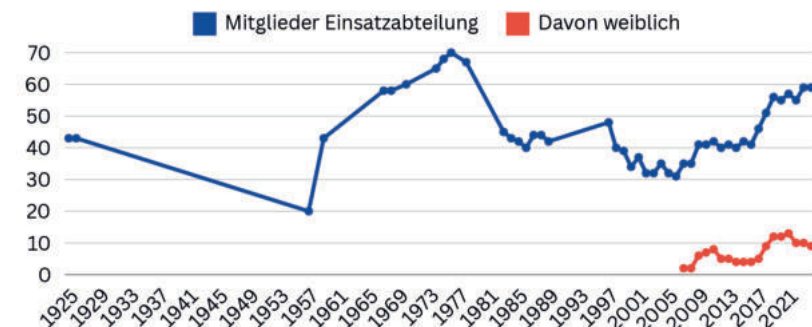
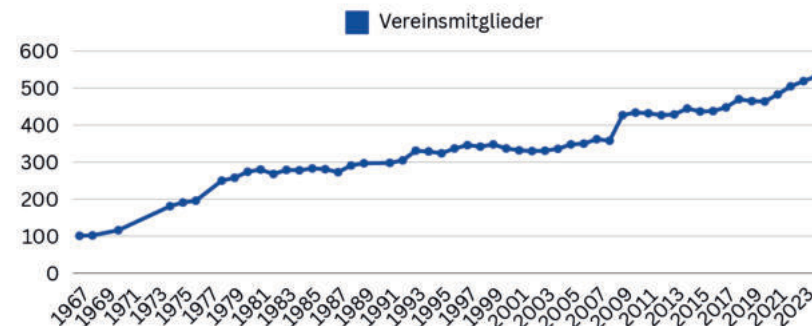
Über 530 Menschen können nicht irren

werden auch SIE Mitglied in der Feuerwehr Petersberg-Steinau.

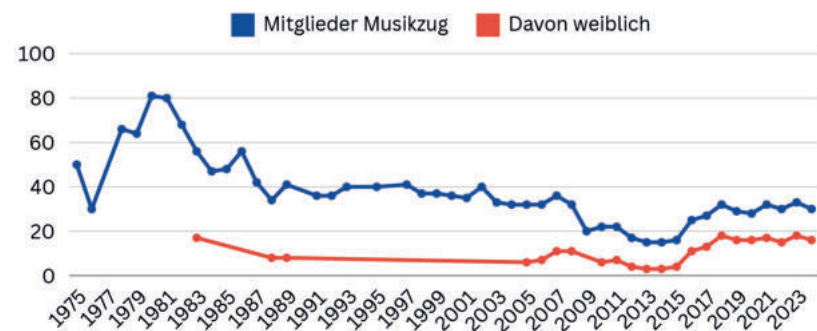
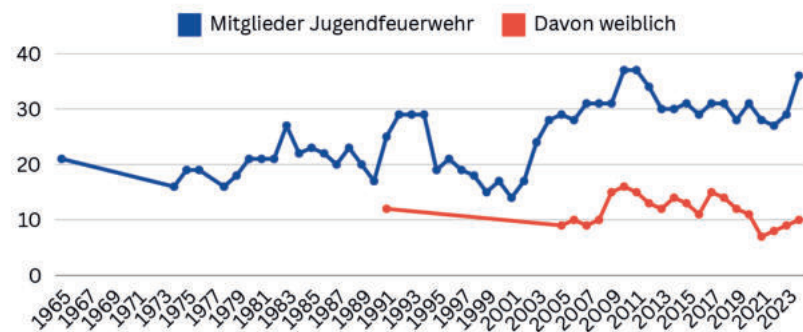
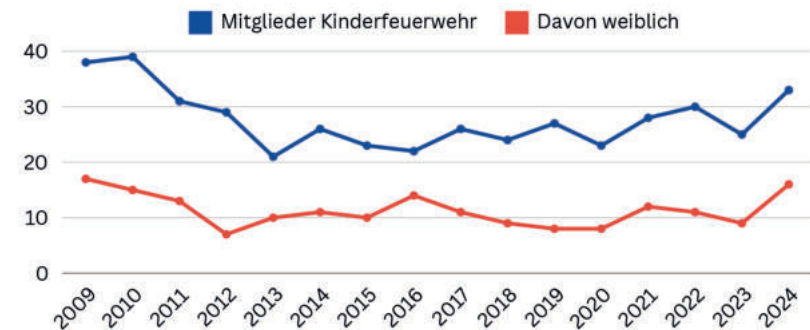


ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

DIE ENTWICKLUNG DER FEUERWEHR STEINAU IN KURZFORM



EINSÄTZE UND ÜBUNGEN



Sinn und Zweck einer Feuerwehr ist es, Menschen zu retten, Brände zu löschen und sonstige Gefahren abzuwehren. Damit Feuerwehrleute in der Lage sind, dies im Einsatzfall auch zu können, ist die regelmäßige Aus- und Fortbildung unerlässlich. Aus diesem Grund widmen wir in dieser Chronik ein ganzes Kapitel diesem Themenfeld. Dabei werden wir jeweils

nur beispielhaft auf herausragende Einsätze und besondere Übungen eingehen. Anhand dessen wird jedoch erkennbar sein, wie sich über die Jahre und Jahrzehnte die Einsatzbilder änderten, aber auch die Anforderungen an die Fort- und Weiterbildung immer weiter stiegen.

Am Fastnachtssonntag 1932 wurden die Steinauer Einsatzkräfte beim Brand des Bauernhofs Karl Fröhlich eingesetzt.

und Frauen aufzufüllen. Über jede Übung und Zusammenkunft musste Protokoll geführt werden. Nachfolgender Protokollauszug lässt die damalige Situation ein Stückweit erahnen:

Das Jahr 1933 nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten sowie die Folgejahre brachten wesentliche Änderungen mit sich. Grundsätzlich war ab diesem Zeitpunkt auch das Exerzieren – mit und ohne Gerät – zur Pflicht geworden. Im Zuge der Umstrukturierung zur Feuerlöschpolizei fielen nun auch die Aufgaben des Luftschutzes in den Zuständigkeitsbereich.

Aufgrund des Kriegsbeginns in 1939 wurden nach und nach immer mehr junge Männer zum Militärdienst eingezogen. Die hieraus entstehende Personalknappheit versuchte der damalige Wehrführer Franz Büttner mit Jungen

“Am 25.7.1942, abends 8 Uhr, fand eine Feuerwehrrübung statt. Anwesend waren 12 HJ [Anm. d. Red: Hitlerjugend], 4 freiwillige Feuerwehr- und 6 neuverpflichtete Kameraden. Die neuen Kameraden wurden über den Einsatz der Wehr beim Brand und bei Luftangriffen aufgeklärt. Anschließend wurde mit der Gruppe geübt. Die HJ wurde mit der 2. Joppe der Freiwilligen Feuerwehr eingekleidet. Die Ersatzleute erhielten die Uniform der eingezogenen Kameraden.”

1925 - 1945

Aus den Anfangsjahren ist relativ wenig überliefert. Herausragende (Brand-) Ereignisse sind – wenn überhaupt – meist über Zeitungsartikel nachzuvollziehen. Auch die Chronik zum 50-jährigen Bestehen der Feuerwehr Steinau sowie der Bericht von Franz Büttner lieferte einige Erkenntnisse.

Ostern 1928 brannten die Gehöfte von August Schmitt und Karl Möller bis auf die Grundmauern nieder. Der Brand war in der Scheune bzw. in der Holzhalle von August Schmitt ausgebrochen und wurde durch Funkenflug auf das Anwesen von Karl Möller ausgedehnt.

So gab es zu Beginn zwischen 4 und 6 gemeinsame Übungen im Jahr. Hierüber wurde Protokoll geführt. Die Anzahl der Einsätze überstieg oft die Anzahl der Übungen. Zwischen 1925 und 1930 wurde die Wehr oft zu Großbränden nach Almendorf beordert. Dort brannten große Bauernhöfe, stellenweise auch die Wohnhäuser, bis auf die Grundmauern nieder (z.B. Wohnhaus Heil).



Fuldaer Zeitung vom 7. August 1941



Der Bau der Wasserleitung in Steinau ab 1939 führte auch dazu, dass Überflurhydranten für die Löschwasserversorgung im Dorf vorgesehen wurden. Insgesamt wurden 9 solcher Hydranten im Ort errichtet. Diese wurden zusammen mit der Handdruckspritze regelmäßig theoretisch und praktisch geübt.

Während des Krieges wurde die Wehr zu vielen Einsätzen in die nähere und weitere Umgebung gerufen. Durch Bombardierungen wurde so in 1940 beispielsweise das Anwesen von Knacker in Steinhäus Opfer des Angriffs. In 1944

brach ein Feuer bei Herr Kircher in Steinhäus aus. Da kein Wasser vorhanden war, wurde zuerst mit Jauche und dann mit Wasser aus Jauchefässern gelöscht. Bei diesem Brand kam ein polnischer Staatsbürger ums Leben. Er konnte am Folgetag nur noch tot geborgen werden.

Brand- und Sprengbombenabwürfe wurden immer mehr, besonders im letzten Kriegsjahr, sodass dies auch in der dörflichen Umgebung Steinaus Anlass für Einsätze der Feuerwehr wurde. Der größte Einsatz führte die Steinauer Wehrleute 1944 nach Traisbach.

Durch den Abwurf von Brandbomben verursacht stand das ganze Dorf in Flammen. Die Kameraden waren zwei Tage lang mit Löscharbeiten beschäftigt.

**Einsatzmeldung
am 27. II. 44**

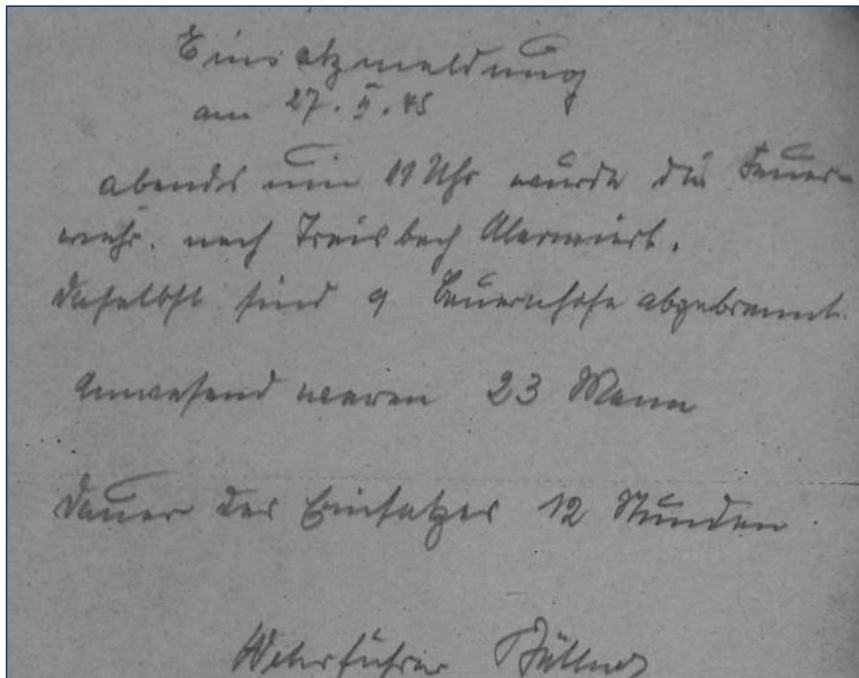
**abends um 11 Uhr wurde die
Feuerwehr nach Traisbach alarmiert.
Dasselbst sind 9 Bauernhöfe
abgebrannt.
Anwesend waren 23 Mann
Dauer des Einsatzes 12 Stunden**

Wehrführer Büttner

Klarschrift zum Merkbucheintrag

Auch in Fulda und Lehnert wurden die Steinauer Einsatzkräfte sechs bis siebenmal nach Luftangriffen eingesetzt. Im Oktober 1944 wurden im Raum zwischen Götzenhof und Steinau 67 Sprengbomben, 4 Blindgänger und 208 Brandbomben abgeworfen. Die Feuerwehr sicherte dieses Gebiet anschließend großräumig ab.

In 1944 wurden die Wehrleute ebenfalls bei einer Personensuche eingesetzt: Maria Jahn und Gisela Schreiber wurden vermisst. Diese konnten von den Wehrleuten jedoch nur noch tot aufgefunden werden. Wie es sich später herausstellte, waren beide Frauen einem Verbrechen zum Opfer gefallen.



Eintrag im Merkbuch zum Einsatz in Traisbach in 1944

1945 - 1970

Mit Ende des 2. Weltkrieges 1945 bestand die große Herausforderung darin, die gefangenen und gefallenen Kameraden zu ersetzen. Auch musste mit der Militärregierung über den Wiederaufbau des Feuerwehr- und Vereinswesens verhandelt werden. Unfälle und Brände nahmen auf die persönlichen Schicksale und administrativen Hindernisse jedoch keine Rücksicht. So kam es beispielsweise in 1945 zu einem Brand bei der Gastwirtschaft Brehl in Steinhäus, bei

dem Scheune nebst Stallungen abbrannten.

Im Sommer 1956 brannte während des sog. Blütenfestes die Scheune der Gastwirtschaft Link bis auf die Grundmauern nieder. Das Feuer war laut Zeitungsbericht kurz nach Mitternacht während des letzten Tanzes ausgebrochen. Durch den Einsatz der Steinauer Wehrleute unter Leitung von Ortsbrandmeister Franz Frohnappfel

konnten die angrenzenden Gebäude jedoch geschützt werden.

In der Nacht vom 13. auf den 14.11.1958 brannten die Scheunen von Cornelius Krieger und Willi Lüdike. Mit Unterstützung der Feuerwehren Steinau und Marbach sowie dem Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Fulda konnte der Brand unter Kontrolle gebracht werden.

Am 24.02.1959 wurde die Feuerwehr Steinau zu einem Brand nach Bernhards alarmiert. Beim Eintreffen stand die

Scheune des Landwirts Schwab bereits in hellen Flammen. Die Steinauer Wehrleute nahmen noch eine C-Leitung vor, das Abbrennen der Scheune konnte jedoch nicht mehr verhindert werden. Im gleichen Jahr waren ebenfalls insgesamt vier Bahndammbrände zu verzeichnen. Bei den Leistungswettkämpfen auf dem Sportplatz Bachrain konnte sich die Steinauer als Sieger durchsetzen und gewann hier einen Geldbetrag von 160,00 DM zur freien Verwendung.



Übung in der Ringstraße Anfang der 60er Jahre

In 1960 wurde die Steinauer Feuerwehr zu einem LKW-Brand alarmiert: das Fahrzeug der US-Armee war die Böschung vor der Bahnbrücke nach Götzenhof hinuntergefahren und auf die Gleise gestürzt. Ein in diesem Moment von Fulda kommender D-Zug erfasste den LKW und schob ihn durch die Brücke, sodass er in Flammen aufging. Der Fahrer konnte sich vorher glücklicherweise selbst retten.



Übung zum 40jährigen Jubiläum 1965 bei Rheinburgs

Zu den weiteren Einsätzen in den 1960er Jahren ist zu berichten, dass die Steinauer Kameraden oft zu Großbränden in die umliegenden Dörfer, z.B. Haunedorf, Marbach, Bernhards, Traisbach, Allmus oder Niederbieber alarmiert wurden. Die Einsatzszenarien erstreckten sich von Wald- und Flächenbränden über brennende Bahndämme hin zu Bränden



Artikel aus der Fuldaer Zeitung von 15.11.1958 zum Großbrand in Steinau



Wettkampfmannschaft aus 1968 in Lehnert

an reifen Erntefeldern. Auch bei Hochwasser zum Auspumpen überfluteter Keller und Gebäude, bei Überprüfungen der Heuvorräte durch die Heustocksonde sowie beim Absperren bei größeren Veranstaltungen der Kirche und anderer örtlicher Vereine wurden die Feuerwehrleute eingesetzt.

Am 15.06.1968 wurde bei einer Unwetterkatastrophe der Keller im Wohnhaus Moldan am Götzenhof leergepumpt. Gleichzeitig wurde die Feuerwehr auch zur Hilfeleistung in Untergötzenhof, Niesig und in Fulda eingesetzt.

Wegen Unwetter und Blitzschlägen wurde auch im Jahr 1969 die Steinauer Wehr mehrmals alarmiert und eingesetzt.

1970 - 2000

Die Leistungswettkämpfe 1970 fanden in der Gemeinde Bronnzell statt. Von 36 teilnehmenden Mannschaften konnte ein beachtlicher 5. Platz belegt werden. Der

damalige Ortsbrandmeister Anton Möller nahm mit 45 Jahren hier zum letzten Mal an Wettkämpfen teil.

Die Einsatzabteilung wurde in den 1970er Jahren im Durchschnitt pro Jahr zu etwa 1 - 5 Einsätzen alarmiert, so zum Beispiel 1975 zu einem Fahrzeugbrand beim damaligen Ortsvorsteher Karl Heil. Waren es früher überwiegend Brandeinsätze, so lagen die Schwerpunkte mittlerweile auf Hilfeleistungen sowie Öl- und Verkehrsunfällen. Auf die Ausbildung der Feuerwehrleute wurde besonderer Wert gelegt. Viele haben zu dieser Zeit bereits mehrere Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule Kassel erfolgreich absolviert.

Auch nach der Gebietsreform wurde der gute Ausbildungsstand in gemeinsamen Übungen mit anderen Ortsteilfeuerwehren immer wieder unter Beweis gestellt. So beispielsweise am 28.11.1978 bei einer Nachtalarmübung der Ortsteilwehren Steinau, Steinhaus und Marbach am Aussiedlerhof „Grubenmühle“. Laut einem Bericht im Amtsblatt kamen bei dieser Übung „40 Feuerwehrmänner, 350 m B-Schlauchleitung, 180 m C-Schlauchleitung, 3 Motorkraftspritzen TS 8/8 und ein LF 8 mit Vorbaupumpe zum Einsatz.“

Alljährlich beteiligten sich Kameraden an den Feuerwehrleistungsübungen, z.B. auch 1979 und 1980 in Eichenzell-Welkers. Die Verleihung des Goldenen Leistungsabzeichens war hierbei oft die

Belohnung für die harte Arbeit. Die Mannschaft der Einsatzabteilung erreichte 1985 bei den Leistungswettkämpfen in Welkers einen beachtlichen 7. Platz.

Am 11.10.1986 nimmt Steinau an einer Großübung der Gemeinde Petersberg am AMI-Depot in der ehemaligen Brückenmühle an der alten B27 bei Marbach teil.



Großübung im AMI-Depot 1986

Die Einsatzabteilung beteiligte sich auch 1987 an der Jahresabschlussübung der Feuerwehr der Gemeinde bei der Firma Wohn Link in Petersberg. Im gleichen Jahr war der Einsatz beim Großbrand der Firma Ruppert in Petersberg am 08.11.1987, bei dem Sachschaden in



Höhe von über einer Millionen DM entstand, die größte Herausforderung für die Aktiven. Dabei zog sich der damalige Gerätewart Wigbert Müller einen schweren Schlüsselbeinbruch zu. Beim Löschen auf dem Dach warnte er noch die Kameraden vor der Absturzgefahr, bevor

er wenige Augenblicke später an einem Schlauch hängen blieb und in die Tiefe fiel. Glücklicherweise konnte er nach der Genesung weiter seinen Feuerwehrdienst ausüben.

In 1990 wurde an einer groß angelegten Übung am Haunestausee in Marbach teilgenommen.

Feuer brach erneut aus Schaden: 2 Millionen

Folgebrand bei Firma Ruppert in Petersberg / Ursache geklärt



Bei dem zweiten Brandausbruch in der Petersberger Firma Ruppert am Samstagmorgen wurden jetzt auch die Maschinenhalle und das Ersatzteillager völlig zerstört. Foto: Hubert Weber

Petersberg. (FZ). Bei einem Folgebrand auf dem Gelände der Petersberger Firma Bremsendienst Ruppert am frühen Samstagmorgen hat sich der Gesamtschaden jetzt auf rund zwei Millionen Mark erhöht. Bereits am Freitagabend war die Reparaturhalle des Unternehmens zum Raub der Flammen geworden. Trotz des Großeinsatzes der Feuerwehr mit 70 Männern und zehn Fahrzeugen war hier bereits Schaden von rund einer Million Mark entstanden (die FZ berichtete am Samstag). Fraglich war bisher die Ursache des Großbrandes. Sie konnte durch die Ermittlungen der Fuldaer Kriminalpolizei jetzt geklärt werden: Nach Schweißarbeiten am Freitagnachmittag hatte sich

vermutlich ein Glimmbrand in der Holzdecke entwickelt, der dann auf die Reparaturhalle der Firma übergriff.

Wie ein Sprecher der Polizei weiter mitteilte, blieb offensichtlich nach dem Ablöschen des ersten Brandes am Freitagabend – trotz intensiver Kontrollen der Fuldaer Feuerwehr – ein Brandnest unentdeckt. So brachen die Flammen am Samstagmorgen erneut aus und breiteten sich dieses Mal auf die Maschinenhalle und das Ersatzteillager der Firma Bremsendienst Ruppert aus. Beide Bereiche wurden völlig zerstört. Nach Schätzungen der Kriminalpolizei beläuft sich der Gesamtschaden jetzt auf runde zwei Millionen Mark.

Fuldaer Zeitung Artikel vom 09.11.1987



Großübung am Haunestausee 1990

In 1993 war ein Großbrand am Petersberger Schützenhaus zu verzeichnen, bei dem auch die Einsatzkräfte aus Steinau eingesetzt wurden. Hierbei entstand ein Sachschaden in Höhe von 300.000 DM.

Das im gleichen Jahr gelieferte, neue Löschfahrzeug LF8/6 erhielt seine „Feuertaufe“ bei einem Tannenbaumbrand in Margrethenhaun. Bei dieser Premiere war Wigbert Müller als Maschinist und Fahrer maßgeblich für das besonders schnelle Eintreffen am Einsatzort verantwortlich.

Bei einem Großbrand an der Gerhardsmühle Böckels am 8.4.1994 waren alle Feuerwehren der Gemeinde

Petersberg gefordert; hier stand das Vieh zum Teil in Flammen und verendete. Im Oktober es gleichen Jahres kam es zum Vollbrand eines mobilen Kranwagens in der "Moarbicher Holl". Der Fahrer konnte sich noch aus dem brennenden Fahrzeug retten; die Steinauer Wehr löschte das Fahrzeug unter schwerem Atemschutz.

Eine gemeinsame Übung der Petersberger Feuerwehren fand 1998 bei der Heizungsfirma Weis in Marbach statt.





Scheunenbrand am Werthesberg am 05.06.1992



Großbrand an der Gerhardsmühle in Böckels am 08.04.1994

2000 - 2010

Im Jahr 2001 fanden zwei gemeinsame Alarmübungen mit Steinhaus am selben Tag statt. Zuerst wurde in der Wendelinusschule eine unklare Rauchentwicklung gemeldet; Schulleiter Gerhard Renner musste gerettet werden. Als beide Wehren anschließend wieder am Feuerwehrhaus waren, erfolgte eine zweite Alarmierung – dieses Mal zum Kindergarten Steinau. Dort hatte ein defektes Elektrogerät „Feuer“ gefangen. Die Kinder hatten beim Eintreffen der Feuerwehr das Gebäude bereits ordnungsgemäß verlassen.

Bei einem tödlichen Verkehrsunfall zwischen Dipperz und Petersberg am

04.07.2003 war die Steinauer Wehr als einer der ersten vor Ort. Kurz vor Dipperz kollidierte ein mit 4 Jugendlichen besetztes Fahrzeug frontal mit einem entgegenkommenden Wagen. Die Einsatzkräfte konnten die zwei 16-jährigen Mädchen nur noch tot von den Rücksitzen des Fahrzeugs bergen.

Am 06.12.2004 kam es zu einer Verpuffung im Spänebunker der Firma Schramm in Böckels; eine meterhohe Stichflamme war zu sehen. Bei einer späteren Verpuffung flog das Aluminiumdach des Bunkers weg. Die Einsatzkräfte aus Steinau waren mit allen Petersberger Ortsteilen ab mittags bis in



Bahndammbrand in Steinau am 08.08. 2003



die Abendstunden im Einsatz; Unterstützung erfolgte auch durch den Gelenkmast der Feuerwehr Fulda sowie den ELW 2.

Am 13.09.2005 wurde „Sauerstoffalarm“ für den Haunestausee gegeben. Aufgrund eines akuten Sauerstoffmangels drohte der See „zu kippen“, ein massives Fischsterben war zu befürchten. Die Einsatzkräfte aus Steinau, Marbach und anderen Ortsteilen waren hier vier Stunden im Einsatz, um insgesamt 1.200 m³ Wasser mit Pumpen umzuwälzen und so mit Sauerstoff anzureichern.

2005 wurde neben der gemeindlichen Herbstabschlussübung auch eine gemeinsame Übung mit der Nachbarwehr aus Marbach durchgeführt. In 2006 wurde dieser Kreis erneut um den Nachbarn Steinhaus erweitert. Die traditionelle Herbstabschlussübung der Gemeinde führte die Einsatzkräfte dieses Mal nach Almendorf.

Gemeinsame Ausbildungen und Übungen über die Ortsgrenze hinaus spielten in den Folgejahren genauso eine Rolle, wie der unverzichtbare 14-tägige Übungsdienst am eigenen Standort.

Ab dem Jahr 2010 wurde der 14-tägige Übungsdienst durch Zusatztermine ergänzt. Diese neu eingeführten, aber

noch unregelmäßig stattfindenden, „Zwischendienste“ sollten dazu dienen Grundlagen des Feuerwehrdienstes zu vermitteln. Das Format war zwar vorrangig für die neuen Kameradinnen und Kameraden gedacht, die Teilnahme stand dennoch allen aktiven Mitgliedern offen. Als Ausbildungs-Highlight konnte in diesem Jahr auch eine spezielle Schulung der Einsatzfahrer angeboten werden. In einem Simulator wurden die Besonderheiten und Herausforderungen von Fahrten mit Sonderrechten geschult.

Als besondere Einsätze sind ein Wohnhaus im Vollbrand in Petersberg-Almendorf, sowie ein großflächiger Unwettersatz nach einem Sturm im August zu erwähnen. Bedingt durch einen besonders starken Schneefall waren im Dezember alle Einheiten der Gemeinde Petersberg gefordert, um das Dach eines Baumarktes vor dem Einsturz zu bewahren. In mühsamer Handarbeit musste das Flachdach stundenlang vom Schnee befreit werden.

2010 - HEUTE

In 2011 wurde die gemeinsame Blutspende der Einsatzabteilung angeregt. Bisher waren Kameradinnen und Kameraden regelmäßig, aber immer vereinzelt zur Blutspende ins

Dorfgemeinschaftshaus gegangen. Fortan sollte dies gemeinsam erfolgen. Dieser Vorschlag wurde gut angenommen und wird seither fortgeführt.



Verkehrsunfall Höhe Bushaltestelle Hainberg in 2011

Im Jahr 2012 ist als herausfordernder Einsatz der Brand einer Werkshalle in Böckels zu verzeichnen. Alle Einheiten aus der Gemeinde Petersberg waren gefordert. Nicht nur das fehlende Löschwasser, sondern vor allem die eisigen Temperaturen, die zu Glatteis führten, forderten die Einsatzkräfte über Stunden hinaus.

Aufgrund eines Vorstandsbeschlusses wurde 2013 aus Vereinsmitteln ein

sogenannter Türöffnungssatz für die Einsatzabteilung beschafft. Für die Einweisung in diese neuen Gerätschaften finanzierte die Gemeinde Petersberg ein Türöffnungsseminar, an dem insgesamt 7 Personen aus Steinau teilnahmen. Als herausragender Einsatz ist ein Dachstuhlbrand in der Stellbergstraße zu verzeichnen. Nach Eintreffen der Feuerwehr stellte sich heraus, dass über der Garage, in einem Wohnraum, starke Rauchentwicklung wahrzunehmen war.



Es wurden zwei C - Rohre unter schwerem Atemschutz eingesetzt. Brandursache war ein defekter Fernseher.

An der Feuerwehroleistungsübung wurde 2013 erstmals seit annähernd 20 Jahren wieder mit einer Wettkampfmannschaft teilgenommen.

Das Jahr 2014 war dann vor allem geprägt durch die kommende Umstellung auf den Digitalfunk. In den Endanwenderschulungen wurden die Kameradinnen und Kameraden auf die neue Technik und die geänderten Handhabungen eingewiesen.

In 2015 waren zwei Großeinsätze zu

verzeichnen, die die Einsatzabteilung über die Ortsgrenzen hinaus führte: am 18.11.2015 stand das Sägewerk Feuerstein in Dipperz in Vollbrand. Zahlreiche Feuerwehren aus den umliegenden Gemeinden wurden alarmiert. Die Feuerwehr Petersberg-Steinau wurde für den Aufbau einer Wasserentnahme in Armenhof eingesetzt, um Tanklöschfahrzeuge im Pendelverkehr mit Wasser zu versorgen. In einem weiteren überörtlichen Hilfeleistungseinsatz waren die Kameradinnen und Kameraden eingebunden, um dem großen Zustrom von Flüchtenden im Jahr 2015 Herr zu werden. Durch den Aufbau zahlreicher Feldbetten wurde der kurzfristige Aufbau einer Unterkunft unterstützt.



Gartenhüttenbrand in Petersberg im Jahr 2015 (Quelle: Osthessen-News)

Die gemeindeweite Übung führte in 2015 nach Marbach. In einer gemeinsamen Nachtübung von Feuerwehr und Rettungsdienst wurde auf den Bahngleisen ein Zugunglück simuliert, bei dem schwerpunktmäßig das Retten der Personen aus dem Zug in unwegsamem Gelände beübt wurde.

Der Vollbrand der Gerhardsmühle in Böckels am 07.09.2016 forderte die Einsatzkräfte aus Steinau und der gesamten Gemeinde. Beim Umbau eines Feldhäckslers von Gras- auf Maisbetrieb innerhalb der Maschinenhalle wurde plötzlich Feuer im Bereich des Motors festgestellt. Das Feuer breitete sich rasch aus. In der Folge geriet der gesamte Gebäudetrakt (ca. 40x60 Meter) in Vollbrand. Trotz des schnellen Eingreifens der Feuerwehr konnte ein komplettes Abbrennen der Scheune nicht verhindert werden. Allerdings konnten ein Übergreifen der Flammen auf andere Gebäude unterbunden werden.

Einen Monat später, am 10. Oktober kam es zu einem schweren Verkehrsunfall auf der "Marboicher Holl", bei dem die Steinauer Einsatzkräfte mit Unterstützung von Petersberg-Mitte mehrere Verletzte aus zwei frontal zusammengestoßenen Fahrzeugen retten mussten. Vier Verletzte und der Einsatz von zwei Rettungshubschraubern war die

Bilanz dieses schweren Unfalls.

Der Frühling 2018 war von Unwetterereignissen geprägt. Zweimal innerhalb weniger Wochen sorgten starke Regenfälle zu großflächigen Überflutungen in Petersberg-Margrethenhaun. Im sog. Unwettermodul wurden alle Kräfte der Gemeinde nach dort entsandt, um zahlreiche Keller leer zu pumpen und Liegenschaften zu sichern.

Im Juni 2018 kam es an einem Freitagnachmittag auf der Bundesstraße 27 in Höhe der Anschlussstelle Marbach-Nord zu einem schweren Verkehrsunfall. Zu diesem wurden auch die Steinauer Kameradinnen und Kameraden alarmiert. In dem Frontalzusammenstoß waren insgesamt drei Fahrzeuge verwickelt. Drei Insassen konnten nur noch tot geborgen werden; zwei weitere Personen waren schwer verletzt.

Beim Brand eines LKW auf der Autobahn 7 unterstützten die Steinauer Einsatzkräfte die Kameraden aus Petersberg-Mitte. Durch den Brand und die vorherrschenden hohen Temperaturen wurde auch ein angrenzendes Waldstück in Mitleidenschaft gezogen. Der Einsatz zog sich bei praller Hitze über mehrere Stunden. Insgesamt waren knapp 75 Feuerwehrleute im Einsatz.



Bezirksentscheid in Baunatal im Jahr 2019

Die Wettkampfmannschaft Steinau erzielte 2019 beim Kreisentscheid einen achtbaren 6. Platz und qualifizierte sich dadurch für den Bezirksentscheid in Baunatal.

Das Jahr war weiterhin von zahlreichen Hochwassereinsätzen, u.a. auch erneut in Margrethenhaun, geprägt. Es endete ereignisreich am späten Silvester-Nachmittag mit einem Vollbrand einer Autowerkstatt in Böckels. Zusammen mit allen Einsatzabteilungen der Gemeinde Petersberg sowie der Drehleiter aus Fulda wurden die Flammen bekämpft.

Zu Jahresbeginn 2020 fand auf Initiative der Wehrführung die Abkehr vom

bisherigen, turnusmäßigen 14-tägigen Übungsdienst statt. Fortan wurde und wird jede Woche eine Ausbildung angeboten. Hierdurch konnte das Ausbildungsangebot deutlich erweitert werden. Sogenannten „Zwischentermine“ dienten zwar primär der Fokus-Ausbildung, z.B. von Atemschutzgeräteträgern oder Maschinisten, standen aber grundsätzlich für alle Aktiven offen.

Die Corona-Pandemie stellte die Einsatzabteilung kurze Zeit später jedoch vor große Herausforderungen. Trotz abgesagter Übungen und Lehrgängen war es notwendig, einsatzrelevante Qualifikationen aufrecht zu erhalten. Die Verantwortlichen mussten sich durch

Ermittlungen zu Brandursache dauern an

Nach Feuer an Silvester: Polizei muss Lagerhalle wohl mehrfach untersuchen

BÖCKELS 3.1.2020

Nach dem Brand in der Lagerhalle im Petersberger Ortsteil Böckels am Dienstagabend dauern die Ermittlungen noch immer an. Inzwischen hat von einem Sachschaden in Höhe von 500 000 Euro die Rede.

Um 16.48 Uhr war die Leitstellenmeldung eingegangen, dass es in Petersberg-Böckels im Gerhardsweg brennt. Vor Ort stellte sich heraus, dass Lageräume für Autoteile in Vollbrand standen. Die Halle hatte wohl im Dachbereich angefangen zu brennen, dann griffen die Flammen auf die restliche Anlage über.

Wie es zu dem Brand kommen konnte, ist weiterhin unklar. Die Ermittlungen sind laut Polizeipressesprecher Do-

minik Möller mittlerweile im Gange. Allerdings gehen die Beamten davon aus, die Halle mehrere Male untersuchen zu müssen. Deshalb kann es bis kommende Woche andauern, dass eine Brandursache festgestellt wird, teilt der Pressesprecher mit. Die Ermittlungen

NACHGEFRAGT NACHGEHAKT

gestalten sich laut Möller als schwierig, weil der Brand so verheerend war. 80 Feuerwehrleute aus Fulda und Petersberg waren im Einsatz gewesen. Ein Person erlitt bei dem Brand einen leichten Schock.

Die Halle in Böckels war am Silvesterabend in Brand geraten.

Foto: Fulda media

fuldaerzeitung.de

Fuldaer Zeitung vom 03.01.2020

einen Dschungel von immer neuen und immer schneller veröffentlichten Verordnungen und Vorgaben kämpfen. Es zeigte sich jedoch, dass die Steinauer Kameradinnen und Kameraden nicht nur anpassungsfähig an jede Lage waren, sondern auch Meister der Improvisation. Ab Dezember 2020 wurde wöchentlich eine Online-Ausbildung mit anschließendem Online Quiz angeboten. Im Schnitt waren über 30 Personen pro Online-Übungsabend anwesend, was bei 55 Mitgliedern eine imposante Zahl darstellte.

Das Feuer nahm auf die Pandemie selbstverständlich keine Rücksicht. Neben zwei Küchenbränden in Götzenhof und am Hainberg, blieb vor allem der Scheunenbrand am 27.07.2020 in der

Hauptstraße 8 in Erinnerung. Aufgrund eines Defektes an der Holzhackschnitzelheizung kam es zu einem Brand im Hackschnitzelbunker, der sich bei Eintreffen des ersten Löschgruppenfahrzeuges bereits zu einem Scheunenbrand ausgedehnt hatte. Es handelte sich hierbei um das elterliche Anwesen des Wehrführers Achim Weider.

Durch sofort eingeleitete Riegelstellungen im Hof und von der Straße her, konnten Wohnhaus und Geschäftsgebäude vor dem Übergreifen der Flammen bewahrt werden. Im Einsatz waren alle Einheiten aus der Gemeinde Petersberg, sowie die Drehleiter aus Hünfeld und die sog. PAS-Einheit (Pressluftatmer-Sicherheit).





Aufräumarbeiten zusammen mit dem THW beim Scheunenbrand bei Weiders

Die Scheune war jedoch nicht mehr zu retten und brannte vollständig ab. Das Ablöschen des Hackgutbunkers zog sich noch mehrere Tage hin, da aufwändig das Brandgut auseinandergezogen werden musste. Unterstützung erfuhren die Steinauer Einsatzkräfte hierbei durch das THW, die mit schwerem Gerät angerückt waren.

Im April 2021 konnte nach annähernd 3-jähriger Planungs- und Vorbereitungsphase ein neues Löschgruppenfahrzeug LF10 in Empfang genommen werden. Nach der Abholung in Österreich war die größte Herausforderung die Kameradinnen und Kameraden unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsbestimmungen am neuen Fahrzeug auszubilden. Zu diesem Zeitpunkt durften Ausbildungen nur mit

maximal 6 Personen durchgeführt werden. Doch aufgrund eines hoch motivierten Ausbildungsteams und der Disziplin jedes Einzelnen konnte das Fahrzeug am 6. Mai 2021 in Dienst gestellt werden. Bereits wenige Stunden danach wurden die Einsatzkräfte zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage in den Ortsteil Petersberg alarmiert.

Weitere Einsätze ließen nicht allzu lange auf sich warten. Am 5. Juni 2021 kam es aufgrund eines Starkregenereignisses zu zahlreichen Einsätzen im Gemeindegebiet sowie im ganzen Landkreis. Die Einheiten der Gemeinde Petersberg haben zwischen 18.30 Uhr und 23.30 Uhr 50 Einsatzstellen abgearbeitet, hinzu kommen noch Einsatzstellen, die durch die angeforderten überörtlichen Kräfte aus der Stadt Hünfeld abgearbeitet



Luftaufnahme vom Abend des 27.07.2020: Brand Weider in Steinau und Brand in Fulda (Foto: Dennis Ruppel, Osthessen-News)

wurden. Insgesamt waren dies über 60 Einsatzstellen, während im gesamten Landkreis nach Presseangaben ca. 330 Einsatzstellen abgearbeitet werden mussten. Die Steinauer Feuerwehrleute waren mit allen drei Fahrzeugen im Einsatz.

Imposant war auch ein brennender LKW, zu dem die Einheiten aus Steinau,

Steinhaus und Petersberg im August alarmiert wurden. Bereits auf der Anfahrt war eine schwarze Rauchsäule zu erkennen. Aufgrund des Einsatzortes zwischen Götzenhof und Stöckels musste die Wasserversorgung zuerst von den Löschfahrzeugen entnommen werden. Hier hat sich gezeigt, dass die Investitionen in ein LF10 mit 1.200 Litern Löschwasser mehr als sinnvoll war.





LKW Brand zwischen Götzenhof und Stöckels in 2021

Der sicherlich größte und zeitaufwändigste Einsatz der Gemeinde Petersberg war die Entschärfung bzw. Sprengung von zwei Weltkriegsbomben am 11.11.2021. Hier arbeiteten alle Ortsteile mit unterschiedlicher Personalbesetzung Hand in Hand. In den Morgenstunden musste zuerst die Polizei bei der Kontrolle der Evakuierungsmaßnahme unterstützt werden. In den Nachmittags- und frühen Abendstunden waren die Einsatzkräfte dann gefordert, für die zu sprengende Bombe einen Wassersack – immerhin 25.000 Liter - zu füllen. Die besondere Herausforderung

hier war zum einen die große Menge Wasser kurzfristig bereit zu stellen und zum anderen die Schlauchleitung quer durch den Wald in den Steinbruch zu verlegen. Mithilfe örtlicher Landwirte konnte diese Herausforderung jedoch gemeistert werden. Einsatzkräfte aus Steinau waren nicht nur bei den zuvor genannten Maßnahmen vertreten, sondern stellten auch Personal im Führungsstab der Technischen Einsatzleitung.

Die Abstands- und Hygienevorschriften wurden im Laufe des Jahres 2022 nach

und nach zurückgenommen. So konnte nach 2-jähriger "Abstinenz" auch die Feuerwehrleistungsübung wieder durchgeführt werden. Hier trat die Steinauer Einsatzabteilung erstmals mit zwei Mannschaften an. Im Rahmen des regelmäßigen Übungsdienstes wurde beispielsweise die Bergwacht auf der Wasserkuppe besucht. Auch sollte auch im Bereich der technischen Hilfeleistung mit der Zeit gegangen werden: eine Schulung zum Thema alternative Antriebe mit verschiedenen Elektro- und Hybridfahrzeugen wurde abgehalten.

Im Dezember wurden die Einsatzkräfte zu einem Küchenbrand in Steinau alarmiert. Hier konnte das Brandereignis und auch der Personenschaden durch das beherzte Eingreifen der Nachbarn verhindert werden. Diese hatte einen ausgelösten Rauchwarnmelder gehört und kamen den Nachbarn sofort zur Hilfe. Sie haben nicht nur die beiden älteren Mitbürger aus der Wohnung begleitet, sie haben auch vorbildlicher Weise die Tür zur Küche geschlossen. Hierdurch konnte das Brandereignis bis zum Eintreffen der Feuerwehr eingedämmt werden.

Die immer heißeren und trockenen Sommer der letzten Jahre bilden sich auf im Einsatzgeschehen ab. So kam es beispielsweise am 8.7.2023 zu einem ca. 500 m² großen Flächenbrand auf einem

Stoppelfeld in Stöckels. Gemeinsam mit mehreren Einheiten aus der Gemeinde Petersberg kämpften die Kameradinnen und Kameraden aus Steinau erfolgreich gegen die Flammen.

In 2023 konnten sich die beiden teilnehmenden Mannschaften beim Kreisentscheid den 13. und den 23. Platz von insgesamt 61 sichern. In der Aus- und Fortbildung nahmen Kameradinnen und Kameraden aus Steinau äußerst aktiv an zwei durch die Gemeinde Petersberg organisierten Motorkettensägenlehrgängen teil. Insgesamt 17 neue Kettensägenführerinnen und -führer konnten so für die Einsatzabteilung ausgebildet werden.

2024 wurde letztmalig die Feuerwehrleistungsübung als sogenannter Löschangriff durchgeführt. Aus Steinau nahm hieran eine Mannschaft teil. Ab 2025 soll die Leistungsübung in abgewandelter Form stattfinden. Einige Vertreter der Einsatzabteilung konnten diese Übung anlässlich der Hessenmeisterschaften 2024 (Jugendfeuerwehr und Einsatzabteilung) bereits ansehen. Zukünftig wird es darum gehen, eine Menschenrettung bei einem Unfall mit gefährlichen Stoffen und Gütern durchzuführen.

Am 26.11.2024 wurden die Steinauer Einsatzkräfte gemeinsam mit Steinhaus

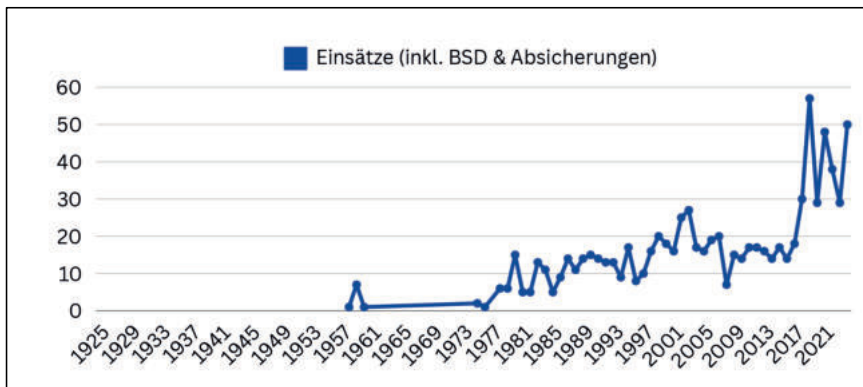


und Petersberg-Mitte zu einem Feuer mit Menschenleben in Gefahr in die Wachtküppelstraße alarmiert. Eine aufmerksame Nachbarin des Zweifamilien-Hauses wurde auf den ausgelösten Rauchmelder aufmerksam und hatte die Feuerwehr alarmiert.

Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Steinau, die Interesse an einer Mitarbeit in der Einsatzabteilung haben und zwischen 18 und 60 Jahren alt sind, können jederzeit und ohne Voranmeldung zum wöchentlichen Übungsdienst vorbeischauen:

Montags - 19.00 Uhr
Feuerwehrhaus Steinau

Im Jubiläumsjahr 2025 steht die Einsatzabteilung mit 58 aktiven Männern und Frauen, einem hochmodernen Löschgruppenfahrzeug LF10, zwei Mannschaftstransportwagen plus Anhänger und einer Drohne personell und technisch gut aufgestellt für die Zukunft dar.



Visualisierung der Einsatzzahlen ab 1958

GEBÄUDE, TECHNIK UND AUSRÜSTUNG



FEUERWEHRHAUS

Das Feuerwehrhaus existiert am jetzigen Standort bereits seit über 100 Jahren. Über diese Zeit hat das ursprüngliche Gebäude zahlreiche Umnutzungen, Erweiterungen und Umbauten erfahren.

Da Bilder bekanntlich mehr als 1.000 Worte sagen, wird die Entwicklung des Feuerwehrhauses über die Zeit im nachfolgenden hauptsächlich anhand von Bildmaterial dargestellt.

1925

Hinten links das alte Spritzenhaus (Spretzehuis), welches in 1896 an das vorhandene Gemeindehaus angebaut wurde und der damaligen Pflichtfeuerwehr Steinau als Unterstellmöglichkeit für die Handdruckspritze von 1888 diente.



15.10.1942

Das Gebäude im Vordergrund wird im dritten Reich als Kindergarten von Steinau genutzt. Das Anschlussgebäude hinten rechts dient als Spritzenhaus seit 1896.

In den letzten Jahren des Zweiten Weltkrieges wurde das Spritzenhaus auch als Leichenhalle genutzt.



19.10.1958

Erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das vorhandene Spritzenhaus etwas modernisiert und es wurde ein neues Eingangstor eingebaut. Das Foto zeigt die Weihe des umgebauten Löschgruppenfahrzeuges mit der neuen Motorspritze, welches dann im Spritzenhaus untergestellt wurde.

29.05.1960

Weihe des neuen Trockenturms. An Bürgersinn und Gemeinwohl mahnte Bürgermeister Paul Hohmann die Männer der Wehren und Gäste. Ohne diese sei die Erstellung des Hauses und die Ausrüstung der Wehr zu einer schlagkräftigen Gruppe nicht möglich gewesen. Sein Dank gilt den Erbauern des Hauses, vor allem den Freiwilligen, die in vielen Stunden mithalfen, die Kosten zu senken. Hierauf übergab Bürgermeister Hohmann an Ortsbrandmeister Anton Möller den Schlüssel zum neuen Haus.



29.09.1973

In 1973 wurde das mit viel Idealismus erstellte Gerätehaus seiner Bestimmung übergeben. Viele Feuerwehrleute haben durch unermüdlichen Einsatz bei der Erstellung des Hauses mitgeholfen. Besonders sei hier der stellvertretende Wehrführer Wigbert Müller erwähnt, der die höchste Stundenanzahl aufweisen konnte. Dieses Feuerwehrhaus wurde bis zum 31. Oktober 1994 genutzt.



02.10.1995

Am 02. Oktober wurde das umgebaute und aufgestockte Feuerwehrhaus nach 11-monatiger Bauzeit eingeweiht und wieder seiner Bestimmung übergeben. An freiwilligen Eigenleistungen wurden fast 4.000 Stunden erbracht. Als Architekt für diesen Umbau stand zeichnete sich Stephan Möller verantwortlich, der auch gleichzeitig Mitglieder der Steinauer Einsatzabteilung war.

In 2014 standen kleinere Sanierungs- und Umbaumaßnahmen an: Ausbau der Ölheizung und Schaffung einer Damenumkleide, Einbau elektrisch gesteuerter Tore, Anpassung mit teilweiser Anhebung der Hoffläche, neuer Außenanstrich sowie die Anschaffung neuer Spinde. Die Mitglieder der Einsatzabteilung leisteten auch hier viele ehrenamtliche Stunden – zusammen über 400 Stunden. Auch bei diesem Vorhaben stand das aktive Mitglied und Architekt Stephan Möller mit Rat und Tat zur Seite.



HEUTE

Im Jubiläumsjahr 2025 besteht das Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Petersberg-Steinau aus folgenden Räumlichkeiten:

- Fahrzeughalle mit 2 Stellplätzen
- Schlauchtrockenturm
- Werkstatt mit Lager
- Schulungsraum mit Teeküche
- Besprechungsraum
- Herrenumkleide Einsatzabteilung (in Fahrzeughalle)
- Damenumkleide Einsatzabteilung (im ehem. Heizöllageraum)
- Umkleide Jugendfeuerwehr



EINSATZFAHRZEUGE

Bevor in Steinau die Pflichtfeuerwehr entstand, gab es wie in vorhergehenden Kapiteln beschrieben natürlich auch bereits die ein oder anderen Brände. Damals standen die Menschen dem Feuer meist hilflos gegenüber und konnten oft der Zerstörung nur zuschauen. Lediglich Ledereimer, Feuerpatschen oder Einreishaken waren vorhanden und jeder, der konnte, hat mit angepackt.

Vor allem in den letzten Jahren wurde die Weiterentwicklung der Technik immer schneller. Auch in Steinau wurde immer wieder versucht für die Bürger immer auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Gleichzeitig wurde aber wegen begrenzter Mittel und Wege an bewährter Technik festgehalten, was den ein oder anderen Vorteil verschaffte.

Der Mangel an effektiven Geräten zur Brandbekämpfung hatte sich mit der Einberufung der Pflichtfeuerwehr geändert, welche in 1896 eine Handruckspritze (mit Baujahr 1888) samt Schläuche und Strahlrohre erhielt. Die Schlagkräftigkeit wurde somit stark erhöht und durch die einfache Handhabung und Robustheit hatte sie den Steinauer Bürgern lange einen guten Dienst erwiesen.



Foto aus 1950 mit der Handruckspritze (Baujahr 1888)



Anfangs von Pferden gezogen wurde sie später oft mit Traktoren an die Einsatzstelle gebracht. Auch während den Kriegszeiten war die Steinauer Wehr mit dieser Handruckspritze in Steinau und Umgebung häufig im Einsatz.

Als es nun in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg an Allem mangelte, wurde entschieden die Pumpe wieder ordentlich einsatzfähig zu machen und zu restaurieren. Erst in 1958 konnte die nun bereits 70 Jahre alte Spritze außer Dienst gestellt werden. In den 62 Jahren in Steinau hat sie unzählige Brände bekämpft und das ein oder andere Hab und Gut und sicher auch Leben gerettet. Leider ist hiervon bis heute lediglich ein

Handbalken erhalten geblieben.

Dem damals neuen Steinauer Ortsbrandmeister Anton Möller gelang es in 1958 für die Wehr eine Motorbetriebene Pumpe, eine TS 8/8, sowie 200 Meter gummierte Schläuche und Strahlrohre zu beschaffen. Gleichzeitig konnte von der Hünfelder Firma AHA ein gebrauchter Transporter erstanden und zum normgerechten Löschfahrzeug umgebaut werden. Nach einer offiziellen Abnahme durch die Brandversicherungsanstalt zu Kassel konnte dieses am 19.10.1958 eingeweiht werden. Dies markierte in der Entwicklung der Technik in der Steinauer Wehr einen großen Meilenstein, da die



Erstes Steinauer Feuerwehrauto (1958)



Einweihung des Tragkraftspritzenfahrzeugs (1970)

Feuerwehrleute nun endlich auf die Motorisierung setzen konnten. Von da an wurde ständig versucht mit der Zeit zu gehen.

Am 31.10.1970 konnte bereits ein neues, nun komplett aufgebautes Fahrzeug eingeweiht werden. Es handelte sich um

ein Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) auf Ford Transit Fahrgestell.

Über eine Landesbeschaffung konnte im Oktober 1972 ein neues LF8 in Steinau eingeweiht werden. Das nur zwei Jahre alte TSF ging an die Feuerwehr Steinhaus über. Die Freude über das neue Fahrzeug



Neues LF8 aus der Landesbeschaffung (1972)



wurde aber vor der Einweihung immer wieder getrübt. Bis zur Einweihung musste es dreimal in die Werkstatt, da die Lagerbolzen des Windflügels abgerissen waren. Da das neu geplante Feuerwehrhaus noch nicht fertiggestellt war, wurde das Fahrzeug bis zur Einweihung beim Ortsbrandmeister Anton Möller in einer Gerätehalle untergestellt.

Im Frühjahr 1984 wurde die nun 26 Jahre alte, erste Tragkraftspritze der Feuerwehr Steinau durch eine neue ersetzt. Diese TS sollte nun für die nächsten 36 Jahre in Steinau ihren Dienst leisten. Bis dahin war

sie vermutlich eine der ältesten noch aktiven Pumpen im ganzen Landkreis Fulda. Vor allem für die jungen Kameraden bedurfte es immer einiger Übungen, sie mit der Handkrübel zu starten.

Da die Wehr immer weiterwuchs und die Jugendarbeit konstant vorangetrieben wurde, erfolgte in 1987 die Beschaffung eines VW-Busses als Mannschaftstransportfahrzeug (MTF). Der Geruch im Inneren dieses Fahrzeugs ist einigen sicherlich bis heute noch förmlich in der Nase.



Einweihung des ersten Mannschaftstransportfahrzeugs (1987)



Das LF 8/6 wurde 1993 in Dienst gestellt

Nach 20 Jahren wurde in 1993 ein neues LF8/6 beschafft. Auch hier wurde auf neueste Technik gesetzt. So wurde an das Fahrzeug ein ausfahrbarer Lichtmast zwischen Dach und Aufbau angebracht. Ein Hilfsmittel, was in manch einem Einsatz einen Vorteil verschaffte und auf das andere Wehren viele Jahre warten mussten.

Der VW-Bus wurde im September 2001 durch einen neuen Mannschaftstransporter, einen Renault Master, ersetzt. Das Besondere hierbei war, dass es sich um ein MTF speziell für die Jugendfeuerwehren handelte. Die Gemeinde beschaffte diesen für alle Jugendfeuerwehren der Gemeinde und stationierte ihn in Steinau. So konnten sich alle Jugendfeuerwehren das

Fahrzeug für Ausbildungen, Ausflüge oder Wettkämpfe ausleihen, ohne dass ein Einsatzfahrzeug belegt werden musste.

An dem Konzept hat die Gemeinde Petersberg festgehalten und kaufte in 2017 ein entsprechendes Ersatzfahrzeug, welches weiterhin der Jugend dient, aber auch mit einiger Ausrüstung in einem Regalsystem für Einsätze einen unschlagbaren Nutzen hat.

Auch für das 1993 in Dienst gestellte Löschfahrzeug musste in jüngerer Vergangenheit ein Ersatz her, da es in die Jahre gekommen war und nicht dem aktuellen Stand der Technik entsprach. Da auch die Ortsteile Steinhaus und Haunedorf von demselben Problem betroffen waren, entschied sich die

Gemeinde die Fahrzeuge zusammen zu beschaffen, um Kosten zu sparen. Individuell auf die Bedürfnisse der Ortsteile zugeschnitten setzten die Verantwortlichen aber auch auf ein großes Maß an Gleichheit, um die Zusammenarbeit der Wehren im Einsatz zu erleichtern. Während der Corona Pandemie konnten die Fahrzeuge dann übernommen werden. Durch die Auflagen der Pandemie, war die Ausbildung auf den Fahrzeugen zwar aufwendiger, konnte aber durch die Bereitschaft der Kameraden schnell erfolgen und das neue LF10 ging kurz nach der Übergabe in 2021 in Dienst. Der erste Einsatz ließ nicht lange auf sich warten, noch beim Umräumen der Geräte wurde die steinauer Wehr zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage alarmiert.

Die feierliche Segnung der drei Fahrzeuge

wurde am Petersberger Rathausplatz zusammen mit vier neuen MTF anderer Ortsteile durchgeführt. Die Beschaffung war so außergewöhnlich, dass sogar das Feuerwehrmagazin darüber berichtete und es die Löschfahrzeuge neben einem großen Bericht auf die Titelseite der renommierten Fachzeitschrift gelangten.

Der Verein der Freiwilligen Feuerwehr Steinau hat sich der Förderung des Feuerlöschwesens verschrieben. Dies zeigte er nicht zuletzt durch ständig neue Projekte und Anschaffungen, um die Arbeit der Einsatzkräfte zu erleichtern und zu verbessern. So wurden beispielsweise von den Gewinnen des Jubiläumsfestes 2000 neue Einsatzkleidung beschafft. Über die Jahre zeigen sich viele durch den Verein finanzierte Projekte, wie beispielsweise Helme, Türöffnungssatz, Rauchvorhang, einen

Strahler oder Ausrüstung, um die Atemschutzgeräteträger besser für Notfälle trainieren zu können.

Die größten Investitionen waren allerdings in die Fahrzeugtechnik. Besonders durch Spenden konnten viele Beschaffungen getätigt werden. Im Dezember 2009 konnte mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde ein Feuerwehranhänger in Dienst gestellt werden. Das LF8/6 war zu dem Zeitpunkt gewichtstechnisch stark ausgelastet und es wurde eine Lösung benötigt, auch zusätzliche Einsatzmittel immer noch mitnehmen zu können. Ausgestattet mit Rollwagen für verschiedene Einsatz-

schwerpunkte profitierte vor Allem auch die Jugendfeuerwehr von diesem Anhänger. Mussten vorher alle notwendigen Übungsmittel im Löschfahrzeug verstaut werden, reichte nun der Anhänger aus. Die Geräte konnten ohne großen Aufwand über eine Rampe beladen werden.

Die wohl größte Investition der Vereinsgeschichte in Höhe von 33.000€ war ein weiteres Mannschaftstransportfahrzeug, das am 28.08.2020 in Dienst gestellt wurde. Mit über 100 Aktiven in allen Abteilungen gab es oft das Problem, dass bei Einsätzen und Übungen manch einer im Feuerwehrhaus



Aktueller Fuhrpark der Feuerwehr Steinau



Die Drohne und das LF 10 der Feuerwehr Steinau



verblieb oder zu Fuß gehen musste. Mit dem Nissan NV-300, der nicht zuletzt durch einen großen Beitrag der Gemeinde sowie Spenden finanziert werden konnte, wurde die Schlagkraft der Wehr erneut deutlich erhöht.

Mit dem jüngsten Projekt ging die Feuerwehr Steinau Ende 2024 einen großen Schritt in die Zukunft. Es wurde eine Drohneneinheit ins Leben gerufen und ein entsprechendes Gerät beschafft.

Mit rund 15.000€ hat der Verein die Beschaffung von Gerät und Zubehör, sowie die Schulung und Führerscheine für Piloten finanziert. Mit der DJI Matrice 30t, ausgestattet mit u.a. einer Wärmebildkamera, wurde eine Drohne beschafft, die dem neusten Stand der Technik entspricht und mit deren Eigenschaften Einsätze nicht nur aus der Vogelperspektive betrachtet werden können, sondern auch besser und effizienter abgearbeitet werden können.

AKTUELLE EINSATZMITTEL

Zusammengefasst besteht der Fuhrpark im Jubiläumsjahr aus nachfolgenden Einsatzmitteln:

Fahrzeugtyp	Funkrufname	Fabrikat	Baujahr
Löschgruppenfahrzeug LF10	Florian Petersberg 10/43/1	MAN TGM 15-250 Mit Aufbau Walser	2020
Mannschaftstransportfahrzeug MTF	Florian Peterbserg 10/19/1	Renault Master	2017
Mannschaftstransportfahrzeug MTF	Florian Petersberg 10/19/2	Nissan NV-300	2020
Feuerwehanhänger FwA	-	-	2009
Drohne	-	DJI Matrice 30t	2024



WEITERE ABTEILUNGEN



EHREN- UND ALTERSABTEILUNG

Früh wurde erkannt, dass es als Feuerwehrmann /-frau auch eine Zeit nach der „aktiven Zeit“ gibt. Wenn jemand einen Großteil seiner (Lebens-)zeit in und für die Feuerwehr verbracht hat, gebietet es schon fast die soziale Fürsorge, auch nach dem – oft altersbedingten – Ausscheiden aus der Einsatzabteilung füreinander da zu sein.

Aus diesem Grund wurde spätestens ab 1934 auch in Steinau eine Ehren- und Altersabteilung eingerichtet. Die damalige Satzung sah eine solche Mitgliedschaft explizit vor.

Bis zum heutigen Tage besteht diese Abteilung. Diejenigen Einsatzkräfte, die aus gesundheitlichen oder altersbedingten Gründen aus der Einsatzabteilung

ausscheiden, können ihren Dienst in der Ehren- und Altersabteilung weiterhin versehen. Lag 1926 das Alter für das Ausscheiden aus dem aktiven Dienst noch bei 50 Jahren, so liegt es heutzutage mittlerweile bei 60 Jahren. Darüber hinaus kann die Mitgliedschaft in der Einsatzabteilung aus wichtigen Gründen und bei persönlicher Eignung bis zum 65. Lebensjahr hinaus verlängert werden. Aber auch dann muss noch nicht Schluss sein; als Unterstützung bei Ausbildung oder Brandschutzerziehung und -aufklärung kann bis zum 70. Lebensjahr mitgewirkt werden.

Die Verantwortlichen der Feuerwehr Steinau haben es sich zur Aufgabe gemacht, ihren ehemaligen Aktiven weiterhin zur Seite zu stehen. Es werden

regelmäßige Ausflüge und Veranstaltungen angeboten. Darüber hinaus werden die ehemaligen Aktiven mittlerweile einmal pro Monat zum Übungsdienst der Einsatzabteilung eingeladen, um auch so nach wie vor in Kontakt zu bleiben, sowie Freundschaften und Kameradschaft zu pflegen.

Die Ausflüge werden interessant und abwechslungsreich gestaltet. In den vergangenen Jahren wurden zum Beispiel der Verlag Parzeller, das Stammwerk der Bäckerei Happ oder die Firma Reifen Krieg besucht. Außerdem fand 2016 ein gemeinsamer gemütlicher Abend mit der Einsatzabteilung statt, bei der das Weingut Huff eine Weinprobe durchführte.

Darüber hinaus werden seit ein paar Jahren auch auf Gemeindeebene Ausflüge für die Ehren- und Altersabteilung organisiert und durchgeführt. Hier haben die Kameraden die Möglichkeit auch mit ihren langjährigen Wegbegleitern der anderen Ortsteile in Kontakt zu bleiben. Diese Fahrten führten bisher zum Beispiel zum Schlauchhersteller Firma Eschbach oder in die Partnergemeinde Breitingen.

Über die Jahre wurden nicht nur Ehrenmitglieder ernannt, durch Verein oder Gemeinde wurden darüber hinaus noch nachfolgenden Ehrenbezeichnungen an besonders verdiente Personen verliehen:

Ehrenbrandmeister Franz Büttner

Ehrenbrandmeister Franz Frohnäpfel

Ehrenortsbrandmeister und Ehrenvorsitzender Anton Möller

Ehrenwehrführer und Ehrenvorsitzender Michael Möller



Feuerlöschertraining der Ehren- und Altersabteilung in 2024

MUSIKZUG UND BLUE FIRES

Am 13.10.1962 fand die Mitgliederversammlung zur Gründung eines Spielmannszuges in der Gaststätte Link in Steinau statt. Dem Aufruf des Bürgermeisters Paul Hohmann und des Ortsbrandmeisters Anton Möller waren 30 Feuerwehrkameraden gefolgt. Pfeifer, Trommler, Lyra- und Beckenspieler waren damals dabei. Auch der Lehrer August Diegelmann wirkte mit und half dem jungen Spielmannszug auf die Beine. Als erster Stabführer konnte damals Peter Brenneis aus Lauterbach dafür gewonnen werden. Die meisten Mitglieder kamen aus der Einsatzabteilung und gaben selbst Spenden für die Beschaffung von

Instrumenten ab. Diese wurden zunächst auf Kredit gekauft und nach und nach durch Spenden bezahlt.

Am 14.07.1963 wurde das erste Stiftungsfest durchgeführt, der neugegründete Spielmannszug hatte seinen ersten öffentlichen Auftritt.

Nachdem auf Bestreben von Ortsbrandmeister Anton Möller und Bürgermeister Paul Hohmann 1964 erste Gespräche über einen Kinderspielmannszug geführt worden waren, wurde 1965 mit dem tatsächlichen Ausbildungsbetrieb begonnen. Der Kinderspiel-



Der Spielmannszug in 1963



Der Kinderspielmannszug in 1966

mannszug sollte nicht nur den Nachwuchs für den Spielmannszug sichern, sondern stellte gleichzeitig den Vorläufer der heutigen Jugendfeuerwehr dar. Das Jahr 1965 gilt daher ebenso als offizielles Gründungsjahr der Jugendfeuerwehr.

Als Ausbilder fungierten Oswin Schmitt und Wigbert Müller.

Die ersten 21 Mitglieder des Kinderspielmannszugs und somit auch Gründungsmitglieder der Jugendfeuerwehr waren:

Am 22.01.1966 trat der Kinderspielmannszug im Rahmen eines Familienabends der Feuerwehr erstmals öffentlich auf. Die offizielle Aufnahme des Kinderspielmannszuges in den Deutschen Feuerwehrverband wurde am 06.07.1966 in Anwesenheit des Landesjugendfeuerwehrwartes Herbert Glöckner im Dorfgemeinschaftshaus in Steinau vollzogen. Dies war der erste Kinderspielmannszug im Lande Hessen.

Aha, Klaus	Hohmann, Gerhard
Arlt, Winfried	Leitsch, Bernhard
Baier, Uwe	Möller, Ferdinand
Bleuel, Friedhelm	Möller, Michael
Bosold, Rainer	Neuland, Peter
Bosold, Thomas	Pleyer, Erich
Drott, Hubert	Pleier, Roland
Goldbach, Ewald	Röbige, Gerhard
Happ, Ottmar	Röbige, Reinhold
Herbert, Wolfgang	Waider, Klaus
Hohmann, Georg	



Unser Kinder- und Spielmannszug bei einem Festzug in den 60er Jahren

Am 03.12.1969 fand die erste Aussprache über die geplante Zusammenschließung des Spielmannszuges mit der hiesigen Musikkapelle Steinau/Steinhaus zu einem Feuerwehrmusikzug im Saal Link statt. Ab 1970 wurde nur noch als Feuerwehrmusikzug Steinau aufgetreten. Der bisherige Spielmannszug der Feuerwehr kam damit dem Wunsch der Musikkapelle Steinau/Steinhaus nach, welche damals etwa 11 aktive Musiker zählte und so durch diesen Zusammenschluss wieder öfters auftreten konnte. Bei manchem Jungen und Mädchen wurde nun das Interesse an der Musik geweckt und so entwickelte sich ein leistungsstarker Musikzug.

Ein Höhepunkt war im Jahre 1972 das 10-jährige Bestehen des Feuerwehrmusikzuges vom 14.- 16. Juli. Es war ein großes Volks- und Musikfest. Die 84th Army-Band führte bei herrlichem Wetter den Festzug mit 15 Musik-, Spielmanns- und Fanfarenzügen an. Die Künstler der Südwest-Starparade brachten das Festzelt am Sportplatz an seine Kapazitätsgrenzen.

Josef Aha wurde im Rahmen des Jubiläums für 60 aktive Spieljahre als Musiker und August Büttner als Kapellmeister mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Der Musikzug wurde mehr und mehr über die Grenzen des Landkreises Fulda bekannt und zum Spielen engagiert.



Gruppenfoto zum 10 jährigen Bestehen in 1972

Zum Jahresbeginn 1973 wurden wieder 30 Jungen und Mädchen im Alter zwischen 8 und 13 Jahren als Nachwuchsspieler für den Musikzug geworben. Der Feuerwehrmusikzug war zu vielen Veranstaltungen in nah und fern unterwegs. Trotz, dass einige Mitglieder auch Angehörige der Einsatzabteilung und der Jugendfeuerwehr waren, beteiligte sich der Musikzug recht erfolgreich an den Musikwettstreiten. 1974 in Tann, 1975 in Fränkisch Crumbach und 1976 in Steinau an der Straße. Hierbei konnten drei Silbermedaillen und Pokale gewonnen werden.

1979 gewann der Musikzug in Dirlos die

erste Goldmedaille und den Pokal der Modernen Züge. Ziel und Bestrebung des Feuerwehrmusikzuges war es zunächst aber Großveranstaltungen der Feuerwehr und andere Veranstaltungen zu unterstützen und mitzugestalten. So hatte der Musikzug bis dahin rund 13-mal den Großen Zapfenstreich gespielt, davon 10-mal aus Anlass von Kreisfeuerwehrtagen. An zahlreichen Festzügen aus verschiedenen Anlässen hat der Musikzug ebenfalls mitgewirkt.

1980 legte Oswin Schmitt sein Amt als Stabführer nieder, welches er über 13 Jahre erfolgreich ausübte. Als Nachfolger wurde Walter Kircher gewählt.





Der Kinderspielmannszug im Jahr 1975

Im Januar 1983 machte sich der Musikzug wieder selbständig, d.h. viele Mitglieder des Musikvereins Steinau-Steinhaus traten aus dem Musikzug aus. Diese Maßnahme war notwendig, da es zu viele Meinungsverschiedenheiten und Unstimmigkeiten gab. Noch im gleichen Jahr wurde mit 15 Jugendlichen die Nachwuchsausbildung begonnen. Walter Kircher gab nach 3-jähriger erfolgreicher Arbeit sein Amt als Stabführer ab. Seitdem teilten sich Walter Kircher und Oswin Schmitt das Amt des Stabführers, bis ein junger Spieler die Nachfolge antreten konnte.

Im April 1985 erhielten 15 Mitglieder des

Musikzuges das Ehrenzeichen für Hessische Feuerwehrmusiker in Bronze für über 15-jährige aktive Spielzeit. 1985 spielte der Musikzug anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Feuerwehr Petersberg-Mitte den Großen Zapfenstreich.

Am 20.02.1988 erhielt Oswin Schmitt im Rahmen der Jahreshauptversammlung die Dirigentennadel in Silber für 15-jährige Tätigkeit und der 1. Vorsitzende des Musikzuges Anton Möller wurde mit der Verdienstmedaille in Gold mit Urkunde für seine über 20-jährige Arbeit als Funktionär ausgezeichnet.

Der Musikzug hatte 1989 insgesamt 23 öffentliche Auftritte zu verzeichnen und unternahm am 27. August eine Ausflugsfahrt nach Würzburg mit über 90 Personen.

In 1990 hatte der Musikzug insgesamt 22 Auftritte. Die Höhepunkte waren dabei die Teilnahme am Hessentag in Fulda am 09.06. im Rahmen der Begegnung von Bürgern in Uniform und Zivil und das Spielen des "Großen Zapfenstreichs" anlässlich der Eröffnung des Kreisfeuerwehrtages des Kreisfeuerwehrverbandes Fulda in Burghaun.

Der Musikzug verzeichnete in 1992 insgesamt 20 öffentliche Auftritte und konnte auf sein 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Mit einer 4-tägigen Festveranstaltung wurde dieses Jubiläum gebührend gefeiert. Die Gründungsmitglieder Anton Möller, Lorenz Möller, Oswin Schmitt und Ernst Schmitt erhalten die Ehrennadel in Gold der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände (BDBV) für 30-jährige aktive Tätigkeit.

Für seine 20-jährige Dirigententätigkeit wurde Oswin Schmitt mit der Dirigentennadel in Gold ausgezeichnet. Die höchste Auszeichnung der BDBV – die Ehrennadel in Gold mit Urkunde – wurde an Anton Möller, den Initiator des

Musikzuges, für seine über 30-jährige Tätigkeit als Funktionär verliehen.

In 1993 stand Anton Möller für die Wahl zum 1. Vorsitzenden des Musikzuges nicht mehr zur Verfügung. Er hatte das Amt seit Gründung des Musikzuges in 1962 inne. Als sein Nachfolger wurde Ferdinand Möller gewählt. Ihm stand Wolfgang Möller als 2. Vorsitzender, Stephan Möller als Kassierer und Birgit Winkler als Schriftführerin zur Seite.

Die Mitglieder des Musikzuges waren 1994 zu 21 öffentlichen Auftritten unterwegs. Höhepunkt war sicherlich die Teilnahme am 16. Landesfeuerwehrtag in Friedrichsdorf. Am 26. Juni wurde ein Familienausflug nach Oberhof in Thüringen durchgeführt.

In 1997 bestritt der Musikzug 16 öffentliche Auftritte. Als besondere Highlights waren hierbei die Auftritte in Frankfurt anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Frankfurt – Nied und die Unterhaltungsmusik am Ulmer Münster anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Ulmer Feuerwehr. In der Jahreshauptversammlung am 10.01.1997 übergab Oswin Schmitt nach 30-jähriger Tätigkeit als Stabführer dieses Amt an Pjörk Haseneier. Er stand als Vertreter jedoch noch weiterhin zur Verfügung.





Festzug 100 Jahre FFM-Nied

Die Nachwuchsarbeit im Musikzug trägt auch 1999 weitere Früchte. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich 18 Jugendliche in der Ausbildung. Zu öffentlichen Auftritten war der Musikzug 13-mal unterwegs. Um das äußere Erscheinungsbild zu verbessern, wurden Notenpultbehänge beschafft. Zur Pflege der Kameradschaft wurde am 14.03. ein Familienausflug zur Wartburg und Umgebung unternommen.

Am 01.01.2001 übernahm Jürgen Zeidler die Funktion des stellv. Dirigenten im Musikzug. Das erste Konzert des Musikzuges fand am 12.05. im DGH statt.

Am 01.01.2005 übernahm Jürgen Zeidler

die Funktion des Dirigenten im Musikzug. Er trat damit die Nachfolge von Pjörk Haseneier an. Im Rahmen des Jubiläums von Feuerwehr und Jugendfeuerwehr spielte der Musikzug im August am Feuerwehrhaus auf.

In 2006 standen insgesamt 18 Auftritte auf dem Programm des Musikzuges. Besondere Highlights waren hier sicherlich die 900-Jahre Feier des Rittergeschlechts Steinau oder auch das Jubiläum der Nachbarwehr Steinhaus. Aber auch im Weingut Huff wurde traditionell wieder aufgespielt.

Im Jahr 2007 folgten Auftritte unter anderem beim Feuerwehrfest in Rasdorf, anlässlich 50 Jahre Siedlung Götzenhof oder aber im Zuge der Einweihungsfeier des Giso-von-Steinau-Hauses. Des Weiteren richtete der Musikzug ein Oktoberfest aus.

Birger Haseneier gab in 2008 die Verantwortung als Vorsitzender des Musikzuges an Peter Dargel ab. Er wurde ab diesem Zeitpunkt von Stefanie Wroblewski als 2. Vorsitzende unterstützt. Die insgesamt 14 Auftritte führten die Musikerinnen und Musiker zum Beispiel zum 5. Deutschen Feuerwehrverbandstag oder zum 108. Deutschen Wandertag. In Steinau spielte man zum 300-jährigen Kirchenjubiläum



Fotoshooting des Musikzuges im Feuerwehrmuseum Fulda

und zum 100-jährigen Bestehen der SG Steinau.

Die 6 öffentlichen Auftritte 2009 konnten aufgrund schwindender Mitgliederzahlen nur noch mit Unterstützung der Feuerwehrkapelle Dietershan bestritten werden. In 2010 legten Peter Dargel und Stefanie Wroblewski ihre Ämter als Vorsitzende nieder. Da auch in einer zweiten Sitzung kein neuer Vorsitz gefunden werden konnte, übernahm Markus Niewelt als Vorsitzender des Feuerwehrvereins kommissarisch die Leitung. Die Spielfähigkeit war in den kommenden 5 Jahren ebenso nur mit auswärtiger Unterstützung möglich.

Im Jahr 2012 feierte der Musikzug im Rahmen des Tags der Feuerwehr sein 50-jähriges Jubiläum am Giso-von-Steinau-Haus. Am Abend zuvor fand ein Festgottesdienst mit anschließendem Kammersabend statt. Auch wurde anlässlich des Klosterparkfests der Oblaten in Hünfeld aufgespielt.

Der Musikzug umrahmte 2015 das 90-jährige Bestehen der Feuerwehr und das 50-jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr musikalisch. Die Musikerinnen gestalteten sowohl den Festgottesdienst als auch den Auftakt des Festkommerses. Hinzu kamen noch zwei Ständchen anlässlich von runden Geburtstagen.

In 2016 erfuhr der Musikzug eine ungewöhnliche Erweiterung. Fünf interessierte Mädchen gründeten unter Leitung von Antonia Dimmerling die Tanzgruppe Blue Fires. Der Schwerpunkt lag auf dem Gardetanz; in an die Bekleidung der Jugendfeuerwehr adaptierten Röcken wurden zuerst der Spritzenball und anschließend immer mehr örtliche Fastnachtsveranstaltungen durch Auftritte unterhalten.

Nachdem Markus Niewelt ab 2010 die Leitung kommissarisch übernommen hatte, stand Birger Haseneier ab 2018 dem Musikzug erneut als Abteilungsleiter vor.

Die Aktivitäten des Musikzuges kamen mit der Corona-Pandemie ab 2020 fast vollständig zum Erliegen. Auftritte und

Konzerte wurden abgesagt; Proben konnten erst im Verlauf des Jahres und unter strengen Hygienebedingungen wieder aufgenommen werden. Während Online-Proben für den Musikzug eher schwierig zu gestalten waren, versuchten die Blue Fires über regelmäßige Online-Tanz- und Fitnessstunden weiterhin aktiv zu bleiben.

Das Jahr 2022 ließ dann allerdings wieder hoffen. Die Kontaktbeschränkungen wurden sukzessiv zurückgenommen. Der Musikzug konnte seine regelmäßigen Proben in Präsenz wieder aufnehmen. Das trotzdem nicht verlernte Können konnte so zum Beispiel beim Rathausplatzkonzert oder bei einem Konzert im Rahmen der Festveranstaltungen 200 Jahre Landkreis Fulda auf Schloss Fasanerie gezeigt werden.



Auftritt beim Landkreisjubiläum in 2022



BlueFires im Jahr 2019

2023 nahm dann wieder seinen "üblichen" Verlauf. Neben dem Auftritt beim Tag der Feuerwehr stand auch der traditionelle Auftritt auf dem Weingut Huff wieder auf dem Programm. Darüber hinaus spielte der Musikzug auf der Landesgartenschau in Fulda im Rahmen des Blaulichtwochenendes. Gleichsam setzte sich 2024 so fort. Die Blue Fires bestritten seit 2023 wieder regelmäßige Tanzdarbietungen in der Fastnachtskampagne; der Fokus lag nun mittlerweile mehr im Showtanz als in Gardedarbietungen.

Mit Birger Haseneier und Jenny Eckard stehen im Jubiläumsjahr der Feuerwehr Steinau zwei verlässliche Abteilungsleiter an der Spitze des 30 Mitglieder fassenden

Musikzuges. Darüber hinaus spielt Ferdinand Möller als letztes Gründungsmitglied des Kinderspielmannszuges bzw. der Jugendfeuerwehr noch aktiv im Musikzug mit. Durch die Blue Fires erfährt die musiktreibende Abteilung insbesondere in der Fastnachtszeit eine besondere Aufmerksamkeit.

Musik- oder tanzbegeisterte Menschen sind jederzeit willkommen. Die Probentermine können der Homepage oder dem Schaukasten am Feuerwehrhaus entnommen werden.



Anders als bei anderen Jugendfeuerwehren begann bei der Feuerwehr Steinau die Jugendarbeit mit der Gründung des Kinderspielmannszuges. Der damalige Ortsbrandmeister Anton Möller und der Bürgermeister von Steinau, Paul Hohmann, machten sich 1964 Gedanken um den Nachwuchs des Spielmannszuges und konnten im selben Jahr bereits Mitglieder für einen Kinderspielmannszug gewinnen.

Die Ausbildung begann im Folgejahr 1965. Dies galt fortan als Gründungsjahr der Jugendfeuerwehr.

Die offizielle Aufnahme des Kinderspielmannszuges bzw. der Jugendfeuerwehr in den Deutschen Feuerwehrverband erfolgte am 06.07.1966 im Rahmen einer Feierstunde im Dorfgemeinschaftshaus Steinau.

Am gleichen Tag hatte auch die Gemeindevertretung Steinau den Anhang zur Satzung der Freiwilligen Feuerwehr Steinau zur Einführung einer Jugendfeuerwehr als Jugendgruppe genehmigt. Die Aufgabe des Jugendwartes übernahm an dieser Stelle Alfred Koch. Das Eintrittsalter für die Jugendfeuerwehr lag zu diesem Zeitpunkt bei 12 Jahren. Die

ersten Mitglieder der Jugendfeuerwehr waren demnach die Gründungsmitglieder des Kinderspielmannszuges, die bereits im vorangegangenen Abschnitt aufgeführt wurden.

Der Kinderspielmannszug spielte beispielsweise beim 1. Jugendfeuerwehrlager auf Kreisebene an der Maulkuppe im Jahre 1968. Von dem Lagerleben und der breiten Jugendarbeit beeindruckt, wollten die Kinder- und Jugendlichen nun auch an der gesamten Breitenarbeit der Jugendfeuerwehr teilnehmen.

Mit Gerhard Röbig erklärte sich 1970 ein junger aktiver Feuerwehrmann bereit, die Tätigkeit des Jugendwartes zu übernehmen. Zunächst besuchte er noch einige Lehrgänge für Jugendfeuerwehrwarte und bildete dann die Jugendlichen aus, bis sie eines Tages angesprochen wurden, warum sie nicht auch an den Wettkämpfen der Hessischen Jugendfeuerwehr teilnahmen.

Eine erste Möglichkeit ergab sich bereits 1973, als die Jugendfeuerwehr als Ersatzmannschaft für ein Team aus dem Altkreis Hünfeld einspringen konnte. Bei den



Unsere Jugendfeuerwehr im Jahr 1973

Hessischen Jugendfeuerwehrausscheidungswettkämpfen in Arolsen bei Kassel belegte die noch unerfahrene Mannschaft unter 50 teilnehmenden Jugendfeuerwehren den 16. Platz. Im Juli 1973 nahm die Jugendfeuerwehr auch erstmals an einem Zeltlager der Jugendfeuerwehren auf Kreisebene teil.

Wie im Vorjahr konnte sie anschließend auch im Jahre 1974 bei den Hessenmeisterschaften teilnehmen und den 16. Platz belegen. Zuvor hatte die Jugendfeuerwehr sich beim Kreisentscheid als Zweitplatzierte entsprechend qualifiziert.

In 1975 konnten die Jugendlichen beim Landesentscheid in Marburg von ca. 50 teilnehmenden Mannschaften bereits den 9. Platz belegen. Auch hier hatte die Jugendfeuerwehr zuvor auf Kreisebene den 2. Platz hinter Fließen belegt.



Wettkampfmannschaft 70er Jahre

Da auch immer mehr Mädchenmannschaften an den Kreisentscheiden teilnahmen, konnten sich ab 1976 jeweils nur die Erstplatzierten der Jungen- bzw. gemischten Mannschaften sowie der Mädchenmannschaften qualifizieren. Dies stellte für die Steinauer Jugendfeuerwehr jedoch kein Hindernis dar, weil in jenem Jahr erstmalig der 1. Platz errungen wurde.

Bei der somit 4. Teilnahme an den Landeswettkämpfen in Königstein im Taunus wurde die Mannschaft dann überraschend 1. Landessieger. Dadurch qualifizierten sich die Jugendlichen gleichzeitig für den Bundesentscheid im Jahre 1977 in Hamburg. Der Wettkampf auf Bundesebene wird im zweijährigen Turnus ausgetragen, sodass eine Qualifikation dafür auch nur in diesem Intervall überhaupt möglich ist.

Bei dieser erstmaligen Teilnahme auf Bundesebene wurde die Jugendfeuerwehr Steinau ebenfalls völlig überraschend 2. Bundessieger. Die Teilnahme war ein Erlebnis für die Jugendfeuerwehr und die rund 30 Schlachtenbummler der Feuerwehr.

Bei den Hessenmeisterschaften 1977 in Obersuhl belegte die Jugendfeuerwehr den 2. Platz, nachdem zuvor auf Kreisebene Platz 1 errungen worden war.

1978 in Marburg wurde die Jugendfeuerwehr dann bereits zum zweiten Mal Hessischer Landessieger und konnte somit im Folgejahr erneut am Bundesentscheid – dieses Mal in Kürten bei Köln – teilnehmen. Hier belegte die Mannschaft einen guten 4. Platz.

An den Landesauscheidungswettkämpfen 1979 nahm die Jugendfeuerwehr nicht teil, obwohl sie zuvor 1. Kreissieger geworden war. Hier vertrat die Jugendfeuerwehr Fulda als Zweitplatzierte den Landkreis Fulda.

1980 belegte die Jugendfeuerwehr bei den Hessenmeisterschaften in Lauterbach den 4. Platz, 1981 in Fulda den 3. Platz. In Bad Soden im Taunus konnte dann in 1982 wieder der 2. Platz errungen werden. Im gleichen Jahr feiert der Musikzug sein 20-jähriges Bestehen, bei dem die Jugendfeuerwehr einen kleinen Vergnügungspark mit Haus-Lukas oder einem Glücksrad unterhielt. Auch wurde an einem 4-tägigen Zeltlager in Eckweisbach teilgenommen.

Die Jugendfeuerwehr konnte 1983 bei den Landeswettkämpfen in Seligenstadt zum 3. Mal Hessischer Landessieger werden. Aufgrund des 2. Platzes auf Landesebene im Vorjahr durften die Steinauer Jugendlichen ebenfalls zum 3. Mal an einem Bundeswettkampf

teilnehmen. So kam dann 1983 in Kiel die große Überraschung – es war übrigens die erste Bewährungsprobe für den neuen Jugendfeuerwehrwart Markus Niewelt, welcher Gerhard Röbig nach 13-jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Jugendfeuerwehrwart abgelöst hatte. Obwohl 14 Tage vor den Wettkämpfen zwei verletzte Teilnehmer der Mannschaft ersetzt werden mussten, gab jeder sein Bestes und die Jugendfeuerwehr wurde zum 1. Mal Bundessieger der Jugendfeuerwehren.

Für alle teilnehmenden Jugendlichen und Schlachtenbummler war dies ein besonderes und unvergessenes Erlebnis. Organisation, Teilnahme und Betreuung vor Ort waren hervorragend. Dies wurde maßgeblich vom betreuenden Kameraden der Feuerwehr Kiel, Konrad Witt, sichergestellt.

Der Bundesentscheid 1983 wurde medial begleitet. Eine kurze Videozusammen-

Steinaus Wehr Bundessieger

Jugendliche der Feuerwehr brachen den Rekord aus dem Jahre 1977 / Empfang

Petersberg-Steinau (ms). Die Steinauer Jugendfeuerwehr ist beim 10. Deutschen Jugendfeuerwehrtag in Kiel Bundessieger geworden. Bei der Rückkehr bereiten die Bürger den Erfolgreichen einen glanzvollen Empfang. Grund für die Freude der Steinauer war nicht nur der Sieg, sondern auch der Rekord, den die Jugendlichen aufgestellt hatten: Mit 1014 Punkten übertrafen sie die bisherige Bestleistung aus dem Jahre 1977 (1012 Punkte).

Insgesamt waren 19 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet in Kiel angetreten. Hinter Steinau belegte die Crew aus Jesberg-Densberg (ebenfalls Hessen) mit 1007 Punkten den zweiten Platz. Beide hessische Jugendfeuerwehren kamen im

Gegensatz zu allen anderen auf über tausend Punkte.

Die Steinauer Jugendfeuerwehr ist eine sehr junge Mannschaft, das Durchschnittsalter liegt bei 13 Jahren. Wie Steinaus' Wehrführer Michael Möller erklärte, haben die Jugendlichen überdurchschnittliches Interesse an der Arbeit der Feuerwehr. Das liege zum einen daran, daß bei den Zusammenkünften viel Sinnvolles geleistet werde, so zum Beispiel Bastelarbeiten zugunsten der Aktion Sorgenkind. Zum anderen biete man Kurse und Lehrgänge an, um die Weiterbildung in puncto Brandschutz zu gewährleisten.

Zum Empfang war auch Petersbergs Bürgermeister Josef Petri gekommen. Er stellte heraus, daß Steinau schon dreimal auf Landesebene den Sieger gestellt und zweimal auf Bundesebene vordere Plätze errungen habe. Petri dankte allen, die den Jugendlichen zum Sieg verholfen haben, der ein Ansporn für die weitere Arbeit sei.

Kreisbeigeordneter Ulrich Frei sprach von einer „ganz überragenden Anstrengung“. Durch den Erfolg sei der Name Steinaus weit über die Grenzen Hessens hinausgetragen worden. Kreisjugendfeuerwehrwart Otto Vonderau meinte, der Sieg sei schon fast abzusehen gewesen. Er überbrachte Glückwünsche des Kreisfeuerwehrausschusses und des Kreisbrandinspektors Gustav Minker. Besonderer Dank galt dem „Trainer“ der Jugendlichen, dem Steinauer Jugendfeuerwehrwart Markus Niewelt. Neben dem Ortsbrandmeister der Gemeinde Petersberg, Anton Möller, sprachen auch viele Wehrführer der umliegenden Gemeinden Glückwünsche aus.

Die Sieger waren von einem Fackelzug empfangen worden, und der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr unter Stabführung von Oswin Schmitt begleitete sie zum Gasthaus. Dort konnte sich die Mannschaft auf Kosten der Gemeinde Petersberg stärken.



Bundessieger beim Jugendfeuerwehrtag in Kiel wurde die Jugendwehr aus Steinau. Das Foto zeigt die Jugendlichen beim Empfang, den die Bürger ihnen nach der Rückkehr aus Kiel in Steinau bereiten. Foto: Hubert Weber

Zeitungartikel zum Bundessieg in 1983





Meisterfeier zum Bundessieg in 1983

fassung des Wettkampfwochenendes kann über nachfolgenden linken QR Code abgerufen werden.



Im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums der Deutschen Meisterschaft führten die Mitglieder der damaligen Wettkampfmannschaft „ihre“ Übung im Rahmen des Tags der Feuerwehr nochmals auf. Dieses Video kann ebenfalls über den rechten QR Code abgerufen werden.

Die Möglichkeit zur Teilnahme an den Bundeswettkämpfen 1985 wurde der

Jugendfeuerwehr genommen, da sie trotz des 1. Platzes bei den Wettkämpfen auf Kreisebene im Jahre 1984 nicht am Landesentscheid teilnehmen durfte. Grund hierfür war ein neugefasster Beschluss der Hessischen Jugendfeuerwehr, der besagte, dass die Jugendfeuerwehr, die zweimal hintereinander 1. Kreissieger wird, in diesem Jahr nicht an den Landeswettkämpfen teilnehmen darf, sondern von dem Zweitplatzierten vertreten wird. Somit war auch die Qualifikation für die Teilnahme an den Bundeswettkämpfen nicht möglich.

In einer damals vorliegenden Bestätigung des Hessischen Landesjugendfeuerwehrwartes hieß es: „Der Antrag für diesen gefassten Beschluss kommt leider

aus ihren Reihen, den Jugendfeuerwehren des Landkreises Fulda.“ Sämtliche Eingaben der Wehrführung und des Bürgermeisters an übergeordnete Stellen blieben jedoch erfolglos. Dies führte zu einer öffentlichen Demonstration gegen diesen Beschluss. Im Rahmen des Landesentscheids in Melsungen traten die Jugendlichen mit Schildern und Transparenten auf, um auf diese Situation aufmerksam zu machen.

Gleichzeitig ließen die Jugendlichen jedoch den Kopf nicht hängen und stellten weiterhin ihre Leistung unter Beweis. Bereits bei den Wettkämpfen 1985 in Hilders wurde sie zum 10. Mal Kreissieger und nahm damit am Landesentscheid im September in Lauterbach teil. Dort konnte der 4. Hessenmeistertitel gefeiert werden.

Ein weiterer Kreismeistertitel folgte 1986. 1987 gewann sie in Pilgerzell zum 12. Mal den Kreisentscheid und nahm an den Landeswettkämpfen in Fliesen teil. Der Beschluss der Hessischen Jugendfeuerwehr aus 1983 wurde im selben Jahr ebenfalls aufgehoben, sodass fortan wieder grundsätzlich der Erstplatzierte auf Kreisebene an den Landesauscheiden teilnimmt. 7 Jugendliche erwerben in diesem Jahr darüber hinaus die Leistungsspanne.

Am 18.04.1988 wurde das Eintrittsalter in die Jugendfeuerwehr von 12 auf 10 Jahre gesenkt. Die Jugendfeuerwehr nahm erstmals am Kreisentscheid in Eichenzell / Welkers mit zwei Mannschaften teil. Die erste Mannschaft belegte hierbei erneut den 1. Platz und nahm dadurch am Landesentscheid am 11.09.1988 in Limburg teil. Neben der allgemeinen Jugendarbeit wird auch am alljährlichen Zeltlager auf Kreisebene teilgenommen.

Das Jahr 1990 stand ganz im Zeichen des 25-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr. Dieses Ereignis wurde im Rahmen einer 3-tägigen Festveranstaltung vom 20.- 22.Juli gefeiert. Im Jubiläumsjahr bestand die Jugendfeuerwehr aus 17 Mitgliedern. Beim Bundeswettkampf auf Kreisebene in Dirlos konnte zum 15. Mal hintereinander die Kreismeisterschaft errungen werden. Der Landesentscheid führte die Jugendlichen am 02.09. nach Korbach.

Im Jahr 1991 wurden erstmals in der Geschichte der Jugendfeuerwehr Steinau 12 Mädchen aufgenommen. Die Gesamtzahl der Jugendfeuerwehr wächst somit auf 25 Mitglieder. Beim Bundeswettkampf auf Kreisebene in Fliesen werden die Jungen zum 16. Mal Kreissieger in Folge und nehmen am Landesentscheid in Breuberg / Odenwald teil. Neben der allgemeinen Jugendarbeit



Erste Mädchenmannschaft in 1991



Jugendfeuerwehr am Kreisjugendfeuerwehrtag 1991

wurde auch wieder ein 6-tägiges Zeltlager in Neuenstein/Raboldshausen durchgeführt.

Beim Bundeswettkampf auf Kreisebene beteiligte sich die Jugendfeuerwehr in 1992 erstmals mit einer Jungen- und einer Mädchenmannschaft. Die Jungen wurden zum wiederholten Male Kreissieger und auch die Mädchen landeten bei ihrer ersten Teilnahme auf Platz 1. Beide Mannschaften nahmen daraufhin am Landesentscheid in Michelstadt teil.

Nach 10 überaus erfolgreichen Wettkampf-Jahren und „gekrönt“ mit einem Deutschen Meistertitel, übergab der bisherige Jugendfeuerwehrwart Markus Niewelt das Zepter an seinen Nachfolger Matthias Vogel.

In 1993 gewann die Jungenmannschaft in Marbach erneut die Kreismeisterschaft. Auch die Mädchenmannschaft konnte bei ihrer zweiten Teilnahme an den Wettkämpfen auf Kreisebene wieder den ersten Platz belegen. Beide Mannschaften nahmen daher auch am Landesentscheid teil. Neben dem jährlichen Zeltlager wird auch eine Fahrt in den Europapark nach Rust durchgeführt.

Insgesamt drei Mannschaften beteiligten sich 1994 am Bundeswettkampf auf

Kreisebene in Poppenhausen. Die Jungenmannschaft wird zum 19. Mal in Folge 1. Kreissieger. Ebenfalls mit einem 1. Platz beendeten die Mädchen die Wettkämpfe. Beide Mannschaften nahmen somit am Hessenentscheid in Friedrichsdorf teil. Darüber hinaus wurde an einem Zeltlager teilgenommen, sowie weitere, zahlreiche Aktivitäten durchgeführt.

1995 konnte die Jugendfeuerwehr auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Vom 18.- 21. August wurde dieses Jubiläum gebührend am neuen Feuerwehrhaus gefeiert. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden auch die Bundesausscheidungswettkämpfe auf Kreisebene durchgeführt. Die Mädchenmannschaft belegte zum 4. Mal in Folge den 1. Platz, die Jungenmannschaft wurde 2. Sieger. Wiederum standen für beide Mannschaften die Teilnahme an den Landeswettkämpfen bevor.

Beim Bundeswettkampf auf Kreisebene beteiligte sich die Jugendfeuerwehr 1996 mit zwei Mannschaften. Die Mädchen wurden zum 5. Mal Kreissieger, die Jungenmannschaft erreichte den 5. Platz. Als Vertreter des Kreises Fulda nahmen daraufhin die Mädchen am Landesentscheid in Homberg-Efze teil. Neben der allgemeinen Jugendarbeit wurde in der Zeit vom 06. – 09. Juni auch ein

Ausflug nach Radstadt in Österreich unternommen.

Seit langer Zeit nahmen die Kinder und Jugendlichen in 1997 erstmals wieder am Kreisjugendfeuerwehrlager in Rasdorf teil. Außerdem wurde von der Gemeindejugendfeuerwehr eine Fahrt in den Heide-Park bei Soltau durchgeführt.

Im Rahmen der allgemeinen Jugendarbeit besuchte die Jugendfeuerwehr 1998 die Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg und den Aktionstag der Hessischen Jugendfeuerwehr in Baunatal. Außerdem wurde vom 20. – 22.11.1998 eine Freizeit im Mathias-Claudius-Heim in Hofbieber-Langenbieber durchgeführt.

Ab 1999 waren bedauerlicherweise vorerst keine Mädchen mehr Mitglied in der Jugendfeuerwehr, deren Mitgliederzahl insgesamt auf 15 geschrumpft war. Beim Bundeswettkampf auf Kreisebene in Poppenhausen beteiligte sich eine Mannschaft. Neben der allgemeinen Jugendarbeit erfolgte auch eine Teilnahme am Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr in Flieden. Mit den anderen Jugendfeuerwehren der Gemeinde besuchten die Kinder und Jugendlichen das Phantasialand in Brühl.

In der Jugendfeuerwehr konnten 2003

dann wieder 5 Mädchen aufgenommen werden. Beim Kreisentscheid im Bundeswettkampf wurde mit zwei Mannschaften teilgenommen. Es konnten hierbei die Plätze 5 und 7 belegt werden.

Im Laufe des Jahres 2005 übernahm Florian Eckard kommissarisch die Leitung der Jugendfeuerwehr. Anlässlich der Jahreshauptversammlung 2006 wurde er auch offiziell in diesem Amt bestätigt.

Insgesamt 9 Jugendliche legten in 2005 die Leistungsspange ab. Beim Kreisentscheid nahmen zwei Mannschaften teil und belegten den 2. und 20. Platz; eine Mannschaft qualifizierte sich so für den Hessenentscheid. Hier konnte ein 30. Platz erlangt werden. Neben der Teilnahme am Kreisjugendfeuerwehrlager führte der Ausflug der Gemeindejugendfeuerwehr in den Europapark nach Rust.

In 2006 konnten erneut zwei Mannschaften für den Kreisentscheid gestellt werden, die sich mit einem 3. und 10. Platz zumindest für den Osthessencup qualifizieren konnten. Dort belegte die Jugendfeuerwehr den 10. Platz.

Der gemeinsame Ausflug führte in diesem Jahr zum American Football nach Frankfurt am Main. Hier drückten die Teilnehmer natürlich den Lokal-



Kreisentscheid in Steinau im Jahr 2010

matadoren Frankfurt Galaxy die Daumen. Am Kreisjugendfeuerwehrlager in Heubach wurde ebenfalls teilgenommen.

Auch in den folgenden zwei Jahren konnten am Kreisentscheid jeweils zwei Mannschaften aufgeboden werden. Und auch in beiden Jahren erfolgte die Qualifikation für die Hessenmeisterschaft. Mussten sich die Jugendlichen 2007 noch mit einem 2. Platz zufriedengeben, konnte in 2008 endlich an alte Leistungen angeknüpft werden: der Kreismeister hieß wieder Steinau. Und nicht nur das, den 2. Platz sicherte sich die Jugendfeuerwehr gleich mit. Beim Hessenentscheid in Korbach durften somit zwei Mannschaften antreten und belegten den 8. und 15. Platz.

Der Bundeswettbewerb der Jugendfeuerwehren auf Kreisebene fand am 27.06.2010 in Steinau statt. Im folgenden Jahr konnten drei Mannschaften an den Kreisausscheidungen teilnehmen (2 Jungen- bzw. Gemischte Mannschaften sowie eine Mädchenmannschaft). Nachdem erfolgreich die Plätze 1 (Mädchenmannschaft), 1 und 2 (gemischte Mannschaften) belegt wurden, war die Jugendfeuerwehr Petersberg-Steinau der einzige Vertreter des Landkreises Fulda auf dem Hessenentscheid in Lorsch. Die Mädchenmannschaft konnte dort einen erfolgreichen 2. Platz erringen.

Um den Jugendlichen die Arbeit der Feuerwehr noch näher zu bringen, wurde in 2012 gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Steinhaus ein sogenannter





Zeitungsartikel zum Berufsfeuerwehrtag in 2012

„Berufsfeuerwehrtag“ durchgeführt. 35 Mädchen und Jungen durften hier in 24 Stunden den Feuerwehraltag in Theorie und Praxis kennenlernen. In beiden Orten wurden verschiedene Einsatzszenarien abgearbeitet.

Beim Kreisentscheid 2015, der in Steinau anlässlich 50 Jahre Jugendfeuerwehr durchgeführt wurde, konnten mit allen drei teilnehmenden Mannschaften vordere Plätze belegt werden. Der Kreisjugendfeuerwehrtag fand am 21.06.2015 ebenfalls in Steinau rund um das Giso-von-Stein-Haus statt.

In 2016 qualifizierte sich die Jugendfeuerwehr für den Landesentscheid in Hungen. Die gemischte Gruppe krönte den Tag nach einem spannenden Wettkampf schließlich mit dem Hessenmeister-Titel. Dies war der erste Sieg bei einem Landesentscheid seit 1985. Hierdurch erfolgte gleichzeitig die Qualifikation für die nur jedes zweite Jahr stattfindende Deutsche Meisterschaft.

Beim Osthessen-Cup in Mücke-Atzenhain belegte die gemischte Mannschaft den ersten und die Mädchen-Mannschaft direkt dahinter den zweiten Platz.



Landessieger 2016 in Hungen

Aufgrund von nur einer teilnehmenden Mädchen-Mannschaft traten diese in der gemeinsamen Wertung an und lieferten sich ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen mit der Steinauer gemischten Mannschaft, welche am Ende mit 3 Punkten Vorsprung vorne lag.

Die Deutsche Meisterschaft führte die Jugendfeuerwehr vom 8. bis 10. September 2017 nach Falkensee (Brandenburg). Dies war überhaupt erst die 4. Qualifikation zu einer Deutschen Meisterschaft.



Alle Schlachtenbummler vor dem Schloss Bellvue in 2017

Nach einer Stadtrundfahrt und Bootsfahrt fand bereits am Freitagabend in der voll besetzten Stadthalle in Falkensee der Wettbewerb „We are creative“ statt. Bei diesem Wettbewerb, bei dem alle Bundesländer mit einem oder zwei Teilnehmern vertreten waren, galt es, sich etwas „creatives“ auszudenken, sei es ein Sketch, Tanz oder ähnliches, und das Publikum zu unterhalten. Die Steinauer Jugendlichen entschieden sie für einen Tanz. Eine professionelle Jury aus mehreren Personen bewertete die Auftritte nach verschiedenen Gesichtspunkten. Der Tanz, der hervorragend unter Leitung von Antonia Dimmerling eingeübt und vorgetragen wurde, konnte die Jury überzeugen. Mit nur einem Punkt Unterschied zum ersten Platz konnte bei zwanzig teilnehmenden Gruppen ein hervorragender zweiter Platz belegt werden.

Nachdem der Samstagvormittag für alle zur freien Verfügung war, besuchte die Reisegruppe am Nachmittag das Bürgerfest des Bundespräsidenten auf dem Gelände von Schloss Bellevue. Der von Fotografen umgebene Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier kam bei seinem Weg vom Schloss zur Rednertribüne an der Jugendfeuerwehr vorbei. Nachdem die Frau des Bundespräsidenten die sichtbar gekleideten Jugendlichen durch das

Fotografenheer entdeckte, zupfte sie ihren Mann sofort am Ärmel und wies ihn auf diese Gruppe hin. Ohne zu zögern forderte Herr Steinmeier die Fotografen auf Platz zu machen. Mitten unter den Jugendlichen und Begleitern wurde dann das eine und andere Wort mit dem Bundespräsidenten gewechselt und ein gemeinsames Foto geschossen.

Dann kam der mit Hochspannung ersehnte Sonntag. Nach dem Frühstück checkte die Gruppe im Hotel aus und stand abfahrtbereit mit Koffern vor dem Hotel. Alle waren pünktlich nur einer fehlte: der Busfahrer samt Bus. Mit einem Telefonanruf wurde er schließlich aus seinem Tiefschlaf gerissen und schaffte es aber dennoch pünktlich zum Beginn des Wettkampfes in Falkensee zu sein.

Die Anspannung war bei Mannschaft, Betreuern und Schlachtenbummlern deutlich zu spüren.

Insgesamt waren 30 Mannschaften am Start. Nachdem die Mannschaft einen fehlerfreien B-Teil absolviert hatte, war der Grundstein für ein erfolgreiches Abschneiden gelegt. Auch der A-Teil konnte in der gewohnten Routine abgespult werden. Zwischendurch wurden die Zeiten mit anderen Mannschaften verglichen und die Errechnung der erzielten Punktzahl begann. Die



Gruppenfoto der hessischen Mannschaften bei der Deutschen Meisterschaft 2017

Siegerehrung begann und ein Knistern lag in der Luft. Nachdem die Plätze 30 bis 4 vergeben waren, stand ein Treppchenplatz fest. Mit der bereits zuvor errechneten Punktzahl von 1.434 Punkten konnten die Jugendfeuerwehr einen hervorragenden dritten Platz belegen.

Am 30. Oktober 2017 wurde das erfolgreiche Abschneiden der Jugendfeuerwehr im Kalenderjahr 2017 (Kreismeister, Osthessencup-Sieger, Hessenmeister und 3. Platz bei den Deutschen Meisterschaften) im vollbesetzten Bürgerhaus in Wort und Bild bzw. Film entsprechend gewürdigt.

Im Rahmen der Vollversammlung der Kreisjugendfeuerwehr am 24.02.2018 wurden die Jugendfeuerwehren Petersberg-Steinau und Eiterfeld-Leimbach für ihre Leistungen bei den Deutschen Meisterschaften im voran-

gegangenen Jahr ausgezeichnet. Zusätzlich erhielten die Jugendwarte beider Wehren eine persönliche Ehrung für die geleistete Arbeit. So wurde die Florians-Medaille der Hessischen Jugendfeuerwehr in Bronze an Marius Trautrim und in Silber an Florian Eckard verliehen.

An die erfolgreichen Leistungen konnte auch 2018 angeknüpft werden. Auf den Hessenmeisterschaften in Hungen konnte die gemischte Mannschaft den 1. Platz und die Mädchenmannschaft den 2. Platz erreichen. Durch den 1. Platz qualifizierte sich die Jugendfeuerwehr erneut für die Deutschen Meisterschaften im Folgejahr.

Dieser Bundesentscheid führte die Jugendfeuerwehr mit rund 60 Schlachtenbummlern in die Stadt Xanten, nahe der holländisch-deutschen Grenze.



Jugendfeuerwehr im Trainingslager 2022 in Hilders (Buchschrin)

Vom 6. bis 8. September 2019 verbrachten Jugendliche und mitgereiste Unterstützer abwechslungsreiche Tage in der nordrhein-westfälischen Kleinstadt. Neben einer Stadtführung stand auch ein Ausflug in die Niederlande, nach Nijmegen, statt. Am Samstagabend fand in einer völlig überfüllten Turnhalle wie in 2017 der sogenannte Kreativ-Wettbewerb teil, bei dem die Jugendfeuerwehr Steinau den 10. Platz belegen konnte. Am Sonntag war dann es endlich soweit. Der Wettkampf um die Krone des Deutschen Meisters stand auf dem Programm. Aus den 16 Bundesländern traten jeweils die beiden Erstplatzierten der Landesmeisterschaften an; somit nahmen insgesamt 32 Mannschaften aus ganz

Deutschland am Wettkampf teil. Gut trainiert und hoch motiviert gingen die Steinauer Mädchen und Jungen den Wettkampf an und belegten am Ende einen hervorragenden 9. Platz.

Die Arbeit der Jugendfeuerwehr – seien es Wettkämpfe, Ausflüge oder sonstige Aktivitäten – kam mit der Corona-Pandemie ab 2020 fast vollständig zum Erliegen. Doch auch hier waren die Jugendwarte und Betreuer kreativ, um wenigstens ein Stückweit Normalität zu ermöglichen.

So führte die Jugendfeuerwehr seit Beginn der Corona Pandemie wöchentliche Online-Ausbildungen

durch. Hier wurden viele Spieleabende und auch feuerwehrtechnische Ausbildungen ermöglicht, so zum Beispiel die Vorführung verschiedener Experimente zum Thema Feuer. Im Sommer 2021 gab es dann beispielsweise noch ein Entenrennen auf der Haune. Die Mitglieder gestalteten im Vorfeld kreativ ihre Enten und brachten sie bei einem Betreuer vorbei. Das Rennen konnte anschließend per Live-Stream von zuhause verfolgt werden.

In 2022 konnte der reguläre Übungs- und Ausbildungsdienst dann endlich wieder aufgenommen werden. Auch die Teilnahme am Kreiseentscheid war wieder möglich; hier konnte direkt an die vorpandemischen Zeiten angeknüpft und der 1. Platz belegt werden. Der Hessenentscheid führte nach Bad Hersfeld und zu einem erfolgreichen 3. Platz.

Am 21.05.2022 waren schließlich Jugendfeuerwehren aus ganz Deutschland zu Gast im Stadion Waidesgrund in Petersberg. Die Jugendfeuerwehr Steinau richtete die Deutsche Meisterschaft des Jugendfeuerwehrwettbewerbs des Internationalen Feuerwehrverbands CTIF (Comité Technique International de prevention et d'extinction de Feu) aus.

Beim Kreiseentscheid 2023 in Eiterfeld-

Großtaft konnten die ersten beiden Plätze in der gemischten Wertung errungen werden. Beim Landesentscheid im September in Korbach wurde anschließend ein ordentlicher 7. Platz erreicht.

Auch in 2024 konnte die Jugendfeuerwehr sich wieder erfolgreich für die Hessenmeisterschaft qualifizieren. Beim Wettkampf in Alsfeld erreichten die Jugendlichen mit 1.417 Punkten den 4. Platz in der gemischten Wertung und verpassten damit um nur einen Punkt das Treppchen.

Auch wenn die Arbeit in der Jugendfeuerwehr sich auf allgemeine Jugendarbeit und feuerwehrtechnischen Dienst aufteilt, so liegt der Fokus der Jugendfeuerwehr Steinau bereits seit ihrer Gründung immer auch auf der regelmäßigen und erfolgreichen Teilnahme am Bundeswettbewerb der Jugendfeuerwehr. Für die Vorbereitungen zu den Wettkämpfen investieren Ausbilder und Jugendliche viel Zeit. Neben mehreren Übungen pro Woche finden auch Einzeltrainings statt. Seit mehr als 10 Jahren hat sich darüber hinaus ein jährliches Wochenend-Trainingslager zur Wettkampfvorbereitung etabliert.

Seit 1965 konnten somit nachfolgende Titel und erfolgreiche



Wettkampfteilnahmen werden (jeweils gemischte und Mädchenmannschaft kumuliert):

**44-mal Kreismeister
5-mal Osthessenmeister
8-mal Hessenmeister**

5 Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften (dabei Plätze 1 bis 9)

Interessierte Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren können jederzeit beim wöchentlichen Übungsdienst vorbeischaun:

**Donnerstags – 18.00 - 20.00 Uhr
Feuerwehrhaus Steinau**

KINDERFEUERWEHR

Die offizielle Gründung der Kinderfeuerwehr erfolgte am 19.12.2009 im Rahmen des Weihnachtsfeuers. Als 12. Kinderfeuerwehr im Landkreis Fulda, aber vor allem als erste Kinderfeuerwehr der Gemeinde Petersberg, wurde sie ins Leben gerufen. Insgesamt 38 Kinder gehörten zu den Gründungsmitgliedern dieser „Abteilung der Jüngsten“, die sich

selbst den Namen „Feuerwehrdrachen“ gegeben haben.

Als erste Kinderfeuerwehrwartin wurde Ramona Schwendner ernannt. Ihr Betreuerteam bestand aus Bettina Hohmann, Melanie Hartnack (heute Weber), Julia Eldracher (heute Weider) und Elena Möller (heute Ulrich). Die



Gründungsmitglieder der Kinderfeuerwehr in 2009



Verleihung der Tatze-Abzeichen in 2017

Kinderfeuerwehr traf und trifft sich einmal monatlich samstags im Feuerwehrhaus und lernt Feuerwehr „spielerisch“ kennen. Neben Basteln und Spielen stehen auch Ausflüge auf dem Programm der Kindergruppe.

2015 schied Gründungsmitglied und erste Kinderfeuerwehrwartin Ramona Schwender aufgrund ihres Umzuges außerhalb der Gemeinde aus ihrer Funktion aus. Als Nachfolgerin wurden fortan in Doppelfunktion Melanie Hartnack (heute Weber) und Elena Möller (heute Ulrich) gewählt, die weiterhin von einem starken Betreuerteam unterstützt wurden.

2017 nahmen die Kinder erstmals am Kinderfeuerwehrabzeichen Tatze teil. Für das Erreichen der Stufe 1 mussten die Kinder den richtigen Umgang mit einem Streichholz unter Beweis stellen. Außerdem mussten sie einen Notruf absetzen und verschiedene Gegenstände aus dem Feuerwehrauto benennen können. Zuletzt zeigten sie noch ihr Geschick beim Binden eines Schuh- oder Feuerwehrknotens. Für die Stufe 2 kam zu den eben genannten Kriterien noch das Erklären der vier Aufgaben der Feuerwehr hinzu. Bei Stufe 3 wurden darüber hinaus mögliche Wasserquellen der Feuerwehr abgefragt. Auch galt es zu erklären, welche drei Komponenten ein Feuer benötigt, um brennen zu können. Diese verschiedenen Aufgaben wurden in drei Monaten geübt, sodass am 29.04.2017



alle 26 Kinder der Feuerwehrdrachen Steinau ihr Abzeichen erfolgreich ablegen konnten.

Im Rahmen des alljährlichen Floriansgottesdienstes der Feuerwehren Steinau und Steinhaus, am 06.05.2017 wurde den Feuerwehrdrachen durch den Steinauer Wehrführer Achim Weider und den Kinderfeuerwehrwartinnen Melanie Hartnack (heute Weber) und Elena Möller (heute Ulrich) die Urkunden und Ansteckpins feierlich überreicht.

In 2019 konnte das 10-jährige Bestehen der Kinderfeuerwehr begangen werden. Am 17. August wurde eine Dorfrallye mit anderen Kinderfeuerwehren durch-



Ausflug zur Bergwacht in 2023

geführt; am 18. August fanden die eigentlichen Festlichkeiten im Rahmen des Tages der Feuerwehr statt. Dort wurden wieder Tatze Abzeichen an diejenigen Kinder überreicht, die die entsprechenden Aufgaben erfüllt hatten. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits die ersten Gründungsmitglieder über die Jugendfeuerwehr Mitglied der Einsatzabteilung geworden, nämlich Nina Trautrim, Lisa Röbig, Lena Fischer, Fabian Heil und Simon Niewelt.

Die Corona-Pandemie bildete für die Kinderfeuerwehr – wie für alle Abteilungen – einen tiefen Einschnitt. Die möglichen Aktivitäten reduzierten sich auf annähernd Null. Während möglicher Treffen im Sommer und Herbst 2020 konnten einige Kinder das Kinderfeuerwehrabzeichen Tatze ablegen. Ein weiteres Highlight war der Walderlebnisvormittag. Hier wurden beispielsweise ein Waldbingo oder ein Suchspiel gespielt.

In 2023 stellte sich das Führungsteam der Kinderfeuerwehr neu auf. In der Jahreshauptversammlung wurde Kira Hosenfeld zur Kinderfeuerwehrwartin und Lisa Wäldchen zu ihrer Stellvertreterin gewählt. Inhaltlich wurde weiterhin an einem altbewährten Mix aus kindgerechter Feuerwehrausbildung und Freizeitaktivitäten festgehalten, das auch

in 2024 planmäßig durchgeführt wurde. So wurde beispielsweise am 25.05.2024 im Rahmen des Osterputzes der Ortsteil Steinau von herumliegendem Müll und Unrat befreit.

Die Feuerwehrdrachen treffen sich einmal im Monat an einem Samstag. Die

genauen Termine können dem Dienstplan auf der Homepage oder im Schaukasten am Feuerwehrhaus entnommen werden.

Kinder zwischen 6 und 10 Jahren können nach vorheriger Anmeldung gerne jederzeit dazu kommen.

FEUERWEHRVEREIN

Für Viele ist die “Feuerwehr Steinau” vermutlich eine Organisation, ein Verein, der Feuer löscht, Hilfe leistet, Feste ausgerichtet, Musik macht und Jugendliche sowie Kinder betreut.

Bei näherem Hinsehen muss hier jedoch differenziert werden.

Die “Feuerwehr Steinau” besteht heutzutage aus der öffentlich-rechtlichen Feuerwehr und einem privaten Feuerwehrverein. Als öffentlich-rechtliche Feuerwehr ist der Ortsteil Steinau ein Teil der Feuerwehr der Gemeinde Petersberg, die als Kommune per Gesetz verpflichtet ist, eine “leistungsfähige Feuerwehr” aufzustellen. Hierbei werden die Kommunen angehalten, Abteilungen in ihren Ortsteilen zu unterhalten. Zu dieser öffentlich-rechtlichen Feuerwehr Petersberg-Steinau zählen neben der

Einsatzabteilung auch die Kinder- und Jugendfeuerwehr, der Musikzug sowie die Ehren- und Altersabteilung. Eine gemeindliche Satzung regelt die konkrete Ausgestaltung der Feuerwehr auf Grundlage der gesetzlichen Vorgaben.

Neben dieser öffentlich-rechtlichen Feuerwehr gibt es den sogenannten Förderverein “Freiwillige Feuerwehr Petersberg-Steinau e.V.”, der als eingetragener Verein ein Verein des bürgerlichen Rechts ist. Dieser verfolgt gemäß eigener Vereinssatzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Neben der Förderung

- der technischen Hilfeleistung
- des abwehrenden Brandschutzes
- sowie der Hilfeleistung bei besonderen Vorkommnissen



verfolgt der Verein noch folgende Ziele:

- Förderung des Feuerlöschwesens und Pflege des Gedankens des Freiwilligen Feuerwehrwesens;
- Jugendarbeit durch Aufstellen von Jugendgruppen, in die denen jungen Menschen für die Aufgaben der Feuerwehr interessiert werden sollen;
- Förderung und Betreuung des Musikwesens;
- Förderung der Zusammenarbeit mit umliegenden Feuerwehren sowie den für den Brandschutz verantwortlichen Stellen und Organisationen;
- Mitwirkung beim Ausbau der sozialen Fürsorge für den Feuerwehrmann auf den Gebieten der Unfallverhütung, der Unfallversicherung und sonstiger sozialer Einrichtungen;
- Interessierte Einwohner für die Freiwillige Feuerwehr zu gewinnen
- Öffentlichkeitsarbeit, Brandschutzerziehung und -aufklärung zu betreiben.

Der Verein zählt zum unverzichtbaren Bestandteil der Feuerwehr, da er maßgeblich zum kulturellen Angebot für Steinau beiträgt. Hierbei sind vor allem die Organisation und Ausrichtung der in den nachfolgenden Abschnitten beschriebenen Feste gemeint. Hierdurch und durch die Mitgliedsbeiträge werden die finanziellen Mittel generiert, die dann satzungskonform für sämtliche

Abteilungen verwendet werden können.

So werden beispielsweise Ausflüge der Kinder- und Jugendfeuerwehr bezuschusst, Instrumente und Noten für den Musikzug beschafft, aber auch für die Einsatzabteilung Geräte und Ausrüstung gekauft, die durch die Gemeinde nicht erworben werden (können). Die Drohne und das zweite Mannschaftstransportfahrzeug zählen hierbei zu den größten Investitionen des Vereins in den vergangenen Jahren.

Gerade in den Anfangsjahren war die Unterscheidung zwischen öffentlich-rechtlicher Feuerwehr und Feuerwehrverein nicht ganz so offensichtlich. Möglicherweise gab es sie in der Form zu Beginn auch gar nicht.

Laut der Satzung vom 23.01.1926 der Feuerwehr Steinau/Steinhaus bestand der Vorstand unter anderem aus „dem Vorsitzenden“ und „dem Führer (Ortsbrandmeister) und dessen Stellvertreter.“ Gleichzeitig wurde in dieser Satzung ausgesagt, dass die „freiwillige Feuerwehr [...] einen Teil der Feuerwehr der Gemeinde Steinhaus, Steinau“ bildet und aus verschiedenen Abteilungen besteht.

Ähnlich lautete auch die Satzung vom 08.04.1934, die hier die „Freiwillige

Feuerwehr Steinau-Steinhaus“ als einen Verein angab. Hier gab es jedoch nur aktive Mitglieder, Mitglieder der Altersabteilung und Ehrenmitglieder. Die Lektüre dieser Satzung lässt hier jedoch schon die ab 1933 vorherrschende nationalsozialistische Ideologie erkennen.

Das Reichsgesetz über das Feuerlöschwesen vom 23. November 1938 spitzte dies noch einmal zu. In seinem § 6 hatte es sämtliche „von den freiwilligen Feuerwehren gebildeten Vereine und Verbände“ aufgelöst.

Nach dem 2. Weltkrieg erließ das Land am 19. Mai 1951 das erste hessische Brandschutzgesetz. Das bis dahin geltende, zuvor genannte Reichsgesetz über das Feuerlöschwesen inklusive aller dazugehörigen Durchführungsverordnungen wurden aufgehoben.

Mit dem Hessischen Brandschutzgesetz 1951 wurde nach dem 2. Weltkrieg dann wieder festgelegt, dass jede Gemeinde eine Freiwillige Feuerwehr einzurichten, mit den entsprechenden Einsatzmitteln auszustatten und allgemein den ordnungsgemäßen Betrieb zu unterhalten hat. Ab diesem Zeitpunkt war die Zuständigkeit für eine Feuerwehr klar der Gemeinde als gesetzliche Aufgabe zugeschrieben. Vereine und Verbände wurden

jedoch nach dem Krieg nach und nach wieder gegründet. So wurde beispielsweise der Deutsche Feuerwehrverband am 12.01.1952 in Fulda wieder gegründet.

Ähnlich wird es bei der Feuerwehr Steinau gewesen sein. Aus dem Jahr 1961 liegt eine Satzung vor, die die Freiwillige Feuerwehr Steinau als einen Verein des bürgerlichen Rechts angibt. Gleichzeitig werden in dieser Satzung auch auf die gesetzlichen Aufgaben nach obigem Brandschutzgesetz von 1951 verwiesen. Der Vorstand bestand auf Basis dieser Satzung unter anderem aus dem „Ortsbrandmeister als Vorsitzender“. Diese Satzung wurde von der Gemeindevertretung Steinau am 10. März 1961 genehmigt und in Kraft gesetzt.

Aus heutiger Sicht lag hier vermutlich ein Stückweit eine Vermischung zwischen „öffentlich-rechtlicher Feuerwehr“ und Feuerwehrverein als Verein bürgerlichen Rechts vor. Das Hessische Brandschutzhilfleistungsgesetz (BrSHG) vom 5. Oktober 1970 wurde hierzu etwas deutlicher, da neben der Aufstellung einer leistungsfähigen Feuerwehr als Pflichtaufgabe der Gemeinde (§ 2 BrSHG) auch die Bildung von „Feuerwehrvereinigungen und Verbänden“ (§ 12 BrSHG) gefördert werden. Diese Regelungen bestehen in diesem Sinne auch im heutigen Hessischen Brand- und



Katastrophenschutzgesetz (HBKG) fort (vgl. § 10 HBKG).

Spätestens mit der Gebietsreform 1972 zeigte sich mehr und mehr die Notwendigkeit einer sauberen Trennung zwischen privatrechtlichem Feuerwehrverein und öffentlich-rechtlicher Feuerwehr. Die Feuerwehr Petersberg-Steinau war fortan eine von sechs Abteilungen innerhalb der Feuerwehr der Gemeinde Petersberg. Gleichzeitig widmete sich der Verein weiterhin voll und ganz seinen Aufgaben im und für seinen Ortsteil Steinau.

Die Trennung der Personalunion zwischen Vereinsvorsitzendem und Wehrführer (früher Ortsbrandmeister) wurde schließlich mit der Satzungsänderung 2003 vollzogen. Die Wahl der

Funktionen der öffentlich-rechtlichen Feuerwehr (Wehrführer, Jugendwart, etc.) erfolgt auf Basis der gemeindlichen Feuerwehrsatzung, die Wahl des Vereinsvorstandes (Vorsitzender, Schriftführer, Kassenwart, etc.) auf Basis der Vereinssatzung.

Trotz dieser Trennung arbeiten alle Verantwortlichen weiterhin Hand in Hand zum Wohle aller aktiven und passiven Mitglieder sowie für die Bevölkerung Steinaus und der ganzen Gemeinde Petersberg.

Der Feuerwehrverein bildet dabei das wichtige Rückgrat für annähernd alle Aktivitäten, die eine erfolgreiche Feuerwehr- und Vereinsarbeit ausmachen – insbesondere für den finanziellen Rahmen.

FESTE UND AUSFLÜGE



Die Feuerwehr Steinau ist nicht nur Einsatzabteilung. Wie bereits in den vorherigen Abschnitten ausführlich beschrieben, sind die Aufgaben und Aktivitäten der einzelnen Abteilungen äußerst vielfältig. Und gerade im ländlichen Raum ist „die Feuerwehr“ auch ein gewisser „Kleber“ für den Zusammenhalt des Dorfgefüges. Feste und Veranstaltungen werden natürlich auch gemacht, um Gelder für

satzungskonforme Verwendungen zu generieren. Aber es gibt eben auch den sozialen Aspekt; wir wollen unseren Steinauer Bürgerinnen und Bürgern - und natürlich auch allen anderen Gästen von nah und fern – etwas bieten.

Aus diesem Grund gab und gibt es über die vergangenen 100 Jahre zahlreiche Veranstaltungsformate, auf die im Folgenden eingegangen werden soll.

FESTE UND VERANSTALTUNGEN

In der 100-jährigen Geschichte gab es bereits zahlreiche „runde“ Jubiläumsfeierlichkeiten, die auch entsprechend begangen wurden. Die großen Jubiläen wurden hierbei aufgrund der engen Platzverhältnisse in der Regel nicht am Feuerwehrhaus, sondern am Sportplatz Steinau durchgeführt. Diese Feierlichkeiten waren oftmals auch in Kreisfeuerwehr- oder Kreisjugendfeuerwehrtage eingebettet.

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die bisherigen Jubiläumsveranstaltungen der Feuerwehr Steinau.



JUBILÄUMSVERANSTALTUNGEN DER FEUERWEHR STEINAU

Jahr	Anlass	Besonderheiten
1960	35 Jahre Feuerwehr	Festtag verbunden bin Einweihung Schlauturm
1965	40 Jahre Feuerwehr	2-tägige Festveranstaltung verbunden mit Bezirksfeuerwehrtag Bezirk I und Fahnenweihe
1972	10 Jahre Musikzug	3-tägige Festveranstaltung
1975	50 Jahre Feuerwehr	3-tägige Festveranstaltung, gemeinsam mit 50 Jahre MGV „Rhönklang“ Steinau
1985	60 Jahre Feuerwehr, 20 Jahre Jugendfeuerwehr	4-tägige Festveranstaltung
1990	25 Jahre Jugendfeuerwehr	3-tägige Festveranstaltung
1992	30 Jahre Musikzug	4-tägige Festveranstaltung
1995	30 Jahre Jugendfeuerwehr	4-tägige Festveranstaltung
2000	75 Jahre Feuerwehr, 35 Jahre Jugendfeuerwehr	4-tägige Festveranstaltung verbunden mit dem 19. Kreisfeuerwehrtag
2002	40 Jahre Musikzug	3-tägige Festveranstaltung
2005	80 Jahre Feuerwehr, 40 Jahre Jugendfeuerwehr	3-tägige Festveranstaltung
2012	50 Jahre Musikzug	2-tägige Festveranstaltung
2015	90 Jahre Feuerwehr, 50 Jahre Jugendfeuerwehr	2-tägige Festveranstaltung verbunden mit dem Kreisjugendfeuerwehrtag und dem Kreisentscheid der JF
2022	60 Jahre Musikzug	Jubiläumsfeier im Feuerwehrhaus

Doch neben diesen außerordentlichen Festivitäten fanden und finden alljährliche Veranstaltungen statt.

Bereits 1965 wurde das erste Waldfest durchgeführt. Das ursprüngliche Ziel war es die Bürger Steinaus und Götzenhofs einander näher zu bringen. Fortan zog es alljährlich die Steinauer Bürger in den Sommermonaten an den eigens eingerichteten „Festplatz“ am Hainberg.

Neben unterhaltsamen Spielen für jung und alt, wie Eierlaufen oder Sackhüpfen stand hier vor allem das gesellige Beisammensein im Fokus. Mit wenigen Ausnahmen wurde das Waldfest bis einschließlich 1998 durchgeführt. Bei schlechtem Wetter wurde meist ans Feuerwehrhaus ausgewichen, in wenigen Fällen fiel das Fest dem Wetter ganz zum Opfer.



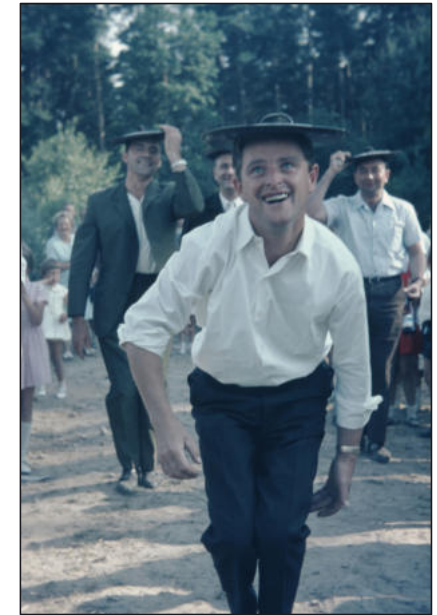
Sackhüpfen beim Waldfest 1967

Das Waldfest ging um die Jahrtausendwende dann mehr oder weniger in den „Tag der Feuerwehr“ über. Dieser wurde dann ab Sommer 2002 als Tag der offenen Tür rund um das Feuerwehrhaus durchgeführt. Diese Veranstaltung sollte

dazu dienen, die verschiedenen Abteilungen der Feuerwehr Steinau zu präsentieren und die Öffentlichkeit über die wichtige und vielfältige Arbeit der Feuerwehr zu informieren.



Buntes Treiben am Festplatz



Deckellauf beim Waldfest 1968

Der Tag der Feuerwehr ist mittlerweile eine etablierte Veranstaltung und aus dem Jahreskalender Steinaus nicht mehr weg zu denken. Jährlich zeigen Kinder- und Jugendfeuerwehr oder auch die Einsatzabteilung ihr Können; der Musikzug unterhält die anwesenden Gäste musikalisch.

Ebenso nicht wegzudenken aus dem Steinauer Jahreskalender ist der Spritzenball – früher regelmäßig mit „DIE ultimative Faschingsparty“ beworben. Seit 1984 findet der Spritzenball mit wenigen Unterbrechungen jährlich im Dorfgemeinschaftshaus Steinau statt. Als Vorläufer fand bereits viele Jahre in der

ehemaligen Gaststätte Link der Maskenball der Feuerwehr Steinau statt. Dieser wurde letztendlich vom Spritzenball abgelöst.

Über die Grenzen Steinaus hinaus war und ist diese Veranstaltung bekannt. Jahrzehntlang begleiteten die Diamonds als Liveband das Programm, bevor anschließend Tinnitus vom Musikverein Steinau/Steinhaus für bekannte Ohrwürmer sorgte. Seit 2023 erfolgt die musikalische Begleitung durch einen DJ.

So wie die Musik änderte sich auch das Programm über die Jahre. Lag zu Beginn



Auftritt der Einsatzabteilung beim Spritzenball 1985

der Fokus noch verstärkt auf Sketchen, Büttenreden und dem traditionellen Männerballett der Einsatzabteilung, wurde dies in den vergangenen Jahren von Einmärschen ganzer Fastnachtsvereine sowie Auftritten legendärer Showtanzgruppen abgelöst. Die Jugend-

feuerwehr liefert jedoch nach wie vor einen Beitrag zum abwechslungsreichen Programm.

Was sich jedoch nie verändert hat: steht der Spritzenball ins Haus, kocht die Narhalla Steinaus! Die Veranstaltung ist



Auftritt der Jugendfeuerwehr beim Spritzenball 2010

nicht nur beim Publikum beliebt, sondern auch ein beliebtes Ziel bei Vereinen und Gruppen von nah und fern und ein Muss im Auftrittskalender. Grund für die ausgelassene Stimmung waren und sind auch die „Showmaster“, die routiniert und professionell durch das Programm führen. Waren dies in der Vergangenheit Ferdinand Möller und anschließend Uwe Trautrim, so teilen sich aktuell Kira Hosenfeld und Leonie Günther die jährliche Moderation.

Auch nicht mehr wegzudenken ist das alljährliche Weihnachtsfeuer, das 2009 erstmals ausgerichtet wurde. Am dritten oder vierten Adventssamstag können Freunde und Gönner der Feuerwehr

sowie die Steinauer Bürgerinnen und Bürger in besinnlicher Atmosphäre am Feuerwehrhaus zusammenkommen. Feuertönnen im Hof sorgen für gemütliche Stimmung, das Kultgetränk „Brandherd“ – entwickelt vom Feuerwehrkameraden Uwe Trautrim – sorgt für „innere Wärme“. Neben Bratwürstchen werden im mobilen Backofen auch Pizza und Ploatz verkauft. Für die Kinder wird regelmäßig adventliches Basteln im Schulungsraum angeboten, bevor der Nikolaus schließlich für besonderen Glanz in den Kinderaugen sorgt.

Der Auftritt des Nikolaus greift dabei eine Veranstaltung auf, die vor Etablierung des



Nikolausfeier 1997

Weihnachtsfeuers zu den traditionellen Terminen im Jahr gehörte. Denn auch zuvor besuchte der Nikolaus – oft begleitet von Knecht Ruprecht – die Feuerwehr Steinau. Fand die Nikolausfeier vormals im Dorfgemeinschaftshaus statt, so wurde sie nach der Aufstockung des Feuerwehrhauses in den dortigen großen Schulungsraum verlegt. Viele werden sich noch erinnern, dass das Austeilen der Geschenke an das Aufsagen eines Gedichtes geknüpft war. Hier waren manchmal auch die Erwachsenen gefragt, die hierbei jedoch nicht selten ins Stocken gerieten. Dann kam es schon einmal vor, dass Knecht Ruprecht dem Gedächtnis etwas auf die Sprünge helfen musste.

Natürlich kommt es in der 100-jährigen Geschichte des Vereins auch schon einmal vor, dass gewisse Veranstaltungsformate auslaufen. Dies kann verschiedene Gründe wie abnehmendes

Interesse oder wegfallende Ausrichtungsorte haben. Nichtsdestotrotz waren diese Feste und Veranstaltungen jahre- oder jahrzehntelang Bestandteil des kulturellen Angebots der Feuerwehr Steinau.

Hier ist zum Beispiel der Preisskat aufzuführen, der ab spätestens 1957 über 50 Jahre zum festen Termin aller Skatfreunde gehörte. Abwechselnd von den Verantwortlichen des Feuerwehrvereins und des Musikzuges organisiert, fand dieser im Herbst eines jeden Jahres im Dorfgemeinschaftshaus Steinau statt. Es gab regelmäßig attraktive Preise zu gewinnen, wobei dies auch immer bedeutete, dass diese im Vorfeld durch die Verantwortlichen organisiert werden mussten. Legendar bei Preisskat war der über viele Jahre fungierende Spielleiter – manche sagten auch Schiedsrichter – Walter Flügel. Dann jedoch lies das Interesse am Skatspielen

zunehmend nach, sodass der Preisskat mittlerweile leider nur noch eine schöne Erinnerung für passionierte Kartenspieler ist.

Weitere Veranstaltungen, die einige Jahre oder teils einmalig durchgeführt wurden, sind beispielsweise der Tanz in den Mai im Feuerwehrhaus oder das Oktoberfest.

AUSFLÜGE

Regelmäßig wurden in der Vergangenheit Ausflüge und Fahrten durchgeführt. Vor allem in den 1980er und 1990er Jahren gab es Angebot für alle Vereinsmitglieder. Auch hier zeigte sich insbesondere das soziale und kulturelle Engagement des Feuerwehrvereins. Diese Vereinsausflüge wurden in der Regel alle zwei Jahre durchgeführt. Diese Fahrten erfolgten – meist mit dem Bus – nach nah und fern. Auch das europäische Ausland wurde bereist.

Parallel zu den Vereinsfahrten wurden auch regelmäßig Ausflüge der Einsatzabteilung durchgeführt. Diese dienten

und dienen nicht nur der Unterhaltung, sondern vor allem der Kameradschaftspflege. Mitunter wurden solche Fahrten aber auch für die Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte genutzt.

Auf die abwechslungsreichen Fahrten und Ausflüge von Verein und Einsatzabteilung soll nachfolgend beispielhaft eingegangen werden, um auch einige besondere Anekdoten den kommenden Generationen zu erhalten. Ansonsten erfolgt eine tabellarische Auflistung der vielfältigen Reiseziele. Auch die anderen Abteilungen unternahmen regelmäßige Reisen. Hierauf wurde bereits in den

VEREINS-AUSFLÜGE DER FEUERWEHR STEINAU

Datum	Reiseziel
1984	Berlin
1986	Radstadt (Österreich)
07. - 10.10.1988	Wien (Österreich)
03. - 07.10.1990	Schwarzwald
02. - 04.10.1992	Monaco
07. - 09.10.1994	Göteborg (Schweden)
26. - 29.09.1996	Dreiländereck Schweiz-Frankreich-Italien
18. - 20.09.1998	Berlin und Potsdam



Vorführung der Kinderfeuerwehr mit der Jugendfeuerwehr am Tag der Feuerwehr 2022





Vereinsausflug 1986 nach Radstadt (Österreich)

vorangegangenen Abschnitten entsprechend eingegangen.

Vielen Mitreisenden blieb sicherlich der Ausflug der Einsatzabteilung nach Radstadt in Erinnerung – insbesondere die Rückreise. Aufgrund eines Defektes der Lichtmaschine am Bus musste dieser bereits mehrfach nach Pausen angeschoben werden. Kurz vor München stellte der Busfahrer jedoch fest, dass mit einsetzender Dunkelheit kein Weiterkommen möglich sein würde. Aufgrund bestehender Kontakte zum Werkstattmeister der Berufsfeuerwehr

München wurden kurzerhand diese Bekanntschaften aktiviert. Begleitet durch zwei Feuerwehrfahrzeuge VW Käfer wurde der Bus mit Blaulicht durch das Stadtgebiet bis in die Werkstatt der Berufsfeuerwehr gelotst. Während die Mechaniker der Feuerwehr ihr Bestes gaben, pflegten die Mitglieder der Einsatzabteilung die Kameradschaft zu den Kräften der Berufsfeuerwehr. Mit einigen Stunden Verspätung konnte dann schließlich der hindernisfreie Heimweg nach Steinau angetreten werden.

AUSFLÜGE DER EINSATZABTEILUNG

Datum	Reiseziel
10. - 12.10.1985	Radstadt (Österreich)
06.- 08.10.1989	Radstadt (Österreich)
26.06.1994	Oberhof (Thüringen), als Familienausflug
1999	Zweitägiger Wanderausflug zum Lothar-Mai-Haus (Gemeinsam mit der Alters- und Ehrenabteilung)
16. - 17.06.2012	Floßfahrt auf der wildern Rodach (Wallenfels / Kronach)
28.09.2013	Flughafen Frankfurt
14.05.2014	Feuerwehrmuseum Fulda
25.04.2015	Dortmund (Trainingszentrum der DMT und Wache 1 Berufsfeuerwehr)
08. - 10.07.2016	Ausbildungswochenende in Siegmundsburg (Thüringen)
27. - 28.04.2024	Forchheim (Bayern)

Das Ausbildungswochenende in Siegmundsburg stand ganz im Fokus praktischer und theoretischer Feuerwehrausbildung aber auch in der Durchführung teambildender Maßnahmen.

Durch den dortigen stellvertretenden Kreisbrandinspektor konnte so auch die Besichtigung eines Pumpspeicherkraftwerkes in Goldisthal ermöglicht werden.



Ausbildungswochenende in Siegmundsburg in 2016





Einsatzabteilungsausflug nach Forchheim in 2024



EIN LEBEN LANG EIN FEUERWEHRMANN

ANTON MÖLLER UND UNSER FEUERWEHRLIED



Nicht nur aufgrund seines Geburtstages am 1. Juli 1925, sondern vor allem aufgrund seines jahrzehntelangen, ehrenamtlichen Engagements ist die Geschichte der Feuerwehr Steinau unwiderruflich mit der Geschichte von Anton Möller verbunden.

Auch wenn Anton Möller bereits lange aus dem aktiven Dienst ausgeschieden war, so ließ er es sich nicht nehmen, bis zuletzt regelmäßig auf Veranstaltungen der Feuerwehr Steinau seine Aufwartung zu machen. Die Kameradinnen und Kameraden waren frohen Mutes, das 100-jährige Feuerwehrjubiläum gemeinsam mit Antons 100. Geburtstag feiern zu

können. Leider war uns dies nicht vergönnt, Anton Möller verstarb 2023 im Alter von 98 Jahren.

Doch seine Feuerwehr-Geschichte soll Zeugnis für nachkommende Generationen sein, weshalb wir uns entschieden haben, ihm einen eigenen Abschnitt in unserer Chronik zu widmen. Gerade die Freiwillige Feuerwehr lebt von dem Engagement und vom individuellen Einsatz seiner Mitglieder. Über alle Zeiten braucht es immer wieder Menschen, die Verantwortung übernehmen, Menschen die Visionen haben, Menschen, die voran gehen.



Anton Möller (rechts) in den 50er Jahren

Anton Möller war ein solcher Mensch. Ein Motivator. Ein Macher.

Er trat am 01. März 1940, mit nicht einmal 15 Jahren, als aktives Mitglied in die Freiwillige Feuerwehr Steinau ein. Es fehlte an Einsatzkräften, waren doch die meisten Kameraden der damaligen Zeit zum Kriegsdienst einberufen. Nach eigener Einberufung wenige Jahre später und Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft war Anton ab dem 23. Mai 1945 sofort wieder in der Feuerwehr aktiv.

Als sich später kein neuer Wehrführer fand, ließ er sich im Jahre 1957 auf Bitten und Drängen des damaligen Steinauer Bürgermeisters zum Ortsbrandmeister wählen. Von diesem Tage an war Anton aus der Feuerwehr nicht mehr wegzudenken. Er hat die Feuerwehr gelebt. Wann immer er konnte, hat man ihn bei der Feuerwehr gesehen.

Während seiner über 25 Jahre währenden Tätigkeit als Ortsbrandmeister und 1. Vorsitzender hat Anton die Feuerwehr Steinau geprägt, wie es wahrscheinlich kaum ein anderer in ihrer nun hundert-jährigen Geschichte vermochte. Durch sein Wirken wurde 1962 der Spielmannszug – der heutige Musikzug, in dem er bis 2003 selbst aktiv war – und 1965 die Jugendfeuerwehr gegründet. Er sorgte für gute Ausbildung und Aus-

stattung der Einsatzkräfte und hat mit der Steinauer Wehr den Feuerwehrleistungswettkampf in den Landkreis Fulda gebracht. Ob jung, ob alt – Anton konnte seine Mitmenschen für die Feuerwehr begeistern, und so stiegen die Mitgliederzahlen in allen Abteilungen. Kurzum: ohne ihn wären wir nicht das, was wir heute sind.

Nach der Gebietsreform übernahm Anton 1973 auch das Amt des Ortsbrandmeisters der gesamten Gemeinde Petersberg. Dieses hatte er bis 1988 inne. Nach 48 aktiven Jahren in der Einsatzabteilung wurde er 1985 in die Ehren- und Altersabteilung der Feuerwehr Steinau versetzt und vom damaligen Bürgermeister zum Ehrenortsbrandmeister der Gemeinde Petersberg ernannt. Sein Engagement endete damit keineswegs.

In seiner über 80-jährigen Mitgliedschaft wurden Anton zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen zuteil. Er war Träger der goldenen Vereinsnadel der Feuerwehr Steinau, der St. Florianmedaille in Gold, des goldenen Brandschutzverdienstzeichens am Bande sowie des Ehrenbriefs des Landes Hessen – um nur einige zu nennen. Die größte Ehre wurde ihm allerdings zu teil, als ihm am 21.08.2008 von Landrat Bernd Woide im Namen des damaligen Bundespräsidenten Horst



Köhler die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland – im Volksmund auch Bundesverdienstkreuz – verliehen wurde.



Anton Möller bei der Übergabe des Bundesverdienstkreuzes in 2008

In einer persönlichen Rückschau berichtete Anton Möller bei seinem Abtritt als Ortsbrandmeister auf der Jahreshauptversammlung 1988 der Gemeinde Petersberg von seinen 31 Jahren als Ortsbrandmeister (erst Gemeinde Steinau, dann Gemeinde Petersberg) bzw. 48 Jahren als aktiver Feuerwehrmann. „Mein Leben lang, ein Feuerwehrmann“ – das war nicht nur die Überschrift, sondern auch sein Motto.

Mögen seine damals selbst gewählten Abschiedszeilen uns nicht nur ein Andenken, sondern darüber hinaus auch ein Vorbild für die kommenden Feuerwehrgenerationen sein:

„Ich war einmal 'ne Führungskraft in unserer Feuerwehr,
ich diene meiner Bürgerschaft - und
stets zu Gottes Ehr“

Die vollständige Abschiedsrede kann über den linken QR Code abgerufen werden.



Über diese Zeilen hinaus hinterließ Anton Möller der Feuerwehr Steinau aber auch ein eigens komponiertes Feuerwehrlied. Es wurde 1957 von ihm nach der Melodie „Es blüht auf allen Wegen“ geschrieben.



Über diesen QR Code kann das Lied angestimmt durch Josef Möller angehört werden.

Zur Entstehungsgeschichte dieses Liedes ist zu berichten, dass die Steinauer Wehr, bevor sie über ein LF 8 und die entsprechenden Gerätschaften verfügte, bei

Urkunde

Das Feuerwehrlied

1. Wir Feu-er wehr-käm-me-ra-den, wir
bei jög-lich en Ge-föh-ren, seib
schüt-zen un-ser Land Refrain: Wir hel-fen je-der
Was-ser o-der Brand
zeit, sind auch stets hilfs-be-reit, drum Freund komm du auch
her, zur Feu-er wehr

2. Wird mal Alarm geblasen, und jemand ist in Not,
schnell Eilen wir zu helfen, ist für uns höchst's Gebot.
Refrain:

3. Oft gibts auch frohe Stunden, hier bei dem Löschverein,
Da sind wir auch zur Stelle, gut Wehr-bei Bier und Wein.
Refrain:

Dieses Feuerwehrlied wurde **1957** von unserem
Wehrführer und Ortsbrandmeister
Anton Möller
nach der Melodie 'Es blüht auf allen Wegen' geschrieben.
Für die **Freiwillige Feuerwehr STEINAU** ist dieses
Lied ein ständiger Begleiter auf all ihren Wegen.

Feuerwehr Petersberg-STEINAU
Anno 1985



Einsätzen meist zu Absperrendiensten eingesetzt wurde. Das gefiel den jungen Männern damals jedoch nicht. Anton Möller entschloss sich, beim nächsten Feuerwehrfest in Melzdorf, das nur 3 Wochen nach seiner Amtsübernahme stattfand, einen guten Einstand zu geben. Er schrieb das Feuerwehrlied, studierte dies mit seinen Feuerwehrkameraden ein, übte einige Male mit ihnen das Marschieren und zog so mit diesem Lied in Melzdorf ein. Der gute Einstand war gelungen. Von dieser Zeit an war die Steinauer Wehr bekannt und machte von sich Reden.

Für unsere Feuerwehr ist dieses Lied ein ständiger Begleiter auf all unseren Wegen.

Aus Anlass der ersten Floriansmesse der Feuerwehr Steinau im Jahre 2012 hat Anton darüber hinaus das St. Florian Lied "Wir wollen Gott dich ehren im Heiligen Florian" (Melodie: Gott Vater, sei gepriesen, Gotteslob Fulda (Ausgabe 2013) Nr. 795) geschrieben.

100 JAHRE FEUERWEHR STEINAU

DIE VERANTWÖRTLICHEN ÜBER DIE JAHRE



St. Florians Lied Melodie: GL (1975) Nr. 839; Text: Anton Möller

1) Wir wol - len Gott dich eh - ren im heil' - gen Flo - ri - an,
 2) Du warst und bist ein Vor - bild, setzt auch dein Le - ben ein,
 3) Gib al - len, die uns lei - ten, stets dei - ner Weis - heit Licht,
 4) So lasst uns Gott lob - sin - gen im heil - gen Flo - ri - an,

1) und sei - nen Ruhm ver - meh - ren, nimm uns' - re Bit - ten an.
 2) als Mär - ty - rer ge - stor - ben für Men - schen groß und klein.
 3) dass sie zu al - len Zei - ten er - fül - len ih - re Pflicht.
 4) dass wir in sei - nem Sin - ne stets stel - len un - sern Mann.

Refrain: Gna - den gabst du, Hil - fe schon, du bist un - ser Schutz - pa - tron,
 schüt - ze uns im Ein - satz dann, hei - li - ger Sankt Flo - ri - an!



DIE VERANTWORTLICHEN ÜBER DIE JAHRE

Der von Ehrenortsbrandmeister und Ehrenmitglied Anton Möller selbst gewählte Leitsatz beschreibt treffend, was für eine gut funktionierende Feuerwehr notwendig ist.

“Ich war einmal ‘ne Führungskraft in unserer Feuerwehr, ich diente meiner Bürgerschaft - und stets zu Gottes Ehr’”

Es braucht Menschen, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen, die Entscheidungen treffen und Vorbild für die Mannschaft sind. Diese Menschen gab und gibt es in der Feuerwehr Steinau in allen Abteilungen. Ihnen gebührt Dank für diese Bereitschaft und für ihren Dienst – nicht nur für die “Bürgerschaft” oder

ihrem “Nächsten” - sondern auch für die Mitglieder in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich.

Daher ist es nur richtig und wichtig, diese Verantwortlichen hier aufzuführen und ihnen dadurch Danke zu sagen.

WEHRFÜHRER (BIS 1973 ORTSBRANDMEISTER)



August Balzer



Franz Büttner



Franz Frohnäpfel



Anton Möller



Michael Möller



Thorsten Röbig



Achim Weider

1925

1934

1945

1957

1983

2003

2008



VEREINS- VORSITZENDE



Anton Möller



Michael Möller



Markus Niewelt



Florian Eckard



1957

1983

2003

2023

1955 1960 1965 1970 1975 1980 1985 1990 1995 2000 2005 2010 2015 2020 2025



1963

1993

2003

2008

2010

2018

ABTEILUNGS- LEITER MUSIKZUG



Anton Möller



Ferdinand Möller



Birger Haseneier



Peter Dargel



Markus Niewelt



Birger Haseneier



JUGENDFEUER WEHRWARTE



KINDERFEUER WEHRWARTE



DIE FEUERWEHR STEINAU IM JUBILÄUMSJAHR



DIE FEUERWEHR STEINAU IM JUBILÄUMSJAHR



EINSATZABTEILUNG



Hinterere Reihe v.l.: Simon Niewelt, Saskia Neugebauer, Tobias Möller, Fabian Heil, Fabian Schmitt, Konstantin Ax, Niklas Heil, Lion-
Maurice Bischof, Sven Müller, Kevin Schlitzer, Tizian Büttner, Daniel Möller, Florian Mitschke, Philipp Niewelt, Fabian Krieger
Mittlere Reihe v.l.: Manuel Weider, Roland Möller, Bernd Heil, Markus Niewelt, Andreas Niewelt, Moritz Niewelt, Thomas Krieger, Lisa
Wäldchen, Andreas Möller, Christoph Möller, Tobias Rützel, Constantin Sanwald, Felix Heil, Jonas Bleuel, Marvin Harth, Marius
Trautrim, Michaela Möller, Achim Weider
Vordere Reihe v.l.: Uwe Trautrim, Lena Fischer, Felicitas Fröhlich, Leonie Günther, Julian Fischer, Sarah Reinberger, Thilo Bahr,
Niklas Möller, Nathalie Günther, Pascal Trautrim, Nina Trautrim, Kira Hosenfeld, Hendrik Koch, Jan Diegelmann, Florian Eckard
Es fehlen: Daniel Eckard, Tobias Göpfert, Julius Klinzing, Marcel Mertmann, Philipp Muth, Elias Niewelt, Alexander Pfeiffer, Steffen
Riga, Daniel Röbig, Steven Schrage, Niklas Stumpf

JUGENDFEUERWEHR



Hinterere Reihe v.l.: Gian-Marvin Bischof, Jannis Möller, Eric Bahr, Sven Müller, Tarja Monz, Chiara Bischof, Lilly Fischer, Paul Herbert,
Jonas Göller, Jonas Urban, Marlon Dimmerling, Elias Saladino

Vordere Reihe v.l.: Philipp Niewelt, Jule Will, Alisia Michelsons, Madlin Gottschild, Oskar Veldung, Paul Schmitt, Niklas Möller,
Maximilian Frömmel, Maximilian Hacker, Jannik Gärtner, Oliver Jirgensons, Nina Trautrim

Es fehlen: Dominik Drziga, Valentin Eldracher, Jannik Gärtner, Ronja Höppner, Sidney Höpper, Maya Koch, Noah Koch, Elia
Michelsons, Lenny Mommsen, Daniel Sauer, Mina Schreiner, Leni Weger, Finn Diegelmann

KINDERFEUERWEHR



Hinterer Reihe v.l.: Kira Hosenfeld, Luisa Fröhlich, Finja Oswald, Mats-Ole Bleuel, Linus Eckard, Mina Kempf, --, Raphael Isler, Vincent Bork, Till Schwab, Svea Thuleweit, Benedikt Herbst, Till Burkhardt, Nils Engel, Lisa Wäldchen

Vorderer Reihe v.l.: Tian Monz, Felix Höra, Quinn Richter, Mila Angela Mitschke, Jannes Dimmerling, Luisa Bork, Adrian Ziegler, Lilly Kirst, Simona Patsanova, Fabio Saladino, Luca Schupp, --, Levin Kübler, Hannes Frömmel, Lilly Boch

Es fehlen: Nils Diegelmann, Klara-Sophie Eldracher, Emily Höppner, Josef Katsch, Philipp Laux, Ella Nimmrichter, Mateo Riega, Fiete Röder, Emilia Isabella Rützel, Sofia Sauer

Einsortieren: Hanna Barth, Katja Rütfler

MUSIKZUG



Hinterer Reihe v.l.: Claus Goldbach, Norbert Schmied, Horst Goldbach, Ewald Jahn, Guido Abel, Jürgen Schmidt, Jan Diegelmann

Vorderer Reihe v.l.: Birger Haseneier, --, Jenny Eckard, Gudrun Abel, Stephan Möller, Ferdinand Möller

Es fehlen: Andreas Fink, Ludwig Freier, Sam Jacob Meyer, Elmar Müller, Katharina Rühl

BLUE FIRES



v.l.: Anna Haseneier, Madita Ries, Kira Hosenfeld, Jule Kumppe, Julia Krieger, Nina Trautrimms, Laura Röbig, Mara Haseneier, Lena Fischer, Leonie Hau, Antonia Dimmerling

Es fehlen: Lisa Röbig, Celine Mertmann

ALTERS- UND EHRENABTEILUNG



Hinterer Reihe v.l.: Ferdinand Möller, Oswin Schmitt, Ottmar Bleuel, Gerhard Bleuel, Walter Kircher, Berthold Sachs, Edgar Schmitt, Winfried Schäfer, Reinhold Bleuel, Bernhard Leitsch, Stephan Möller, Wolfgang Möller

Vordere Reihe v.l.: Adolf Schmitt, Ernst Faulstich, Gerhard Röbig, Norbert Will, Hubert Winkler, Jürgen Frohnäpfel, Lorenz Möller, Hubert Schmitt, Klaus Bick

Es fehlen: Michael Möller, Klaus Krieger, Thomas Bosold, Gerhard Eckard, Robert Faulstich, Horst Helmer, Ernst Klüber, Josef Möller, Erich Peyer, Berthold Reith, Erich Ruppert, Wolfgang Röbig, Reinhold Schlitzer

EHRENMITGLIEDER



Hintere Reihe v.l.: Bernhard Leitsch, Gerhard Bleuel, Oswin Schmitt, Ferdinand Möller

Vordere Reihe v.l.: Adolf Schmitt, Jürgen Frohnäpfel, Lorenz Möller, Michael Möller

VORSTAND



Hintere Reihe v.l.: Bernhard Leitsch, Nina Trautrimms, Philipp Niewelt, Lisa Wäldchen, Marius Trautrimms, Michaela Möller, Achim Weider, Kira Hosenfeld, Simon Niewelt, Birger Haseneier

Vordere Reihe v.l.: Moritz Niewelt, Thomas Krieger, Pascal Trautrimms, Fabian Krieger, Florian Eckard, Julian Fischer, Daniel Möller, Jenny Eckard



VORSITZENDE



1. Vorsitzender Florian Eckard (rechts) mit seinem Stellvertreter Fabian Krieger

FESTAUSSCHUSSVORSITZENDE



Festausschussvorsitzender Thomas Krieger (rechts) mit seinem Stellvertreter Moritz Niewelt

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND



v.l.:

Julian Fischer
(Schriftführer),
Fabian Krieger
(2. Vorsitzender),
Florian Eckard
(1. Vorsitzender),
Pascal Trautrim
(Kassierer)

FESTAUSSCHUSS



v.l.:

Hendrik Koch,
Thomas Krieger,
Antonia Dimmerling,
Tobias Möller,
Nathalie Günther,
Moritz Niewelt



WEHRFÜHRUNG



Wehrführer Achim Weider (rechts) mit seiner Stellvertreterin Michaela Möller (mitte) und seinem zweiten Stellvertreter Marius Trautrim (links)

JUGENDWARTE



Jugendwart Philipp Niewelt (rechts) mit seiner Stellvertreterin Nina Trautrim (links)

BETREUERTEAM JUGENDFEUERWEHR



v.l.: Daniel Möller,
Moritz Niewelt,
Pascal Trautrim,
Lion-Mourice Bischof,
Felicita Fröhlich,
Constantin Sanwald,
Nina Trautrim, Felix
Heil, Lena Fischer,
Marvin Harth, Philipp
Niewelt, Kevin
Schlitzer, Simon
Niewelt



KINDERFEUERWEHRWARTE



Kinderfeuerwehrwartin Kira Hosenfeld (rechts) mit ihrer Stellvertreterin Lisa Wäldchen

ABTEILUNGSLEITUNG MUSIKZUG



Abteilungsleiter Birger Haseneier (links) mit seiner Stellvertreterin Jenny Eckard

BETREUERTEAM KINDERFEUERWEHR



v.l.:
 Ramona Schwendner,
 Kira Hosenfeld,
 Julia Weider,
 Julian Fischer,
 Jasmin Aschenbrücker,
 Michaela Möller,
 Bettina Hohmann,
 Lisa Wäldchen,
 Elena Ulrich

VORSTAND MUSIKZUG



v.l.:
 Birger Haseneier
 (Abteilungsleiter),
 Stephan Möller
 (Kassierer),
 Jenny Eckard (stellv.
 Abteilungsleiterin),
 Guido Abel (Dirigent)

WORTE DES DANKES



Mit großer Freude blicken wir auf die 100-jährige Geschichte und die vielen Facetten unserer Feuerwehr zurück. Die Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Petersberg Steinau soll nicht nur eine Sammlung von Daten und Ereignissen sein, sondern auch ein Zeugnis der tatkräftigen Arbeit, des Engagements und der gemeinsamen Werte, die unsere Feuerwehr seit ihrer Gründung prägen.

An dieser Stelle möchten wir allen, die zu dieser Chronik beigetragen haben, unseren herzlichsten Dank aussprechen. Sie haben durch Ihre Arbeit, Ihren Einsatz und Ihr Engagement dazu beigetragen, dass diese Chronik ein lebendiges Dokument unserer Gemeinschaft und

DANK AN DIE EINSATZABTEILUNG

Ein besonderer Dank gilt der Einsatzabteilung, den Kameradinnen und Kameraden, die Tag für Tag bereit sind, ihr Leben in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Ob bei Bränden, Unfällen, Naturkatastrophen oder anderen Notfällen – ihr Engagement ist unverzichtbar und zeugt von Professionalität

DANK AN DEN MUSIKZUG

Ein ebenso herzlicher Dank gilt dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Petersberg Steinau. Mit eurer Musik bereichert ihr nicht nur unsere Veranstaltungen, sondern schafft auch einen

unseres unermüdlichen Dienstes an der Allgemeinheit ist. Am Beispiel des Chronik-Teams wird das gemeinsame Engagement und die gute Zusammenarbeit noch einmal deutlich. Hier haben „jung“ und „alt“ zusammengearbeitet, voneinander gelernt sowie Wissen und Erfahrungen geteilt.

Besonders danken wir Stephan Möller, Ferdinand Möller und Michael Möller, die uns Zugang zu ihren Privatsammlungen gewährt haben. Auch die Arbeit von Klaus Krieger bei der „Übersetzung“ der historischen Aufzeichnungen der Gründungsjahre war für uns von unschätzbarem Wert.

und Können. Die Arbeit, die hinter jedem Einsatz steht, wird oft im Stillen geleistet, doch wir wissen, dass wir uns immer auf euch verlassen können. Ohne eure Bereitschaft und euren Mut wären die Erfolge und Fortschritte unserer Feuerwehr nicht möglich. Ihr seid das Rückgrat unserer Feuerwehr.

wichtigen kulturellen Beitrag für unsere Gemeinde. Ihr zeigt, dass Feuerwehr mehr ist als nur Feuerwehrentechnik – ihr seid ein wichtiger Bestandteil unserer Identität.

DANK AN DIE JUGENDFEUERWEHR

Ein weiterer Dank geht an die Jugendfeuerwehr, die unsere Zukunft sichert. Ihr seid die Einsatzabteilung von morgen. Mit Leidenschaft und Interesse bringt ihr euch in die Ausbildung und die vielfältigen Aktivitäten der Feuerwehr ein. Es ist beeindruckend, wie ihr mit großem Engagement und Verantwortungs-

bewusstsein die Werte der Feuerwehr lebt. Wir hoffen, dass eure Zeit in der Jugendfeuerwehr prägend für euch ist und euch zu verantwortungsbewussten, mutigen und hilfsbereiten Menschen machen wird, die sich für die Gemeinschaft einsetzen.

DANK AN DIE KINDERFEUERWEHR

Die Kinderfeuerwehr ist ein weiterer Grundpfeiler unserer Zukunft. Ihr seid die Jüngsten unter uns, aber auch eure Begeisterung, eure Neugier und eure Freude an der Feuerwehr sind von großer Bedeutung. Hier werden nicht nur die Grundlagen für eine spätere Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr

und Einsatzabteilung gelegt, sondern auch Werte wie Teamgeist, Hilfsbereitschaft und Verantwortung vermittelt. Ihr macht mit eurer Begeisterung und Energie die Feuerwehr lebendig und zeigt uns allen, dass die Zukunft in guten Händen liegt.

DANK AN DIE ALTERS- UND EHRENABTEILUNG

Nicht zuletzt möchten wir auch der Ehren- und Altersabteilung unseren tiefsten Dank aussprechen. Ihr habt durch viele Jahre der treuen und engagierten Arbeit den Grundstein für das gelegt, was unsere Feuerwehr heute ist. Eure Erfahrungen, eure Erinnerungen und eure Weisheit sind

für uns von unschätzbarem Wert. Auch wenn ihr nicht mehr aktiv im Einsatzdienst seid, so bleibt ihr doch ein unersetzlicher Teil unserer Feuerwehrfamilie. Ihr seid ein Vorbild für uns alle, und wir schätzen den Weg, den ihr für uns geebnet habt.

DANK AN DIE PASSIVEN MITGLIEDER

Zu guter Letzt möchten wir auch den passiven Mitgliedern unseren Dank aussprechen. Ihr seid es, die uns mit eurer Unterstützung den Rücken stärken und uns auch in schwierigen Zeiten zur Seite stehen. Ohne euch wäre vieles nicht

möglich – sei es durch eure finanzielle Unterstützung, durch tatkräftige Mithilfe bei Veranstaltungen oder durch euren moralischen Rückhalt. Ihr seid ein unverzichtbarer Teil unserer Feuerwehrgemeinschaft.



ABSCHLIESSENDE WORTE

Die Freiwillige Feuerwehr Petersberg-Steinau lebt von den Menschen, die sich mit Herz und Hand für das Gemeinwohl einsetzen. Jeder einzelne von euch trägt dazu bei, dass wir als starke, verlässliche Gemeinschaft bestehen und immer wieder neue Herausforderungen meistern können. Ihr alle – ob aktiv oder passiv, jung oder alt – seid das Fundament unserer Feuerwehr. Wir danken euch allen für euren unermüdlichen Einsatz und euer Engagement.

Möge die Freiwillige Feuerwehr Petersberg-Steinau auch in Zukunft auf

diese starke Gemeinschaft bauen können, die sich durch Teamgeist, Verantwortung und Kameradschaft auszeichnet.

Im Namen des gesamten Vorstandes der Freiwilligen Feuerwehr Petersberg-Steinau möchten wir allen, die zu dieser Chronik beigetragen haben, unseren aufrichtigen Dank aussprechen und uns für das Vertrauen bedanken, das ihr in uns setzt. Wir freuen uns darauf, gemeinsam weiterhin für die Sicherheit und das Wohl unserer Gemeinde und unseres Ortes zu sorgen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen,



Florian Eckard
Vorsitzender



Achim Weider
Wehrführer

UNSERE UNTERSTÜTZER UND FÖRDERER





**100 JAHRE
FREIWILLIGE FEUERWEHR
PETERSBERG-STEINAU
& 60 JAHRE
JUGENDFEUERWEHR STEINAU**

**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH
ZUM DOPPEL-JUBILÄUM
AUS NIERSTEIN**

Kare Winzerfamilie Huff

Weingut Georg Gustav Huff – www.weingut-huff.com – 06133 – 50514

GEORG GUSTAV
HUFF
Riesling
Krout
KLASSISCHE FLASCHENGÄRKUNG



**Wenn das
kein Grund
zum Feiern ist!**

**100 Jahre Freiwillige Feuerwehr
Petersberg-Steinau und 60 Jahre
Jugendfeuerwehr Steinau –
herzlichen Glückwunsch!**

SV Generalagentur Michael Larbig
Petersberger Str. 107 · 36100 Petersberg
Tel. 06 61 480 487 0 · Fax 06 61 480 487 17
Whatsapp: 0160 99420593
sv-service.larbig@sparkassenversicherung.de
www.sparkassenversicherung.de/michael.larbig

* Bei diesem Service gelten die Nutzungsbedingungen und die
Datenschutzhinweise von WhatsApp.

**SV Sparkassen
Versicherung**



Feuerwehr-Fachhandel Feuerlöscher Füll- und Prüfdienst



Feuerschutz Möller GmbH & Co. KG

Steinau · Hauptstraße 4 · 36100 Petersberg

Tel. (06 61) 6 79 33-0

Fax (06 61) 6 79 33-20

info@feuerschutz-moeller.de

www.feuerschutz-moeller.de





HERBER NIEWELT WITZEL

Wir sind der richtige Partner für Sie!
FREUNDLICH – ZUVERLÄSSIG – KOMPETENT.



Steuerberater

Wirtschaftsprüfer

Rechtsanwälte



HNW · HERBER NIEWELT WITZEL
Am Rosengarten 17 · 36037 Fulda

Tel.: 06 61 1099-100
Fax: 06 61 1099-200

buer@hnw-fulda.de
www.hnw-fulda.de





Zum Jubiläum von 100 Jahren



Und 60 Jahren Jugendfeuerwehr Steinau

Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Jubiläum! In dieser Zeit habt ihr zahllose Leben gerettet und viele Brände gelöscht. Eure Professionalität & Hingabe verdienen höchsten Respekt und Dankbarkeit. Ihr seid nicht nur Helden in Uniform, sondern auch eine unverzichtbare Stütze unserer Gemeinschaft.

Möge euer Jubiläum ein Moment der Feier, des Stolzes und der Wertschätzung sein. Auf die nächsten 100 Jahre voller Zusammenhalt, Einsatzfreude und gemeinsamer Erfolge! Danke, dass es euch gibt!

Mit besten Wünschen und aufrichtigem Dank,



Thomas Kircher &
Team




WIR GRATULIEREN UNSERER
FEUERWEHR SEHR HERZLICH
ZUM HUNDERJÄHRIGEN!









Hauptstraße 24
36100 Petersberg
0661-969010
www.rhoenblick-steinau.de
info@landhotel-rhoenblick.de






HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Petersberg-Steinau
60 Jahre Jugendfeuerwehr Petersberg-Steinau

Ihr seid immer zur Stelle, wenn es darauf ankommt. Ihr seid die Retter in der Not. Und ihr seid ein unverzichtbarer Teil unserer Gemeinschaft in Steinau. Step Ahead, Anbieter von innovativen ERP-, CRM- und HR-Softwarelösungen, gratuliert Euch in nachbarschaftlicher Verbundenheit ganz herzlich zum Doppeljubiläum!



Step Ahead GmbH | Schulstraße 11 | 36100 Petersberg
 info@stepahead.de | +49 89 89 40 60 0

www.stepahead.de | .at | .ch



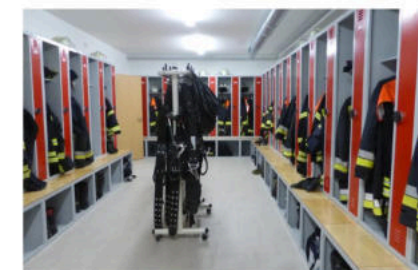
FW. Steinau



FW. Steinau



FW. Almendorf



FW. Margrethenhausen



FW. Petersberg



Atemschutzwerkstatt Petersberg

Stephan Möller
 Dipl.-Ing. Architekt BDB
 Entwurf + Bauleitung
 Tel. (0661) 66266 - Fax 606440
 Mobil 0171 / 6519865
 architekt.moeller.steinau@gmail.com
 Steinau - Georg-Fischer-Str. 14 - 36100 Petersberg






Honig - Honig Senf - Honig Balsamessig - Bienenwachs Kerzen

24/7
Verkaufsstand
in Götzenhof

Wir wünschen der
Freiwilligen Feuerwehr Petersberg-Steinau e.V.
und der Jugendfeuerwehr Steinau
alles Gute zum Jubiläum!

Birkenweg 8 | 36100 Petersberg Götzenhof | +49 176 22373191 | www.imkerei-webinger.de

STARK IM EINSATZ - STARK IN DER GESUNDHEIT



PRAXISKONZEPT *drei*

Osteopathie | Physiotherapie | Naturheilkunde

VICTORIA BOSOLD

HAUPTSTRASSE 8 | 36100 PETERSBERG - STEINAU
0661 - 95276770 | INFO@PRAXISKONZEPT-DREI.DE



meine-rb.de

**Die Welt zu
einem besseren
Ort machen
geht am besten
vor Ort.**

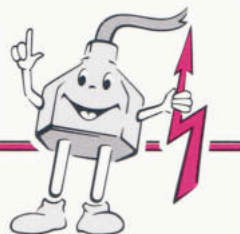
**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

**Raiffeisenbank
Biebergrund-Petersberg eG**




**HOLGER
MÜLLER**
ELEKTROTECHNIK



Holger Müller
Elektromeister

Heilweg 1
36100 Petersberg-Steinau
Telefon 06 61/96 29-509
Telefax 06 61/96 29-799
Mobil 01 72/68 95 94 9
elektromueller-steinau@t-online.de

Elektroinstallation
Kommunikations-
technik
Beleuchtungsanlagen
Reparaturen



Sawasdee Kaa
Thai Massage



 **0170 4100333**
0661 90000753
 **Sawasdee kaa**
ThaiMassage
 **Hauptstraße 15**
36100 Petersberg

Eiscafé Steinau

wünscht der Freiwilligen Feuerwehr und
der Jugendfeuerwehr Steinau alles Gute
zum Doppel-Jubiläum!

Hauptstraße 15
36100 Petersberg
Tel. 0661 96210115





N 50.52215° E 9.91325°

Kommen Sie zu uns und profitieren Sie von unserer Erfahrung



Schuh-Orthopädie
Möller
Orthopädie-Schuhtechnik

Öffnungszeiten:

Mo: Geschlossen
Di.: 9:30 - 13:00 + 14:00 - 20:00 Uhr
Mi.-Fr.: 9:30 - 13:00 + 14:00 - 18:00 Uhr
Sa.: nur nach Terminvereinbarung



Wolfgang Möller
Hauptstr. 6
36100 Petersberg - Steinau
Tel. 0661/62484
Mobil 0179/2430956
Fax 0661/605554
info@moeller-orthopaedie.de
www.moeller-orthopaedie.de

-orthopädische Schuhe & Innenschuhe
-orthopädische Einlagen
-Schuhzurichtungen
-medizinische Kompressionsstrümpfe
-Bandage und Orthesen

-Versorgung für Diabetiker und Rheumatiker
-Einlagen für Sicherheitsschuhe
-Schuhreparaturen
-Finn-Comfort-Schuhe

Inhaber Stefan Röder

SPORTSHOP
Ihr Partner in Sachen Teamsport | Freizeit | Beflockung



www.sportshop-will.de

Ringstraße 6 | 36145 Hofbieber-Schwarzbach
Telefon: 0 66 84 - 91 90 80 | Fax: 0 66 84 - 91 90 82

Di+Do 17:00-19:00 | Fr 14:30-17:30



STATIKBIEN

INGENIEURBÜRO GMBH
STATIK & TRAGWERKSPLANUNG

Fuldaer Str. 40 · 36137 Großenlütder
Telefon 0 66 48/ 9 11 48 11 · Fax 0 66 48/9 11 48 18
www.statik-bien.de · info@statik-bien.de



CAB - Böhm



Ihr Partner in Sachen Caravan

Sven Böhm
Ostlandstraße 10
36100 Petersberg

Mobil : 0151 / 40 14 03 89
Email : cab.fulda@gmail.com

Mobiler Service

Gasprüfung G607 / BGV D34
Unfallinstandsetzung /Wasserschäden
Fenster / Dachluken Montage
Schreinerarbeiten / Umbauten
Elektronik / Wasseranlage
Sat / Klima & Solaranlagen
Mover Montage / Reifen Service
und vieles weiteres auf Anfrage

ERSATZTEILBESCHAFFUNG





**Gerüstbau
Darnieder**
GmbH & Co. KG

Am Burggraben 1
36100 Petersberg-Steinhaus
Tel.: 0661-63089 . Fax: 0661-8620627
E-Mail: info@geruestbau-darnieder.de
www.geruestbau-darnieder.de

Meisterbetrieb

mit Leib und Seele... **Gasthof
Haunetal**



Steinhäuser Straße 5
36100 Petersberg-Steinhaus
Tel. 0661 62 99 5

info@gasthofhaunetal.de . www.gasthofhaunetal.de

**HABEN SIE
SCHON MAL
IHRE TERRASSE
ÜBERDACHT?**



SIMONMETALL
STEHL- UND METALLBAU
SEIT 1976

STEHL- UND METALL-BAUUNTERNEHMEN GMBH & CO. KG
Höfenerstraße 41 | 36102 Tonne (Bfbb)/Quedlinburg | Telefon: 0 66 93 - 97 55 0 | www.simonmetall.de




**STARTE DEINE
AUSBILDUNG BEI
*EDAG***

**Jetzt
Ausbildungs-
platz sichern!**

Noch Fragen oder Lust auf mehr Infos? Dann melde dich
unter: ausbildung-studium@edag.com. Wir freuen uns!

Ausbildungsberufe und duale Studiengänge jetzt auf unserer Karriereseite:
www.edag.com/de/karriere



EDAG





Baier Bau GmbH & Co. KG



Ringstraße 5
36145 Hofbieber-
Schwarzbach

Telefon:
066 84 / 264
Handy:
0170 / 1758520



E-Mail: r.gensler@baierbau.de
Internet: www.baierbau.de



Hochstift Pils

VOGELTRÄNKE
GASTROSERVICE



Alles, was Sie für Ihre Feier brauchen!

Matthias Vogel

0175 5246379



- Partyzelte
- Bierzeltgarniture
- Bier- und Jägermeisterzapfanlage

mit
**Getränke-
lieferung**



TEIL DER **ZUKUNFT:** MODERNE **GRUNDVERSORGUNG.**



Demnächst auch in Ihrem Ortsteil
Jetzt einen Glasfaser Tarif buchen und
einen kostenfreien Anschluss bekommen

Mehr Infos zu Ihrem Glasfaseranschluss
in Ihrem **Telekom Shop**, im **Fachhandel**
oder unter telekom.de/glasfaser

Einfach QR-Code scannen
und mehr erfahren:



T Erleben,
was verbindet.

© Telekom Deutschland 2022

SCHEELLEN
ELEKTROMOBILE GMBH

Entdecke den neuen **SUNNYBOY 2**

Wir bewegen Menschen...

Beim MICROCAR -Test hat dieses Model
DEN ZWEITEN PLATZ BELEGT!

Hochwertige
Ausstattung
Serienmäßig
LiFePo4-Akku
72V-100 Ah
Große Heckklappe
großer Kofferraum

0179 66 99 487

Hauptstr. 15 · 36100 Petersberg

www.scheelen-elektromobile.com

kontakt@scheelen-elektromobile.com

Nicht vergessen: Ihr Elektro-Flitzer wartet schon auf Sie!
Vereinbaren Sie einen Termin und besuchen Sie uns im Autohaus.



Am Fuldaer Kreuz 1A
97786 Motten, Rhön
Tel.: 09748 860 30 30

WWW.SCHREIBER-PUTZ.DE



Dorfstraße 9 • 36167 Nüsttal-Morles
www.bauunternehmen-fladung.de
Mobil 0173-665 09 08





KOPIKA Catering & Partyservice
Sören Kopietz



Mengelsweg 4 | 36100 Petersberg/Böckels
Tel. (06 61) 6 44 93
info@schreinereibormann.de
www.schreinerei-bormann.de

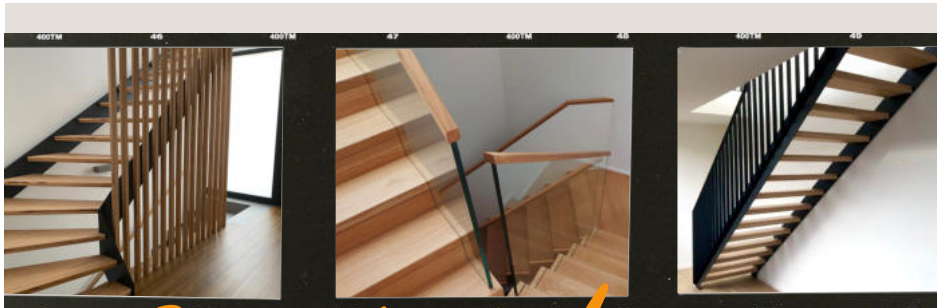
Wir
gestalten
kreative
Fliesenwelten



- Verlegung von Fliesen-, Steinplatten und Mosaik
- Estricharbeiten
- Rüttelboden
- Verfugung
- Sockelarbeiten
- Altbausanierung
- Innenausbau

Rennsteigstraße 1 | 36088 Hünfeld | Tel. 066 52/721 96 | www.witzel-fliesen.de | info@witzel-fliesen.de





Gutschein

**EXKLUSIVER
BERATUNGSTERMIN**

IM SCHAURAUM

jetzt Termin vereinbaren:



feuerstein-treppen.de

Bodellerstr.2 | Dipperz

06657-9141990

info@holztechnik-feuerstein.de

LEOPOLD FEUERSTEIN | MASSIVHOLZTREPPEN

Ihr Treppenfachmann in der Nähe!



**ELEKTRO
MEYER**

Intelligente Gebäudetechnik für mehr Komfort

Fuldaer Straße 14 • 36160 Dipperz

Tel. 06657-8031

www.elektro-meyer-dipperz.de





ENDERS

FENSTER UND TÜREN

Steenser Straße 5 · 36145 Hofbieber-Elters
Tel. 06657/7149 · info@enders-fenster-tueren.de

1st
window
partner
Gold Level

Internorm

martin
FRITZ

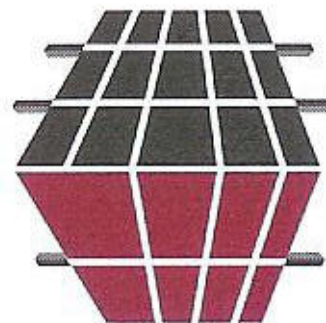
MALER | PUTZ | TROCKENBAU

Ausführung aller Maler-/
Lackierer- & Tapezierarbeiten
Fußbodenverlegung
Innen- & Außenputz
Vollwärmeschutz
Trockenausbau
Brandschutz
Gerüstbau / Arbeitshöhne
Sachverständiger für
Feuchte & Schimmel

*Alles
aus einer
Hand!*

An dem Schwarzbach 1 ■ 36167 Nüsttal/Gothards

Telefon 06684 . 919450
Fax 06684 . 919452
Mobil 0172 67 56 579
E-Mail info@maler-fritz.de



michael
Kullmann
putz | gerüstbau

Inh: Barbara Kullmann

Am Oberdorf 13 · 36154 Hosenfeld

Tel. 0 66 50 / 86 58 · Fax 0 66 50 / 84 35

Mobil 0170 / 2 41 68 87

michael_kullmann@t-online.de





Am Wiesenpfad 10 · 36145 Hofbieber-Traisbach
Tel. 066 57-71 33



Service – Kompetenz – Individualität

Erfahren Sie mehr über unseren besonderen Service, zukunftsorientiertes, effizientes Heizen und moderne Badgestaltung.



AUTENRIETH + WEHNER
HEIZUNG + SANITÄR

Daimler-Benz-Straße 15 | 36039 Fulda | Tel. 0661/770 67 | www.autenrieth-wehner.de





100 JAHRE

FEUERWEHR

PETERSBERG-STEINAU

FREITAG

Ab 18:00 Uhr Festbetrieb

**Kinder
Disco!**

BLECHMUCKE

**BIER
meed's
WEIN**

SAMSTAG

Ab 18:00 Uhr Einlass

SOUNDAHOLICS

more than a band

SONNTAG

Ab 11:00 Uhr Frühschoppen



Rhöner Blaskapelle
Steinau-Steinhaus

13:00 Uhr

Traditioneller Festzug
durch Steinaus Straßen

Anschließend

Offizieller
Festakt

Ab 14:00 Uhr

Spiel- und
Blaulichtmeile

FESTPLATZ AM GISO VON STEINAU - HAUS

13. - 15. JUNI 2025

